

# BRAVO

Mit  
Foto-Love-Story

**AUTOGRAMMKARTE**

**BEATLES**

**AUFKLÄRUNG**

**Die Reifezeit  
der Mädchen**

**OTTO-SIEGER**

**Eure beliebtesten  
Pop-Sänger**

**POSTERS LEIF  
GARRETT**

**OLIVIA  
NEWTON-**

**JOHN**

**PETER  
MAFFAY**





Die Zentrale beantwortet Leser-Briefe, veröffentlicht Eure Kritik, Eure Vorschläge, nimmt Gerüchte aufs Korn, stellt Kontakte zu Euren Stars her  
Zentrale-Anschrift: Kennwort  
Zentrale, Redaktion BRAVO,  
8000 München 100



# BRAVO ZENTRALE

## INHALT

**BRAVO-OTTO-WAHL**  
Eure  
beliebtesten  
Pop-Sänger

**BRAVO-AUTOGRAMMKARTE**  
Beatles – die größte Rockgruppe aller Zeiten 61

**STARS AKTUELL**  
Kiss und das Geheimnis ihrer Gitarren 4  
Dire Straits mit neuen Tönen 6  
Bryan Ferry von Roxy Music 28  
Welltons – Neue Teenie-Gruppe aus England 52

**AKTUELLE REPORTAGEN**  
Rocker – gehäßt und gefürchtet 14  
**BRAVO-DISCO**  
Stars auf Tournee 56  
Hits der Woche 56  
Song der Woche 58  
Sandro's heiße Plattentips 59

**POSTERS/PORTRÄTS**  
Leif Garrett 34  
Peter Maffay 35  
Olivia Newton-John 36  
Brian Johnson 70  
Precious Wilson 72

**FILM**  
NEU! Film-Foto-Roman „Kaktus ist kein Lutschbonbon“ 18

**FERNSEHEN**  
Wer ist schuld am Tod von Claus Wagner? 8  
TV-Programm vom 19. 1.–25. 1. 62

**MODE/KOSMETIK**  
Die neuen College-Jacken 48

**AUTO/MOTOR**  
Harley-Monster 66

**SERIEN IN WORT UND BILD**  
„Das waren die Beatles“ 20  
Foto-Love-Story „Liebe auf der Klassenfahrt“ 44  
„AC/DC total“ 71

**AUFKLÄRUNG/BERATUNG**  
NEU! Dr. Korff: Pubertät – „Die Reifezeit der Mädchen“ 24  
Dr. Sommer: Was Dich bewegt 68

**ROMAN**  
„Hände weg von Oliver!“ 40

**UNTERHALTUNG/WITZE**  
Horoskop 30  
BRAVO-Lachparade 32  
Preisrätsel 33

**IMPRESSUM** 31

**KONTAKTE/TREFFPUNKTE** 54

**VORSCHAU AUF'S NÄCHSTE HEFT** 64

## Sascha fing mit 5 an

Auch das wollen BRAVO-Leser von der Zentrale wissen:

● Sascha Hehn fing mit fünf Jahren seine Schauspiel-Karriere an. 1959 bekam er seine erste Filmrolle. Seine Autogramm-Adresse lautet: Postfach 123, 8000 München 1.

● John Travoltas älteste Schwester Ellen (40) spielt die Hauptrolle in der US-Serie „Number 96“, die Anfang '81 Premiere hat.

● Die ELO-Leute stammen alle aus England (vorwiegend aus Birmingham), und ihre englische Autogramm-Adresse lautet: ELO, c/o Jet Records, 102–104 Gloucester Place, London W 1.

● Bennys (ABBA) Kinder, die nicht aus der Ehe mit Anna-Frid stammen, heißen Helena (12) und Peter (11). Ihre Mutter ist Bennys alte Freundin Christina Grönvall.

## „Ich stehe auf Frank Zander“

Verkleideter Frank



„Ich stehe echt auf Frank Zander. Könnt Ihr mir seinen Steckbrief verraten?“ schreibt Torsten S. aus Recklinghausen. –

Frank wurde am 4. 2. 1942 in Berlin geboren, er ist 1,78 Meter groß, blond, blauäugig, seit 1967 verheiratet, sein Sohn Marcus ist 10 Jahre alt. 1977 bekam Zander den Bronze-Otto. Seine Autogramm-Adresse lautet: Frank Zander c/o Hansa, Wittelsbacherstr. 18, 1000 Berlin 31.



Brüder: Jacques & Pascal Breuer

## Jacques Breuer taucht im „Tunnel“ auf

viele bravo-fans haben den star des tv-vierteilers „mathias sandorf“ jacques breuer auf dem bildschirm in letzter zeit vermisst stop jacques kommt wieder stop zur zeit wird der kino-film „tunnel“ gedreht, dessen story die geschichte einer flucht aus der ddr ist stop bei diesem film machen jacques und sein 14-jähriger bruder pascal mit

## Ist es wahr, daß...?

(Hier werden Gerüchte unter die Lupe genommen, die BRAVO-Leser aufschnappten)

Ist es wahr, daß sich die Gruppe Boney M. (wie Zeitschriften behaupteten) bald auflöst?

Davon kann keine Rede sein. Von Boney M. ist vor kurzem der neue Titel „Felicidad“ erschienen, und eine LP wird im Februar '81 folgen. Das Gerücht kam auf, weil Bobby Farrell „aus Jux“ einige Male bei Eruption mitmachte.

Ist es wahr, daß sich Stevie Wonder entschlossen hat, nie mehr öffentlich aufzutreten, weil ihm jetzt seine Blindheit zu schaffen macht?

Das ist nicht wahr. Wonder hat erst vor kurzem in London ein Konzert gegeben und wird es auch künftig tun.

Ist es wahr, daß Brooke Shields („Die Blaue Lagune“) Nachkomme eines europäischen Königshauses ist?

In Brookes Adern fließt tatsächlich blaues Blut. Ihre Großmutter war eine italienische Prinzessin namens Marina Torlonia.

Ist es wahr, daß Katja Ebstein in einem neuen „Blauen Engel“-Film die Rolle der Dietrich spielt? Katja soll tatsächlich diese

Rolle spielen, aber nicht im Film, sondern auf einer Hamburger Bühne.

## Der dümmste Spruch der Woche

Es gibt Vögel, die eine Meise haben, weil sie glauben, sie seien ein Star.

Anke Pott, Vlotho

(Schickt Eure dümmsten Sprüche an die Zentrale. Der allerdümmste wird mit 20 Mark honoriert)

## „Gute Nacht, Tele-Bosse!“

BRAVO-Leser nehmen die Show-Szene aufs Korn

★ „Ich stehe echt auf den Ex-Kojak Telly Savalas als Sänger!“ (Heike K., Berlin)

★ „Der 2. Teil des Films „Der Krieg der Sterne“ ist besser als der 1. Teil. Mark Hamill und Harrison Ford sind super!“ (Claudia T., München)

★ „Für mich war der Dezember-Vierteiler „Tödliches Geheimnis“ zu grausam und dabei doch langweilig!“

(Beate L., Remscheid)

★ „Zu den deutschen TV-Bossen kann man nur „Gute Nacht“ sagen. Sie schlafen! Als John Lennon starb, haben die Österreicher sofort einen Beatles-Film ins Programm gebracht. Die deutschen TVler mußten vier Tage lang nachdenken!“

(Herbert K., Traunstein)

## Bei Benny ist der Bart ab

„In der Zentrale in BRAVO hat eine Sieglinde aus Hof behauptet, daß ABBA-Benny seinen Bart abschneiden müßte, um zu den anderen ABBA's zu passen. Woher weiß sie, wie der bartlose Benny aussieht?“ fragt Emmi F. aus St. Pölten/Österr. –

Wahrscheinlich kann Sieglinde Bärte wegdenken. Unser Retuscheur hat für alle Fälle „fototechnisch“ Bennys Bart weggemacht.



Ist Benny so schöner?

## KRITIK

BRAVO-Leser sagen BRAVO Ihre Meinung

★ „Das Doofe an Nina Hagen ist, daß sie alle Mädchen bei den Jungen in ein schiefes Licht bringt!“

(Brigitte R., Gilly/Schweiz)

★ „Schreibt mehr über Punk und New Wave oder ist BRAVO nur für Limonaden-Fans da?“

(Tanja J., Hannover)

★ „Warum zeigt Ihr nur wenig bekleidete Mädchen. Bringt doch auch große Fotos von Jungen in Badehosen!“

(Imke & Carola, Moormerland)

★ Romanen nur Liebe, Liebe, Liebe vor? Es gibt doch noch andere aufregende Dinge!“ (Gerald M., Hof)

In „Rockpop“ hatten sie ihren großen Auftritt:

# Hall & Oates

## So wurden sie ein Duo



Mit ihrem Oldie-Hit „You've lost that loving Feeling“ stellten sich Hall & Oates (r.) im Dezember „Rockpop“ vor

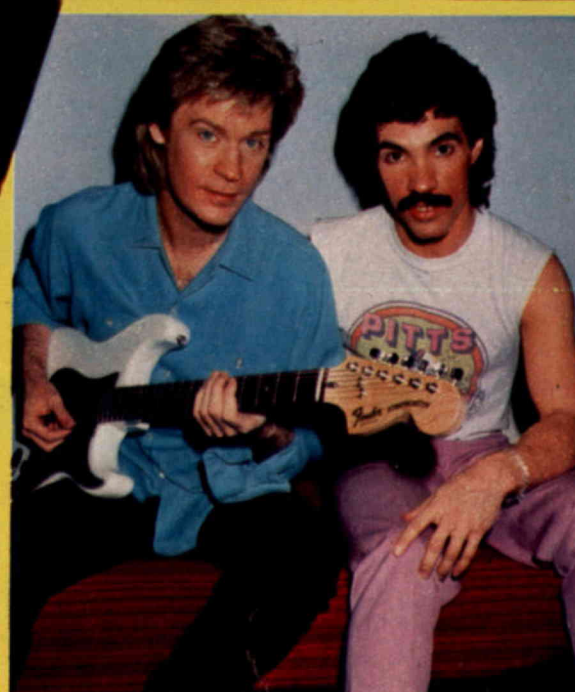
In ihrer amerikanischen Heimat erwarben sich Daryl Hall und sein Freund John Oates einen zweifelhaften Ruf. Jahrelang galten sie als die ewigen Verlierer. Kritiker lobten zwar ihre Platten, erkannten ihr Talent und Können an. Aber die Fans ließen Hall & Oates links liegen. Das änderte sich jetzt schlagartig mit der neuesten LP „Voices“. Der ausgekoppelte Oldie „You've lost that loving Feeling“ ist der erste Superhit für die beiden.

„Anfangen hat alles 1967“, erzählt Daryl Hall. „Ich war damals 18 Jahre, studierte Musik und verdiente mit Auftritten in kleinen Clubs meinen Lebensunterhalt. Eines Tages kam ein Typ namens John Oates zu mir. Er wollte mit mir ein Interview machen, um einen Artikel darüber zu schreiben und sich damit um einen Studienplatz für Journalismus zu bewerben.“

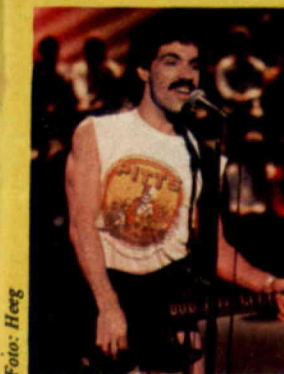
John Oates bekam seinen Studienplatz. Die beiden blieben trotzdem in Kontakt, freundeten sich an. Nachdem John nebenbei auch musikalisch einiges auf dem Kasten hatte, beschlossen sie, als Duo Hall & Oates aufzutreten.

1973 kam „Abandoned Luncheonette“, die LP, die von den Kritikern in den Himmel gehoben wurde“, die Fans kalt ließ.

Mit dem Mut der Verzweiflung gingen die beiden im letzten Sommer ins Studio – ohne Produzent – und nahmen unter anderem „You've lost that loving Feeling“ auf. Sie wußten, es würde ihre letzte Chance sein – und sie gewannen.



Daryl Hall und John Oates (r.) lernten sich 1967 in Philadelphia bei einem Interview kennen. Der angehende Journalist John saßte daraufhin auf Musik um. Kurze Zeit später taten sie sich als Duo zusammen



John Oates wurde am 7. April 1951 in New York geboren, ist 1,62 m groß, hat schwarze Haare und braune Augen



Daryl Hall wurde am 11. Oktober 1949 in Philadelphia geboren, ist 1,83 m groß, hat blonde Haare und blaue Augen



Gene Simmons, Ace Frehley und Paul Stanley (v. l.) über- raschen auf der Bühne immer wieder mit ihrer gigantischen Show, aber auch der Sound von Kiss birgt manche Rätsel

# KISS

## So funktionieren

## ihre Wundergitarren

Ihre Gitarren haben die Form von Hackebeilen und Stemen, andere leuchten in den tollsten Farben oder können Raketen abschießen. BRAVO vermieten die Rock-Monster das Geheimnis...

Paul mit seiner „Flying-V“, zur Zeit eine der beliebtesten bei Rock-Gitarristen

Ace läßt seine Gitarre Rauch spucken

Paul mit seiner „Sternen“-Gitarre. Sie wurde nach seinen Ideen extra für ihn in Kalifornien gebaut

Gene ist das Ober-Monster von Kiss. Er „spuckt Blut“ und spielt auf einer Gitarre in Form eines Hackbeillchens

**B**RAVO: Ihr habt die verrücktesten Gitarren der Welt, einige leuchten auf wie Neonlichter, mit anderen schießt ihr Raketen ab, sie sehen aus wie ein Hackebeil oder fliegende Düsenmaschinen. Wie seid ihr an diese Gitarren gekommen?

**Ace:** Die meisten habe ich selbst entworfen. Ich mache mir ein Konzept, denke mir einen Effekt aus und setze mich dann mit einem Gitarrenbauer zusammen. Früher habe ich meine Gitarren sogar selbst umgebaut, aber jetzt fehlt mir die Zeit dafür. Außerdem sind die Effekte inzwischen so kompliziert, daß kein Fehler drin sein darf. Eine falsche Lötstelle, und ein Stromschlag auf der Bühne wäre tödlich.

**BRAVO:** Wie funktioniert der Trick mit den Raketen?

**Ace:** Ich habe mit einem Bohrer den Gitarrenhals ausgehöhlt und Drähte durchgezogen. Sie verbinden die Raketen mit einem Zündkasten. Wenn ich einen Kopf drücke, gibt es einen elektrischen Funken, und die Raketen zischen los.

**BRAVO:** Du benutzt auch eine Gitarre, die leuchtet, raucht und am Schluß zu brennen beginnt?

**Ace:** Das Feuer ist eigentlich eine optische Täuschung. In der Gitarre sind zwei superstarke Glühlampen versteckt. Wenn die Gitarre leuchtet und der Rauch aufsteigt, sieht es so aus, als würde sie brennen. Dabei entwickelt sich eine ungeheure Hitze, das Holz wird heiß, und selbst durch meine Bühnenklamotten verbrenne ich mir manchmal die Haut. Es ist auch schon passiert, daß die Gitarre tatsächlich zu brennen an-

ging. Das Problem bei dieser Gitarre ist der Sound. Durch die Hitze verziehen sich die Saiten, und plötzlich stimmt die Tonart nicht mehr. Ich kann also nie eine Melodie spielen und gleichzeitig den Rauch-Effekt nutzen. Darum mache ich nur einen Echo-Effekt, also mehr oder weniger nur ein Geräusch. Da ist die richtige Tonart nicht so entscheidend.

**BRAVO:** Was hast du an der Gitarre verändert, um diesen Effekt bringen zu können?

**Ace:** Jede Gitarre hat drei Tonabnehmer, also für jede Saite zwei. Aber an meiner „Feuer“-Gitarre arbeitet nur noch einer; die anderen sind tot. Dadurch habe ich Platz für zwei Digital-Leuchten und zwei Rauchbomben. Und mit den Knöpfen, mit denen andere Gitarristen die Lautstärke und die Klangfarbe regeln, kontrolliere ich die Lichtstärke und die Stärke des Rauchs. Auf der Rückseite ist eine Batterie angebracht, die die elektrische Energie für den Effekt liefert.

**BRAVO:** Eure Gitarren sind aber nicht nur technische Kunstwerke, sondern auch optisch sehr ausgefallen. Werden sie speziell für euch gebaut?

**Paul:** Nein, das kommt zu teuer und hat nicht den erwünschten Erfolg. Oft sitzt ein Instrumentenbauer ein halbes Jahr an so einer Gitarre, und wenn sie fertig ist, klingt sie wie aus Pappe. Aber bezahlen müssen wir seine Arbeitszeit trotzdem. Deshalb haben wir die Sonderanfertigungen aufgegeben. Wenn wir hören, daß eine Firma ein neues Modell herausbringt, bestellen wir sofort ein Dutzend, suchen uns dann die aus, die am besten klingt und lassen die anderen wieder zurückgehen.

**BRAVO:** Welche Gitarren klingen am besten?

**Gene:** In letzter Zeit wurden viele Versuche mit neuen Rohstoffen gemacht. So gibt es auch Gitarren aus Kunststoff. Aber wir haben festgestellt, daß Gitarren mit einem Körper aus Mahagoniholz und mit einem Hals aus Ahorn die besten sind.

**BRAVO:** Gibt es bei Gitarren Unterschiede?

**Paul:** Generell läßt sich natürlich sagen, daß teure Gitarren besser sind als billige. Aber dann hört es auch schon auf. Entscheidend ist, welche Musik man machen will, welcher Sound erreicht werden soll. Mir gefällt zum Beispiel die Gibson Les Paul am besten. Davon habe ich eine ganze Sammlung.

**Ace:** Ich habe mir inzwischen sogar einige der allerersten dieser Art zugelegt. Sie haben heute einen ungeheuren Sammlerwert, weil sie noch echte Handarbeit sind und einen Sound haben, wie keine andere Gitarre. Wenn ich höre, daß irgendwo eine zum Verkauf angeboten wird, schicke ich einen Strohmann. Würde ich nämlich selber kommen, ginge der Preis automatisch um einige hundert Dollar nach oben. Diese Gitarren spiele ich aber nicht auf der Bühne. Sie können zu leicht gestohlen werden.

**BRAVO:** Welche Ratschläge könnt ihr jemandem geben, der sich eine Gitarre zulegen will?

**Gene:** Erst sollte er überlegen, welche Musik er spielen will und sich dann über die Preise informieren. Nie sofort kaufen, sondern erst im Geschäft ausprobieren. Die meisten Gitarren haben nämlich verschieden dicke Hälse. Wichtig ist auch, daß man die Saiten gut greifen kann.

**BRAVO:** Euch werden doch sicher jede Menge neuer Gitarren angeboten. Kauft ihr die auch?

**Ace:** Wenn sie uns gefallen schon. Aber ich bin nicht so verrückt, dafür jeden Preis zu zahlen.

**BRAVO:** Habt ihr mit neuen Gitarren schon Enttäuschungen erlebt?

**Paul:** Ja, ich ließ mir zum Beispiel eine leuchtende Gitarre anfertigen, die ich auch während unserer letzten Deutschland-Tournee spielte. Sie ist eine Katastrophe. Vier eingebaute Computer steuern die Licht-Effekte, dadurch ist der Körper dick und schwer. Ich kann sie nur kurz tragen. Außerdem mußte ich extra einen Lehrgang machen, um alle Effekte zu beherrschen. Beim Auftritt in Italien ging sie kaputt. Da mußte der Erfinder mit dem nächsten Flugzeug aus Amerika kommen und sie reparieren. Das kommt natürlich viel zu teuer. Darum benutzen wir lieber Gitarren, die man in jedem Geschäft kaufen kann, die ohne Schwierigkeiten repariert werden. Außerdem gibt es ja noch Tricks, um eine serienmäßige Gitarre umzubauen.

**Ace:** Der einfachste Trick ist, die vom Hersteller verwendeten Tonabnehmer auszubauen und andere einzusetzen. Dadurch verändert sich der Sound der Gitarre gewaltig. Paul und ich haben zwei Gitarren aus derselben Modellreihe. Ich benutze Tonabnehmer von Larry Dimarzio, Paul hat alle seine Gitarren, die er auf der Bühne spielt, mit EMG-Tonabnehmern ausgerüstet. Dadurch klingen Pauls Gitarren anders als meine. Eine andere Möglichkeit sind die Saiten. Manche klingen härter, manche weicher, andere wirken dumpf – das muß man ausprobieren.



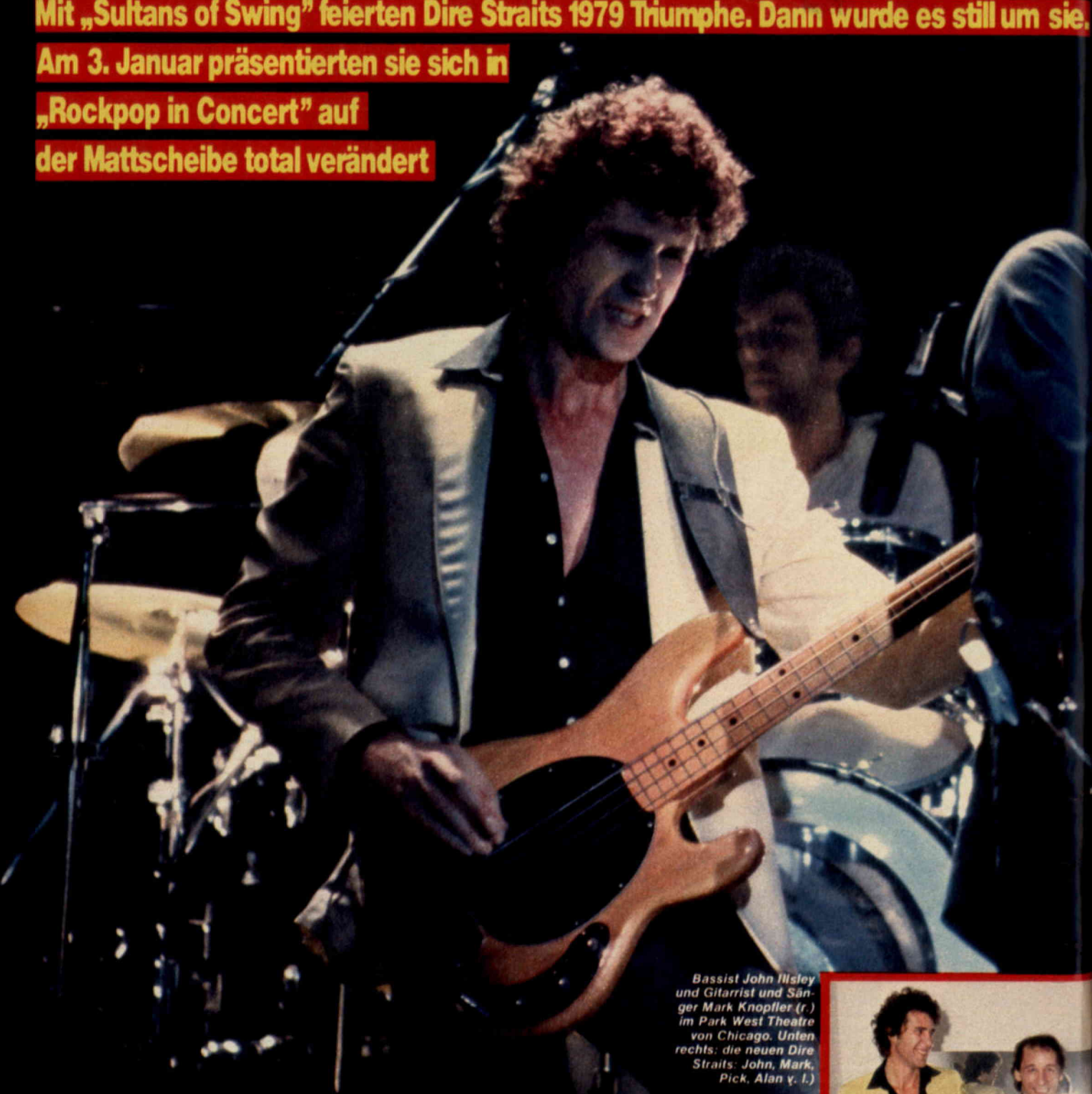
Mit „Sultans of Swing“ feierten Dire Straits 1979 Triumph. Dann wurde es still um sie.

Am 3. Januar präsentierten sie sich in

„Rockpop in Concert“ auf

der Mattscheibe total verändert

# NEUE TÖNE BEI DIRE STRAITS



Bassist John Illsley und Gitarrist und Sänger Mark Knopfler (r.) im Park West Theatre von Chicago. Unten rechts: die neuen Dire Straits: John, Mark, Pick, Alan v. l.)



Organist Alan Clark ist ebenfalls neu in der Gruppe. Der Engländer sorgte für frischen musikalischen Wind

**F**ür die deutschen Fans machen wir gern eine Ausnahme“, erklärt Mark Knopfler. „Schließlich hatten wir in Deutschland zuerst Erfolg, gelang uns hier der Durchbruch.“

Kein Wunder, daß Mark und seine Freunde viele Grundsätze über Bord warfen. Zum erstenmal traten sie in einer Super-Halle vor 12 000 Fans in der Dortmunder Westfalenhalle auf. TV-Kameras zeichneten den Auftritt auf. Am 3. Januar wurde er für ein Riesenspektrum ausgestrahlt. Millionen deutsche Rockfans konnten auf der Mattscheibe die Band erleben, die in den letzten Jahren eine Menge Goldene Platten kassieren konnten.

Begonnen hatte es 1977, als Mark Knopfler und Bassist John Illsley total abgebrannt in einer kleinen Wohnung im Londoner Glasscherviertel Deptford leb-

ten. Damals kamen die beiden auf die Idee, eine Gruppe zu gründen. Genügend Songs hatte Mark in der Schublade.

Sein Bruder David griff zur Rhythmusgitarre und ein alter Freund, Pick Withers, setzte sich ans Schlagzeug. Der Londoner Rundfunk-Disc-Jockey Charlie Gillett hörte die ersten Probe-Bänder und spielte sie in seinem Programm, und Dire Straits bekamen ihren ersten Plattenvertrag. Im Februar 1978 wurde innerhalb von 18 Tagen die erste LP „Dire Straits“ aufgenommen.

Aber nichts deutete auf eine Sensation hin. In ihrer englischen Heimat kümmerte sich niemand um die Band, die mit sanften Rocktönen ihr Glück versuchte. Im Sommer desselben Jahres kam die Platte auch in Deutschland auf den Markt. Hier rissen sich die Fans um die Gruppe. Und nach dem ersten TV-Auftritt in der „Plattenküche“ im

November 1978 sprach jeder von einer Sensation. Dire Straits gingen auf Tournee, kassierten Goldene Schallplatten für die LP „Dire Straits“ und die zweite, „Communiqué“. Von Deutschland aus eroberten Dire Straits auch England und Amerika. „Das haben wir nie vergessen“, sagt Mark. „Dieses Konzert in Dortmund sollte unser Dankeschön an die Fans sein.“

In Dortmund präsentierten sich Dire Straits auch im neuen Sound. Im Oktober hat David Knopfler die Band verlassen. Er hatte sich gegen seinen Bruder nicht durchsetzen können, will jetzt eigene Wege gehen. Gitarrist Hal Lindes und Organist Alan Clark sind die neuen Leute.

Bei Mark hat die Trennung von David Wunder gewirkt. Früher schüchtern und zurückhaltend, wirkt er plötzlich locker, geht aus sich heraus, gibt freiwillig und unkompliziert Interviews.

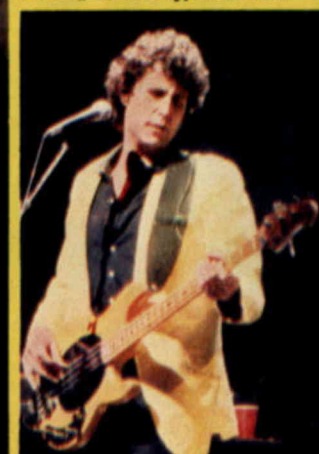


Foto: Z. B.



Pick Withers war von Anfang an dabei und ist vom Trommeln besessen. Oft spielt er noch nachts im Hotelzimmer auf seinen Drums

Bassist John Illsley macht nach Davids Ausstieg jetzt die Show. Er ist der „Mädchentyp“ der Band



Der neue Gitarrist Hal Lindes stammt aus Kalifornien. Die letzten Jahre verbrachte er in London, wo er Mark Knopfler kennenlernte



# Wer ist schuldig am Tod von Claus Wagner?

**BRAVO-TV-TIP**

Ein 18jähriger Schüler wirft sich vor einen Zug. Selbstmord! Wie konnte es zu dieser Verzweiflungstat kommen? Warum wurde der als lebenslustig geltende Junge mit dem Leben und seinen Problemen plötzlich nicht mehr fertig? Den Motiven geht ein sechsteiliger Fernsehfilm nach, der ab 18. Januar 1981 sonntags um 20.15 Uhr im ZDF gesendet wird...



1 In der Discothek „Hot-Pot“ verknallt sich Claus Wagner (Till Topf) in die 25jährige Inge Reitz (Ute Christensen). Er begleitet sie nach Hause und am nächsten Morgen zum Hauptpostamt, wo sie in der Fernsprechauskunft arbeitet. Aus dem Flirt wird bald ein festes Verhältnis



2 In der Schule organisiert Claus einen Streik des Oberstufenkurses, der hoffnungslos im Rückstand ist. Als Kursprecher fordert er, Oberstudienrat Zindelmann abzulösen. Claus fürchtet, wegen eines zu schlechten Notendurchschnitts nicht Medizin studieren zu können



3 Lehrer Zindelmann bietet Nachmittagsstunden an, um den Stoff aufzuholen. Claus lehnt es im Namen der Klasse ab. Tief verletzt will Zindelmann im Unterricht andere Seiten aufziehen



4 Claus' Eltern lesen mit Empörung in der Zeitung, daß ihr Sohn einen Oberstufenstreik im Gervinus-Gymnasium organisiert hat. Sie fürchten um ihr Ansehen und stellen Claus zur Rede



5 Bei der Elternversammlung redet sich Claus um Kopf und Kragen. Es endet für Claus mit einem Flasko...  
6 Claus fühlt sich, als er sein Zeugnis bekommt, ungerecht behandelt. Er nimmt es nicht an. Vorversamelter Lehrerschaft knallt er dem Direktor das Kursheft auf den Tisch



7 Zwischen Inge Reitz und Claus' Eltern kommt es zu einer heftigen Auseinandersetzung, weil Inge den Streik guthießt. Die Mutter glaubt, daß der schlechte Einfluß von Inge Reitz ihren Claus so aufmüpfig gemacht hat. Inge weist das entschieden von sich. Doch die Eltern beharren auf ihrem Standpunkt. Das Familienklima ist gestört...



8 Die Probleme häufen sich, als Claus die Schule abbrechen will. Da seine Eltern das Abitur verlangen, packt er seine Sachen und zieht in die Wohnung seiner Freundin Inge



9 Um dazuzuverdienen, steigt Claus als Ersatzmann in eine Band ein. Doch bald merkt er, daß er ohne Schulabschluß nirgends große Chancen hat. Er denkt wieder an Schule. Inge versucht, ihn davon abzuhalten



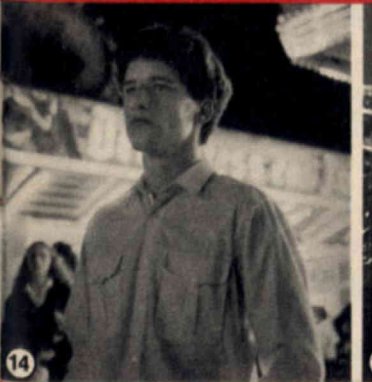
10 Beim gemeinsamen Urlaub in Spanien ist alles in Butter  
11 Ohne es zu wissen, wird Claus in der neuen Schule, die er nun besucht, als Heroin-Bote mißbraucht. Aus Angst, die Schule verlassen zu müssen, sagt er vor der Polizei aus



12 Geldprobleme tauchen auf, weil beide von Inges geringem Verdienst leben. Das Verhältnis beginnt zu bröckeln...



13 Claus verläßt Inge und zieht wieder zu seinen Eltern. Vor Freude, ihren Jungen wieder bei sich zu haben, bemerken die Eltern nicht, daß Claus völlig am Ende ist und mit seinen Sorgen nicht mehr allein fertig wird



14 In seiner Not will er Inge besuchen: Sie öffnet nicht. Auf dem „Heinerfest“, wo seine Klasse ohne ihn Abitur feiert, wird ihm alles unerträglich. Er geht zum Bahnübergang...



15 Notbremsung! Der Lokführer hat jemand überfahren. Claus sah keinen Ausweg mehr – er hatte sich auf die Schienen gelegt. Notarzt und Polizei können nur noch seinen Tod feststellen

Der Hauptdarsteller: Till Topf spielt den Gymnasiasten Claus Wagner, der sich nach mehreren Enttäuschungen in einer Kurzschlufhandlung das Leben nimmt. Hätte er den Mut gehabt, sich rechtzeitig anderen anzuvertrauen, wäre ein Ausweg gefunden worden





10 Gitta  
869 Stimmen



9 Marti Webb  
935 Stimmen



8 Katja Ebstein  
1170 Stimmen



4 Kate Bush  
1805 Stimmen



7 Paola  
1232 Stimmen



6 Andrea Jürgens  
1560 Stimmen



5 Nina Hagen  
1793 Stimmen

... und Eure beliebtesten Pop-Sänger von Platz 10 bis 4



10 Leo Sayer  
1229 Stimmen



9 Mike Krüger  
1284 Stimmen



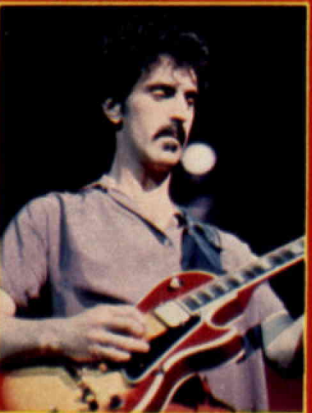
8 Johnny Logan  
1419 Stimmen



4 Roland Kaiser  
4040 Stimmen



7 Udo Lindenberg  
1528 Stimmen



6 Frank Zappa  
1840 Stimmen



5 Howard Carpendale  
3307 Stimmen



Das sind Eure Sieger bei der Otto-Wahl '80

# Die beliebtesten Pop-Sänger Gold Olivia für & Leif



**Suzi Quatro erobert Platz 2  
Diana Ross löst Donna Summer ab  
Tolle Plätze für die „Exoten“ Kate und Nina  
Leif rettet sich nur knapp vor Cliff Richard ins Ziel  
Dahinter Maffay, Kaiser, Carpendale  
Der Aussteiger des Jahres ist Shaun Cassidy**

Mit einem fast unglaublichen Vorsprung von sage und schreibe 33 366 Stimmen setzte sich Olivia Newton-John wieder an die Spitze bei den Sängerinnen. Da können ihre Konkurrentinnen nur staunen! Suzi Quatro konnte sich auf Platz 2 verbessern, und ziemlich überraschend kam Diana Ross durch ihren Superhit „Upside down“ auf den dritten Platz. Hervorragend platziert auch zwei der schillerndsten Figuren der Show-Szene: Kate Bush und Nina Hagen an vierter und fünfter Stelle. Sehr stark auch noch der 6. Platz der kleinen Andrea Jürgens. Die Verliererinnen des Jahres waren ohne Zweifel Donna Summer (1979 Platz 2) und Amii

Stewart (1979 Platz 4). Die zwei dunkelhäutigen Schönheiten verschwanden – wenigstens 1980 – in der Versenkung. Bei den Sängern gab es ein heißes Kopf-an-Kopf-Rennen. Fast bis zur letzten Karte hielt die Spannung an. Dann hatte Leif Garrett mit 264 Stimmen Vorsprung die Nase vorn. Vor Cliff Richard, der sein „Silber“ voll und ganz verdient hat. Nicht überraschend der dritte Platz von Peter Maffay und der vierte Platz von Roland Kaiser. Erfreulich der sechste Rang von Schock-Rocker Frank Zappa. Der Aussteiger des Jahres aber heißt Shaun Cassidy. Der frühere Otto-Sieger landete 1980 nicht einmal mehr unter ferner liefen...

## Diese BRAVO-Leser gewannen die Sonderpreise

21 Sonderpreise gab es für die Teilnehmer bei der Wahl der beliebtesten Pop-Sängerinnen und -Sänger zu gewinnen. (Die Hauptgewinner der Traum-Treffs stehen auf der nächsten Seite)

Die HiFi-Kompaktanlage Cozept 51 K geht an Martina Dahms, Rumpelstilzchenweg 4, 2400 Lübeck 1

Je 50 Mark gewannen: Martina Schneider, 2300 Kiel 1 • Sabine Rossbach • Susann Ehrkamp, 5628 Heiligenhaus • Christel Sonntag, 2990 Papenburg 1 • Brigitte Lorch, 7450 Hechingen • Holger Vogt, 2876 Berne • Annegret Gunnerschlag, 4200 Oberhausen 11 • Silke Köpke, 3302 Gremingen • Detlef Schmidt, 2822 Schwanewede 1 • Astrid Koch, 5350 Zülrich.



## Bronzene Otto-Siegerin Diana Ross

2864 Stimmen

# 3

Der farbige Top-Star aus Amerika war die Überraschung der Otto-Wahl '80. Ein Hit – „Upside down“ – genügte ihr zum dritten Platz. Auf den Treff freut sich der 16jährige Schüler Jürgen Möller aus Münster, der Diana in eine Discothek führen möchte.



## Silberne Otto-Siegerin Suzi Quatro

5281 Stimmen

# 2

Zweimal Gold, zweimal Silber und zweimal Bronze gewann das zierliche, aus Detroit stammende Rockgirl von 1973 bis 1980. Ihr Hit des Jahres '80 hieß „Rock Hard“. Den Silber-Otto wird ihr der 16jährige Andreas Peckmann aus Grünenplan überreichen.



## Goldene Otto-Siegerin Olivia Newton-John

38 647 Stimmen

# 1

### Ein Traum-Ergebnis für Olivia



Mit 33 366 Stimmen Vorsprung vor Suzi Quatro und über 65 Prozent aller Stimmen insgesamt landete Olivia Newton-John an der Spitze. Das ist ein Traum-Ergebnis, einmalig in der langen Geschichte der Otto-Wahl. Den Sieg hat sich die in Amerika lebende Engländerin auch verdient. Der dritte Goldene Otto hintereinander ist das Ergebnis ihrer großen Erfolge 1980. Das

hing an mit den Singles „I can't help it“ und dem Song „Rest of your Love on me“, beide im Duett mit Andy Gibb. Dann folgte der große Hammer „Xanadu“. Film, Soundtrack-LP und Single (mit dem Electric Light Orchestra) wurden Riesen-Renner. Ebenfalls aus dem Film stammt die Single „Magic“. Auch „Suddenly“ mit Cliff Richard schlug ein.

Den „Goldenen“ hat die 17-jährige BRAVO-Leserin und Handelsschülerin Susann Lütthaus aus Hamburg (Foto) im Gepäck, die sich schon riesig freut, Olivia persönlich kennenzulernen.

Wer hätte das gedacht: Der Sonnyboy aus Kalifornien gewinnt zum drittenmal hintereinander den Goldenen Otto bei den Pop-Sängern. Dabei sah es für Leif dieses Jahr nicht so gut aus. Durch den Wechsel der Plattenfirma geriet er etwas ins Hintertreffen. Auch seine zwei Singles „Bits and Pieces“ und „You had to go and change on me“ und die LP „I can't explain“ brachten nicht den erhofften Erfolg. Doch die Fans hielten Leif die Stange. Sie verhalfen ihm trotz des nur hauchdünnen Vorsprungs von 264 Stimmen vor Cliff Richard ins Ziel. Bei einem Telefongespräch mit BRAVO

sagte er: „Mit einem Otto hatte ich dieses Jahr wirklich nicht gerechnet. Um so glücklicher bin ich jetzt. Ich danke allen meinen Fans von Herzen.“ Ebenso glücklich wie Leif ist Traum-Treff-Gewinnerin Bianca Tröskén. Die 16jährige Schülerin (Foto) aus Berlin will bei ihrem Besuch mit Leif Filmstudios besuchen und „vor allem viel Unsinn machen“.

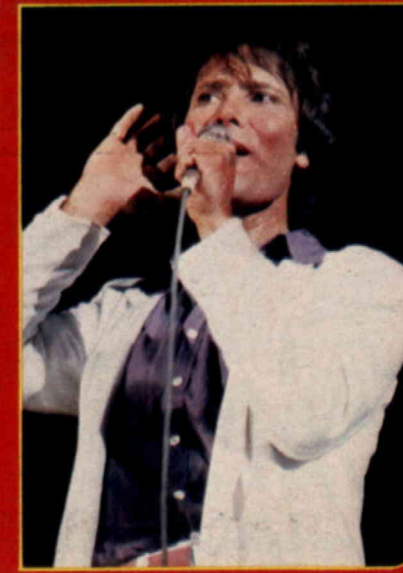


## Goldener Otto-Sieger Leif Garrett

12 495 Stimmen

# 1

### Leif hat die treuesten Fans

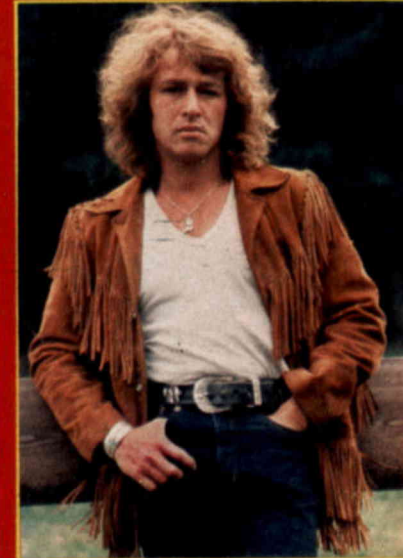


## Bronzener Otto-Sieger Peter Maffay

7596 Stimmen



Rechtzeitig zum Start seiner Tournee 1981 kann sich Peter eine neue Trophäe in den Schrank stellen: Nach Silber 1979 gewann er diesmal Bronze. Den Otto überreicht Klaus Saalmüller (16, Foto), der Bierbrauer lernt und Peters Texte schätzt.



## Silbener Otto-Sieger Cliff Richard

12 231 Stimmen



Kaum zu glauben: Der unverwundliche Cliff war schon 1964 und 1965 Goldener Otto-Sieger. Und nun, 15 Jahre später, wurde er „versilbert“. Den Traum-Treff mit Cliff gewann die 16jährige BRAVO-Leserin und Schülerin Ingrid Hummel (Foto) aus Rüsselsheim.



# ROCKIER

**Gehaßt und  
gefürchtet**

Treffen viele der Vorurteile, die wir hier gesammelt haben, zu? Was sagen sie selbst dazu? Wie sieht das

Rocker-Leben wirklich aus? BRAVO interviewte Mitglieder des Motorclubs „Choppers M. C. Ulm“ ...



„Rocker schrecken vor nichts zurück“



„Erst prügeln sie sich halb tot, dann sind sie wieder gute Freunde“



„Rocker rollen in Rudeln an und verbreiten Angst und Schrecken“



„Rocker wälzen sich im Dreck und benehmen sich wie die Schweine“



„Saufen ist nach dem Motorradfahren ihr zweitliebtes Hobby“



„Rocker sind brutal zu Mädchen“

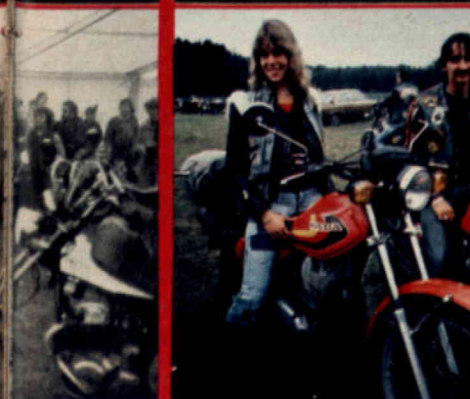
„Rocker-Miezen sind primitiv, weil sie sich mit solchen Typen abgeben“

„Mit Gewalt setzen sie sich über Ge-  
setze hinweg, die ihnen nicht passen“

„Mädchen haben das Maul zu halten“

„Auf ihren Feten sind sie wie die Tiere“

„Rocker saufen bis zur Bewußtlosigkeit“



„Rocker machen sich einen Spaß daraus, mit ihren röhrenden Maschinen die Leute zu erschrecken“

**S**ie sind eine von dreißig. Dreißig jugendliche Gruppen, die sich „Hell Servants“, „Bruts“, „Bloody Angels“, „Road Gang“, „Grim Reapers“, „Ghosts of Devil“, „Dark Lion“, „Thunderbirds“, „Crazy Vultures“ oder „Shades of Devil“ nennen und in schwäbisch-württembergischen Land- und Kleinstädten zu Hause sind.

Die Leute sagen „Rocker“ zu ihnen, sie selbst nennen sich allerdings nur „MC“ – Motorrad-Club. „Rocker“ – das ist aber so etwas wie ein Ehrenname für sie.

Speziell für den „Choppers M.C. Ulm“, vor dem die Leute der Umgebung am meisten Angst haben.



## Ohne Clubjacke ist der Rocker „ehrlös“

Eigentlich zu Unrecht, denn die „Choppers“ wollen weder Krach noch Krawall – ihre Ambitionen beschränken sich vornehmlich auf „Saufen, Mädchen und Motorradfahren“, wie sie grinsend verkünden, wenn man sie hinterhältig nach dem Sinn ihres Rocker-Daseins fragt.

Präsident Wolfgang (21), Navi genannt und von Beruf Bäcker, bringt es auf den einfachen Nenner: „Rocker sein – das bringt's voll – da ham d'Leut Angst.“

Und weil ein einzelner Rocker stets ein stark gefährdetes Objekt selbstverschuldeter Aggressionen ist, liegt das Erscheinungsbild ihrer Daseinsform immer in der Menge. So entsteht zwangsläufig ein starkes Gruppen- und Zusammenhalt-Bewußtsein, wie die Soziologen sagen.

Den „Choppers“ von Ulm sind solche Spitzfindigkeiten fremd. Aber die Probleme der Bürger, die sie verächtlich „verklemmt“ und „verlogen“ nennen, sind nicht die ihren, der Staat, von dem sie sich überwacht, bevormundet und zu Unrecht verfolgt fühlen, ist nicht ihr Staat und die Gesellschaft, von der sie nur den vordergründigen Materialismus sehen und von der sie sich ausgenommen sehen, lehnen sie ab. Sie leben in ihrer eigenen Welt.

Ihre Probleme sind nicht die ihrer Eltern, und die ihrer Eltern verstehen sie nicht mehr. „Sozialversicherung, Feierabend, Zimmerlinde, Gartenzwerg – was ein Scheiß!“ meint

Gessi (20), der Sekretär („Postmeister“) des Vereins, mit dem bürgerlichen Beruf Mechaniker und stolzer Besitzer einer stark veränderten Honda 750er.

Schlösser Huddl (20), schneller Ducati-900-SD-Fahrer sagt es deutlicher: „Mir hältet halt z'samm!“ Zusammenhalt befriedigt ungemein. Aber die schönsten Regeln verwerfen, wenn man sie nicht ab und zu auf die Nagelprobe stellt und sie auf ihre Belastbarkeit hin überprüft.

Wenn dann einmal gar nichts passieren will, genügt schon ein schiefer Blick als zündender Funke. „Dene g'fallt ja unser G'sicht au net!“ – so Vizepräsi Gerd (21), schwergewichtiger Metzger und ansonsten mehr das ruhende Element der stark motorisierten Truppe.

Nicht immer gehen solche Vergleiche zu Gunsten der Rocker von Ulm aus. Blutige Nasen, Gehirnerschütterungen und Schädelbasisbrüche werden dann mit stoischem Gleichmut hingenommen. Im Krankenhaus hat man genügend Zeit, um neue Rachepläne auszubrüten.

Aber mit der Kriminalität ist es nicht weit her bei den „Choppers MC“. Ein einziges Mitglied sitzt zur Zeit ein – wegen Körperverletzung. „Das hat aber mit dem Club nichts zu tun – is' ne reine Privatsache!“ beeilt sich Präsi Navi – fast ein wenig ängstlich – zu versichern. Nein, sie sind sauber – kein Rauschgift, keine Zuhälterei, keine Brüche oder



Navi, der Präsident des „Choppers M. C. Ulm“



Die Jungs und ihr Clubraum: Aus einem alten Bierkeller machten sie eine duftige Wohnhöhle

Hehlerlein – höchstens mal ein bißchen „Sachbeschädigung“ und die branchenüblichen Verkehrsdelikte.

Speziell ihre Disco-Abenteuer sind in der Ulmer Gegend selbst in manchen höheren Amtsstuben viel diskutierter Gesprächs-Stoff. Ganze siebzehn dieser lautstarken Jugendtempel haben die Choppers zu Kleinholz zerlegt – und das in einem knappen halben Jahr. Interessant, daß sie aus allen diesbezüglichen Prozessen straffrei herauskamen.

Sie selbst sehen das so: „Die Wirte machen doch zunächst ein Bombengeschäft mit uns, überall, wo wir ankamen, war wochenlang die Bude brechend voll. Aber wenn's irgendwann mal Rabatz gab, flogen immer nur wir raus. Eine Disco ist doch ein öffentliches Lokal, wo jeder reinkann – und wenn wir nicht reindür-

fen, nur weil wir unsere Clubjacken anhaben, dann sollen das die andern eben auch nicht!“ So einfach ist das.

Ganz offensichtlich – die Clubjacke macht's. Jenes ärmellose, möglichst abgetragene und ausgefranste, stets über der Lederjacke getragene Jeans-Westchen, das mit unzähligen Aufnähern und Anstecknadeln bedeckt ist und auf dem Rücken das geheiligte Symbol trägt: das Club-Emblem.

Es wirkt stets als gut verstandene Drohgebärde und übt starke Signalwirkung aus: Vorsicht – Rocker – Platz machen und Ruhe bewahren, sonst gibt's Putz. Für manche ein rotes Tuch.

Ein echter Fetisch ist diese Clubjacke – bei internen Bandenschlägereien ist sie begehrteste Trophäe und gleichzeitig die Garantie für blu-

tige Revanche. Ein Rocker ohne seine Jacke ist sozusagen „ehrlös“ geworden. Gern demonstrieren sie ihre Kraft und Herrlichkeit mit rund ums bunte Tuch gelegten Fäusten – und so werden auch die Schwüre auf die Clubregeln abgelegt.

Einige ihrer Clubgesetze sind so neu nicht – daß man nicht mit der Puppe des Clubkameraden anbandelt, hat alte christliche Tradition: „Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib“ steht schon in den zehn Geboten.

Ansonsten herrscht strenge Männer-Herrschaft. „Die Weiber ham's Maul zum halte!“ – und keinen Zutritt zu den Sitzungen. Ein Herrenclub. Aber den Mädchen ist es recht so. Sie fühlen sich trotz aller „Männerprobleme“ hier zu Hause, beschützt und für voll genommen, was durchaus wörtlich zu verstehen ist. Von Emanzipation wollen sie nichts wissen. Ein bißchen Liebe brauchen sie – keine großen Phrasen.

### Höllenfete in der Kiesgrube

Festivitäten sind stets gewaltig. Wie jeder anständige Rockerclub, gibt auch der „Choppers MC“ einmal im Jahr seine als „Rallye“ getarnte „Höllenfete“, weitab von Sperrstundenverordnungen und Polizeiaufsicht in einer alten Kiesgrube oder auf einer versteckten Waldwiese.

Man will unter sich sein und ungestört bleiben, zugelassen sind nur geladene Clubs – normale Motorradfahrer oder andere Gäste sind unerwünscht. Prügeleien sind selten, da-

für sorgt schon Navis gummiknüppelbewaffnete Ordnungstruppe. Besäufnisse dafür um so häufiger.

Daß niemand vor Morgenanbruch einschlüft, verhindert die (teuer angemietete) 2000-Watt-Super-Disco-Anlage mit Flashlights und Nebelwerfer. Die Musik ist immer klasse.

Auch der gewinnbringende Verzehr ist beachtlich: 1000 halbe Hähnchen (à DM 3,50), 500 Koteletts, 1400 Liter Bier, 1000 Liter Cola, 120 Flaschen Cognac und Säcke voll Semmeln; Volksfest-Standard-Kost.

Die beliebtesten Spiele sind dabei Schlammwäzeln – etwa den Bundeswehr-Geländeübungen vergleichbar, nur freiwillig und daher wahnsinnig „lustig“, Baumstammwerfen (aus Schottland importiert) und „Wieviel Mann gehen in einen VW-Käfer?“ (Siebzehn, letzter Rekordstand).

Und wie bei den etablierten Automobilsportclubs gibt es dieselben Silberpokale, Zinnbecher und Kitsch-Teiler als Preise. In den Händen halten die schlammstarrenden Festbesucher weniger ihre weitaus gepflegteren Mädchen, als Maßkrüge, die vornehmlich mit jener brutalen Mischung aus Cognac, Bier und Cola gefüllt sind, welche als „Goaß'n-Maß“ längst zum Nationaltrunk aller Rocker geworden ist.

Den nicht unbeträchtlichen Gewinn aus diesen Privatpartys legen die Ulmer „Choppers“ vergleichsweise spießbürgerlich an – neben den unvermeidlichen Rechtsanwalts-Honoraren ist es vor allem das kürzlich angemietete Clubheim, dessen Umrüstung vom mittelalterlichen kühlfeuchten Bierkellergewölbe zur gemütlichen Wohnhöhle selbst bei harter Eigenleistung immer noch

beachtliche Unsummen verschlingt. Was herauskommt, ist eine fast bürgerliche Idylle mit Bar, Sofa und Fernseher, Kochnische und Telefon.

### Der Stolz, etwas anderes zu sein

Die Rocker sind selbsthaft geworden, und wo sie sich zuerst in dem 250-Seelen-Nest gegen eine Bürgerinitiative „Wir wollen keine Rocker in unserem Dorf!“ erfolgreich durchsetzen mußten, kommen die Einheimischen jetzt schon mal auf ein Bierchen vorbei und nehmen auch sonst gern die Hilfe von kräftig zupackenden Händen ihrer Neubürger in Anspruch.

Man verträgt sich prächtig, zumal Sekretär Gessi unübersehbar eine gestrenge Hausordnung an die Eingangstür des Rockerheimes genagelt hat. „Nehmt Rücksicht auf die Nachbarn“, steht da zum Beispiel. Das schafft Vertrauen.

Die Ulmer Rocker haben keine der vielen und meist großzügig gestreuten Jugendhilfe-Gelder des Staates in Anspruch genommen und sind dafür Herr im eigenen Haus, ohne Sozialamt oder Jugendreferent.

„Da brauchet mir kein Sozialhelfer – mir sen' scho selber g'schäftsfähig!“ ruft der 19jährige Stocki von hinten. Da ist er wieder, dieser unbändige Stolz, etwas anderes zu sein als die anderen, sich abzuheben von der Masse, sich selbst helfen zu können und etwas ganz Besonderes zu haben, sei es die Clubjacke oder ein einmaliges, verrücktes, auffälliges Motorrad.

Und die Mädchen? Nicht wenige

kommen mit dem eigenen heißen Ofen zu den Clubtreffen – in Heidenheim gibt es einen eigenen Club von ihnen.

Eines von diesen zarten Geschöpfen in Nietenjacke, Lack und Leder ist die 17jährige Marianne aus Dillingen, von Beruf zahnärztliche Assistentin (s. Seite 14 unten, zweites Bild von links).

„Ich bin eine Rockermieze – na und?“ Sie ist selbständiges Mitglied der Gang und ungebunden. Ein durch und durch liebes Kind, mit festen An- und Einsichten, fleißig, gepflegt, freundlich und hilfsbereit.

„Ich steh halt auf Motorrädern“, meint sie und daß die üblichen Motorradklubs ihr zu spießig seien.

„Die fahren doch nur immer von einer Kneipe zur andern, und sobald sie geheiratet haben, gibt's nur noch das Auto und das Briefmarkenalbum!“ Marianne darf nur Moped fahren. Nicht schneller als 40 und mit maximal 50 Kubik, immer mit Helm und recht leise, bittet Die Kleinstadt ist am Sonntag so tot, als hätte sie keine Einwohner. Aber ab und zu bewegt sich eine Gardine hinter den vielsprossigen Fenstern, wenn Marianne mit ihrem kleinen Donnerstuhl stolz über den gepflasterten Marktplatz knattert.

„Da fehlt mal 'n anständiger Rabatz mit offenem Rohr und sattem Knall und so!“ Marianne liebt die überschweren Feuerstühle. Nächstes Jahr wird sie sich so einen kaufen – dann, Dillingen, erwache!

Mutti hat den Wunsch schon akzeptiert und sogar bezuschuß. Nächstes Ziel für die schnelle Dame: Amerika, die große Freiheit. Weil: „Hier verblödest du ja total!“

Olaf F. Zierl

achtung... hier ist er... der 50. band...  
der science-fiction-serie der 80er jahre

## Die Terranauten Der atemberaubende Kampf um die Zukunft der Menschheit...

Raumfahrt und Psi-Kräfte – Aliens und Energieprobleme – Evolution, Revolution und ein Hauch Fantasy. Damit noch alle einsteigen und mitlesen können: Jetzt 16 zusätzliche Seiten mit der Geschichte der Terranauten.

Wie jede Woche  
für DM 1,80 überall im  
Zeitschriftenhandel



## Informationen aus dem Spalt-Entwicklungslabor



„Die Spalt-Tablette, die hilft wirklich. Weil sie meinen Kopfschmerz mit 1000 Milligramm schmerzstillenden Wirkstoffen bekämpft.“

1000 Milligramm schmerzstillende Wirkstoffe in 2 Spalt-Tabletten. Und kein Milligramm weniger. Dabei bleibt es, nachdem das Spalt-Entwicklungslabor Zusammensetzungen mit 600 und 800 mg Wirkstoffen in 2 Tabletten entwickelt und doch wieder verworfen hat. Die Spalt-Tablette. Wirklich Bewährtes kann man nicht verbessern.

Spalt bei Kopf- und Zahnschmerz, Monatsbeschwerden, Erkältungen, Rheuma. Nicht anwenden bei Blutungsneigung, Magen- und Darmgeschwür, schweren Nierenfunktionsstörungen, akuter hepatischer Porphyrie und im letzten Schwangerschaftsmonat. Selten kann es zu geringfügigen Magen- und Darmblutungen, Asthmaanfällen und Hautreaktionen kommen. Bei längerer Anwendung oder höherer Dosierung Arzt befragen.



NEU  
IM KINO

# KAKTUS IST KEIN LUTSCHBONBON

als BRAVO-Film-Foto-Roman

Ein turbulenter Filmspaß um ein Männer-Sex-Magazin, einen verschwundenen Lotto-Gewinn, Bankraub und Entführung

In den Hauptrollen:  
Jürgen Drews und BRAVO-Mädchen '78 Babsi May



Für 15 Mark die Stunde kann ich doch nicht John Travolta mimen



So, fertig für heute. Du hast ausgesehen wie Hildegard Knef vor dem Lift

Der Grafiker Axel Adam zeichnet mit großem Erfolg in einem Männer-Magazin die Comic-Serie „Als die Bayern noch Schwänze trugen“. Damit er seine Figuren immer bildlich vor Augen hat, stellt sich ihm sein Freund Bruno, ein Student, als Steintischmodell zur Verfügung. Doch eines Tages bringt eines der Magazine einen Riesenwirbel in Axels Leben...



Abends trifft sich Axel mit der ihm noch unbekannten blonden Gaby, die in einem Reisebüro arbeitet. Axel soll für dieses Reisebüro ein Plakat entwerfen



Sind Sie Herr Adam?

Wenn du Eva bist und jemand für'n Sündenfall brauchst



Wie wär's, wenn wir uns morgen früh zum Frühstück treffen. Dann bringe ich auch die Skizzen mit



Du. Ich werde pünktlich sein



Wollen wir uns einen Spaß erlauben? Wir legen ein Magazin in eine Telefonzelle und beobachten die Leute, wie sie auf meine Sex-Comic-Serie reagieren

Na, ich weiß nicht, ob das eine tolle Idee ist



Gaby hat einen Umschlag mit 6500 Mark dabei, die ihr Chef im Lotto gewonnen hat. Aus Versehen legt sie den Umschlag in das Magazin



Gaby geht zu einer Telefonzelle, um das Magazin dort hinzulegen



Eigentlich eine blöde Spielerei



9

Sie beobachtet einen Pfarrer (Heinz Eckner), der das Heft an sich nimmt. Dabei rutscht der Umschlag mit dem Geld in ein Telefonbuch

Dieses Heft muß ich mir in meiner Pfarrei in Ruhe ansehen



Der Pfarrer hat es eilig, zu dem Bus zu kommen, der ihn in seine Landpfarre bringt. Gaby merkt sich, wohin der Bus fährt

10



Wenig später stellt sie fest, daß der Umschlag mit dem Geld weg ist

11



Axel und Gaby suchen alles ab

Also: Ganz ruhig bleiben. Wo könnte der Umschlag denn noch sein?

Ich weiß es nicht. Schuld bist nur du mit deinem blöden Magazin

12



Und das hat nun der Herr Pfarrer. Wie kommen wir da bloß wieder ran?

Jetzt weiß ich es wieder. Ich habe das Geld in das Magazin gesteckt



Der Pfarrer „studiert“ in der Zwischenzeit das Magazin

Ich wußte ja gar nicht, was es alles für Sachen gibt



Jetzt muß ich gewaltig in die Pedale treten, wenn ich rechtzeitig zum Unterricht kommen will

15



Da kommt Gaby die Erleuchtung

Haben Sie sich weh getan, Frau Lehrerin?

Die Lehrerin stürzt mit ihrem Rad. Das Magazin fällt raus. Die Schülerin Heide (ganz rechts) läßt es blitzschnell in ihrer Schulmappe verschwinden

16



Die Lehrerin wird schön doof gucken, wenn sie diese komischen Luftballons sieht

In der Klasse von Heide sorgt das Magazin für viel Aufregung. Aus Spaß blasen die Schüler alle Präservative auf

17



Der blasse Philipp hat es auf seine Banknachbarin Heide abgesehen

Hast'se wohl nicht alle. Ich und du lahme Tüte

18



Ich bin aber unheimlich scharf auf dich

Tanz ab! Bei mir kannst du nicht landen

Doch Philipp läßt nicht locker. Auf dem Heimweg will er Heide überreden, ihn mit auf ihr Zimmer zu nehmen



Den lästigen Kerl habe ich glücklicherweise abgeschüttelt

Zu Hause macht es sich Heide bequem



Warte nur, gleich geht's los

Was soll dieser Ringkampf??

Doch Philipp ist über den Balkon in Heides Zimmer geklettert. Er stürzt sich auf sie

21

Im nächsten BRAVO: Gaby in den Händen von Bankräubern



- Warum Paul von Gitarre auf Baß umstieg
- Wilde Nächte im Star-Club
- Warum John als Affe verkleidet durch Hamburg tobte
- Brian Epstein nimmt die Beatles unter Vertrag
- Die erste Single mußte 17mal aufgenommen werden



Erst wenige Wochen vor der ersten Plattenaufnahme kam Ringo Starr im Sommer 1962 zu den Beatles (oben)

## BRAVO-Serie: Das waren die Beatles (3)



So tobten Paul, Ringo, John und George (v. l.) bei ihren Konzerten 1964 über die Bühnen

Foto: Jim Marshall

# Ringo steigt bei den Beatles ein

Im April 1961 hatten die Beatles erreicht, was sie wollten: Endlich traten sie im besten Club an der Hamburger Reeperbahn auf, im „Top Ten“. Abwechselnd mit Tony Sheridan standen sie auf der Bühne. Er war damals der absolute Rock-König von Hamburg; mit ihm verstanden sich die Beatles bestens. „So überlegten wir nicht lange, als Tony neue Begleitmusiker suchte, weil seine eigene Band wieder nach Liverpool zurück wollte, er sich aber für Hamburg entschied“, erinnert sich Paul.

Jeder bekam dafür 280 Mark in der Woche. Dafür mußten die Beatles täglich von 19 Uhr bis 2 Uhr auf der Bühne stehen; samstags spielten sie bis um 3 Uhr, und sonntags begannen sie schon um 18 Uhr.

Aber es sollte noch besser kommen. Eines Tages kam Tony Sheridan mit einem unterschriebenen Plattenvertrag ins „Top Ten“. „Jungs, wir können sofort ins Studio gehen. Wollt ihr mich begleiten?“ fragte er die Beatles. Und ob sie wollten!

John begriff sofort: Das war eine einmalige Chance. Zwölf Songs wurden aufgenommen, darunter auch das Instrumental „Cry for a Shadow“, von John und George komponiert. Und bei „Ain't she sweet“ durfte John Lennon

singen, bei den anderen Songs war Tony Sheridan der Sänger.

Als Single kam damals „My Bonnie“ auf den Markt, und lange bevor in London jemand etwas von den Beatles gehört hatte, waren sie 1961 in Deutschland in den Hitparaden.

### Die „Pilzköpfe“ erfanden den „Mersey Beat“

Als sie diesmal Hamburg verließen, geschah es standesgemäß. Astrid und Stuart Sutcliffe begleiteten die Beatles zum Zug und verabschiedeten sich. Stu blieb endgültig in Hamburg. Er hatte sich für sein Kunststudium entschieden. Den Beatles war klar: Er würde nie ein Musiker werden. So kam es, daß Paul von der Gitarre zum Baß wechselte. John überredete ihn dazu. George war als Sologitarrist viel zu talentiert, um ihn auf den Baß abzuschieben.

Und John wollte diese wenig dankbare Aufgabe nicht übernehmen.

Wieder traten die Beatles im Cavern-Club auf. Da erschien am 6. Juli 1961 zum erstenmal eine neue Rock-Zeitschrift in Liverpool – der „Mersey-Beat“. So getauft nach dem Fluß, der Liverpool in zwei Hälften teilt.

Später, als die Beatles berühmt wurden, sollte „Mersey Beat“ auch der Name für ihre Musikrichtung werden. In dieser Zeitung wurden die Beatles nach Rory Storm zur zweitbeliebtesten Gruppe von den Fans gewählt.

„My Bonnie“ sollte jetzt für die Beatles in Liverpool Schicksal spielen. Natürlich erzählten sie jedem von der Platte, spielten sie bei Auftritten und kündigten „My Bonnie“ immer wieder als ihre neueste Single an. Und die Fans wollten die Platte kaufen, doch in Liverpool gab es sie nicht. Am 28. Oktober 1961 betrat Raymond Jones das Schallplattengeschäft NEMS im Liverpools Whitechapel und wollte

„My Bonnie“ kaufen. Geschäfts-Inhaber Brian Epstein versprach, die Platte zu besorgen.

Epstein war damals stolz darauf, jede Rockplatte der Welt zu haben und jede Gruppe zu kennen. Aber diesmal war die Aufgabe schwierig: Er hatte weder von den Beatles gehört, noch kannte er „My Bonnie“. So fragte er seine Verkäuferinnen – und die konnten ihm helfen.

### Die Scheibe „My Bonnie“ wurde zum Geheimtip

Sie waren häufig im Cavern und schwärmten sofort von den Beatles. Wie Brian aber an die Platte kommen konnte, wußten auch sie nicht. Den ganzen Tag telefonierte Epstein herum, schließlich auch in London. Niemand wußte etwas. So beschloß er, selbst in den Cavern-Club zu gehen und die Beatles zu fragen. Am 9. November 1961 betrat er den Club zum erstenmal.

„Es war düster, feucht und muffig. Der Lärm war ohrenbetäubend. Die Beatles waren nicht gepflegt und nicht sehr sauber. Sie rauchten beim Spielen, aßen und redeten beim Auftritt, taten so, als würden sie sich prüfen. Am besten gefiel mir John. Er schrie und



Benton & Bowles F

## Pickel und Mitesser haben wenig Chancen. Topexan wäscht Ihre Haut klinisch rein.

Fett, Schmutz und Bakterien gehören zu den Hauptursachen für Pickel und Mitesser. Hautspezialisten sind sich einig: Gründliche Reinigung der Haut und Bekämpfung der Bakterien sind oberstes Gebot.



● Fett und Schmutz können Poren verstopfen. Sie bilden den Nährboden für Bakterien, die Pickel und Mitesser verursachen.



● Topexan befreit die Poren gründlicher von Fett und Schmutz als normale Seife.



● Der antibakterielle Wirkstoff dringt in die gereinigte Pore ein und bekämpft die Bakterien.



● So wäscht Topexan die Haut klinisch rein beim täglichen Gesichtswaschen morgens und abends.



Topexan wäscht Ihre Haut klinisch rein. Zu rein für Pickel.



# Mehr Kubik. Mehr PS. Mehr Pep. Mehr Spaß: Die 80er von SUZUKI.

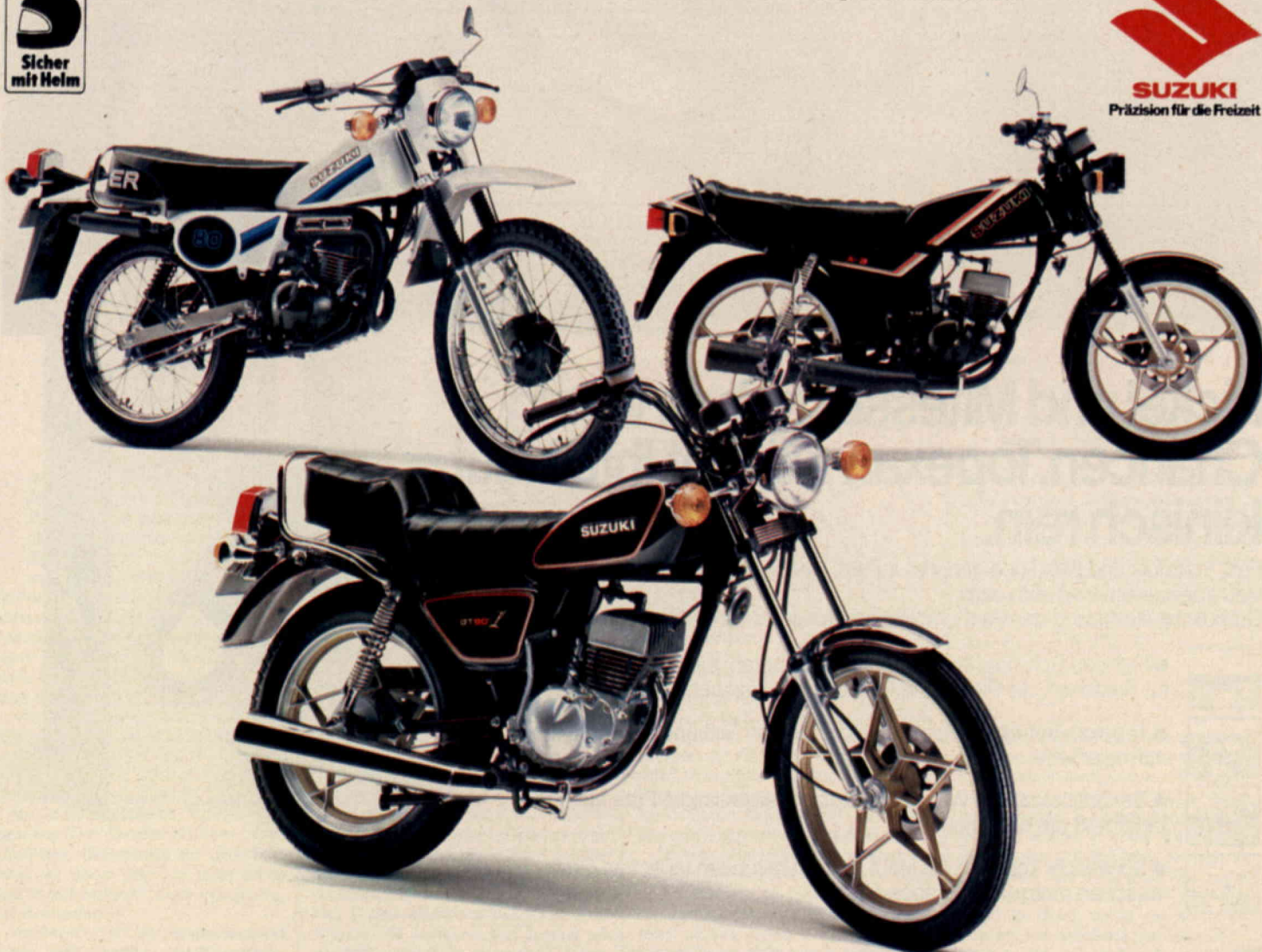
Das ist das Achtziger-Spitzen-Trio.

Eine Crossduro: TS 80 ER  
Sie hat Weltmeisterschafts-Vorfahren. Deshalb sieht sie auch wie ein Profi-Crosser aus. Und sie fährt sich auch so.

Ein echter Easy-Rider: GT 80 L  
Alles drin, alles dran. Der Highriser-Lenker. Die breite Stufenbank. Und das 16er Hinterrad.

Und die Straßen-Version: X 3

Sie hat ein Motorrad-Fahrwerk, Motorrad-



SUZUKI Deutschland/Ingolstädter Str. 61 d/8000 München 46



Styling. Und Kraft von unten heraus.

Wie jeder moderne Zweitakter, haben auch die 80er SUZUKI CCI-Getrennt-Schmierung. Was das heißt, merkt man spätestens beim Tanken. Und, wie bei jeder SUZUKI, ist jedes Detail durchdacht. Gekonnt gemacht.

Und mit unglaublicher Präzision. Fragen? Dann fragt Eueren nächsten SUZUKI-Händler.

1-Zyl.-2-Taktmotor, 79 ccm,  
CCI-Getrennt-Schmierung.  
Techn. Änderungen vorbehalten.



So sah der belgische Zeichner Guy Peellaert 1973 die Beatles elf Jahre früher vor dem Star-Club in Hamburg. Links kommt Ringo, während Pete Best seine Koffer schon gepackt hat. John, Paul und George sind bereit für den Sprung nach oben

## George wird von Fans verprügelt

150 Mark gezahlt hatten, kamen sie frei.

Unterdessen kurbelte Brian Epstein in Liverpool und London. Er besuchte sämtliche Plattenfirmen, versuchte alles, um seinen Schützlingen einen Plattenvertrag zu besorgen. Er handelte sich jede Menge Absagen ein – bis im Mai 1962 endlich der Produzent für klassische Musik, George Martin, zusagte. Er wollte mit den Beatles aber zuerst Probe-Aufnahmen machen.

Brian Epstein schickte sofort ein Telegramm nach Hamburg. Die Beatles übten neue Songs ein. Am 31. Mai endete ihr Engagement auf der Reeperbahn, am 6. Juni 1962 standen sie in London im Plattenstudio.

Sie spielten „Love me do“, „PS I love you“, „Ask me why“ und „Hello little girl“. George Martin meinte nur: „Sehr hübsch“ und versprach dann, sie in den nächsten Tagen in Liverpool zu verständigen. Ihm gefielen die Beatles – aber völlig überzeugt war er nicht. Vor allem Pete Best als Schlagzeuger störte ihn. Vier Wochen später war es soweit – Pete wurde ausgetauscht, für ihn kam Ringo.

Schon in Hamburg hatten die Beatles mit Ringo Freundschaft geschlossen. Gelegentlich hatte er sogar bei ihnen getrommelt, aber endgültig wollte er bisher nicht kommen. Wer waren schon die Beatles? Er spielte immerhin bei Rory Storm.

### Im Plattenstudio bekam Ringo „kalte Füße“

Im Frühjahr 1962 jedoch änderte Ringo seine Meinung. Rory Storm war in Liverpool, bereitete sich auf eine neue England-Tournee vor. Ringo nutzte die Pause, um auf eigene Faust nach Hamburg zu gehen. Dort hatte es ihm immer am besten gefallen. Jetzt wollte er für Tony Sheridan spielen, bis er bei Rory wieder gebraucht würde. In dieser Zeit freundete er sich noch mehr mit den Beatles an, erlebte in unmittelbarer Nähe mit, welche Erfolge sie täglich hatten. Und ihm gefiel die Beatles-Art.

Als sie dann nach Liverpool zurückkehrten, blieb er noch einige Zeit bei Tony Sheridan. Kaum traf auch er am Mersey-River ein, flatterte ihm schon das Angebot von den Beatles auf den Tisch. Kurzenschluss stieg er ein.

Zunächst zog er sich damit den Haß der Fans von Pete Best zu. Sie organisierten Sprechchöre, lauerten den Beatles auf, verprügelten einmal auch George Harrison.

Als die Beatles endlich am 11. September 1962 wieder in London waren und ihre erste Platte aufnahmen, stand noch zusätzlich ein Studio-Schlagzeuger bereit. George Martin wollte ganz sichergehen und nichts riskieren.

17mal mußten die Beatles „Love me do“ spielen, einige Male trommelte auch der zweite Schlagzeuger; Ringo zitterte um seinen Job. Er fürchtete, ihm könne es wie Pete Best ergehen. Aber als am 4. Oktober 62 als erste Single „Love me do“ veröffentlicht wurde, war er endgültig als Bandmitglied anerkannt. Die Beatles konnten ihren Höhenflug starten...

### Im nächsten BRAVO: In England bricht das Beatles-Fieber aus

hüpfte am meisten rum, aber den Leuten gefiel das offensichtlich“, erinnerte sich Epstein.

In der Pause erkundigte er sich nach der Platte und erfuhr die Wahrheit: „My Bonnie“ war keine Beatles-Platte. Sie hatten ja nur als Begleitmusiker mitgemischt. Aber Brian bestellte in Hamburg 200 Platten. „Immer mehr Leute fragten danach, und ich war überzeugt, sie auch verkaufen zu können, obwohl es damals ein Risiko war, von einer neuen Band gleich so viele Platten zu bestellen“, erzählte Brian Epstein.

### Die Beatles weinten um ihren Freund Stu

Er war fasziniert und lud die Beatles in sein Büro ein – mit dem Gedanken, sie zu managen. Er war sich seiner Sache noch nicht sicher. Hinzu kam, daß er bis dahin überhaupt keine Ahnung hatte, welche Aufgaben ein Manager hatte. So erkundigte er sich bei Freunden und Agenten, und schließlich wurde der Vertrag unterschrieben.

Der erste Schritt für Brian Epstein war, die Beatles in Anzüge zu stecken. Er hatte ungepflegte Menschen. Dann schraubte er die Gagen der Beatles nach oben. Als Peter Eckhorn John, George, Paul und Pete Best Anfang 1962 wieder fürs „Top Ten“ engagieren wollte, mußte er mit Brian Epstein verhandeln. Der verlangte nahezu die doppelte Summe, und Eckhorn lehnte ab. Er konnte warten, bis die Beatles wieder vernünftig geworden waren. Jedenfalls hoffte er das...

Doch da sollte er sich irren. Fast zur gleichen Zeit begann nämlich Manfred Weisleder an der Großen Freiheit, einer Seitenstraße der Reeperbahn, ein altes Kino, das „Stern“, zu kaufen und umzubauen. Er wollte daraus ein Jugendlokal machen. Im April 1962 war es fertig. Es hieß nun „Star-Club“.

Zum Start wollte er eine Sensation bieten. Dafür waren ihm die Beatles gerade richtig. Manfred Weisleder zahlte jede Summe. Jeder der Beatles bekam jetzt pro Woche 500 Mark. Das war damals sensationell. Die Beatles waren stolz und glücklich. Zum erstenmal konnten sie von ihrer Musik leben.

Am 11. April 1962 kamen die Beatles wieder in Hamburg an – mit dem Flugzeug. Aber zunächst galt es, einen Schock zu überwinden: „Wir hatten uns gefreut, Stu wiederzutreffen. Doch als wir am Flughafen auf unser Gepäck

### Help

Text und Musik: John Lennon und Paul McCartney

Help! I need somebody  
Help! Not just anybody  
Help! You know I need someone  
Help!  
When I was younger, so much  
Younger than today  
I never needed anybody's help in  
Any way  
But now these days are gone, I'm  
Not so self assured  
Now I find  
I've changed my mind  
I've opened up the doors  
Help me if you can, I'm feeling down  
And I do appreciate you being around  
Help me get my feet back on  
The ground  
Won't you please please help me?  
And now my life has changed in  
Oh so many ways  
My independence seems to vanish  
In the haze  
But ev'ry now and then I feel so  
Insecure  
I know that I just need you like  
I've never done before  
Help me, if you can, I'm feeling  
Down...

© 1965 by Northern Songs; für Deutschland, Österreich und die Schweiz: Edition Intro, Berlin

### Hilfe

Hilfe! Ich brauche jemand  
Hilfe! Nicht einfach irgend jemand  
Hilfe! Du weißt, ich brauche jemand  
Hilfe!  
Als ich jünger war, soviel jünger als  
Heute  
Brauchte ich niemals irgendwelche  
Hilfe  
Aber jetzt sind diese Tage vorüber,  
Und ich bin nicht sicher  
Jetzt finde ich  
Ich habe meine Meinung geändert  
Ich habe meine Türen geöffnet  
Hilf mir, wenn du kannst, ich bin  
Am Ende  
Und ich habe dich gern in meiner  
Nähe  
Hilf mir, wieder Boden unter die  
Füße zu bekommen  
Würdest du bitte, bitte mir helfen?  
Und jetzt hat sich mein Leben in so  
Vielen Richtungen verändert  
Meine Unabhängigkeit zieht Kreise  
Im Nebel  
Aber jedesmal und jetzt bin ich  
Angstlich  
Ich weiß, daß ich dich brauche  
Wie niemals zuvor  
Hilf mir, wenn du kannst, ich bin  
Am Ende...

warteten, kam Astrid allein. Sie sah elend aus, hatte verweinte Augen. Stockend berichtete sie, daß Stu am 10. April gestorben sei – an einem Gehirntumor. Schon monatelang hatten ihn schreckliche Kopfschmerzen gequält“, erinnert sich Paul.

Die Beatles waren wie gelähmt. Wie ein Hammer traf sie die Nachricht. John konnte sich nicht beruhigen. Noch am Flughafen tobte und schrie er wie ein Wilder. Paul und Pete weinten leise, und George und Stus Mutter hielten sich fest umklammert.

Kaum waren die Beatles in ihrem Quartier, betrank sich John sinnlos. Er hatte Stu sehr gemocht und ihn wegen seines Mal-Talents bewundert. Er war überzeugt davon gewesen, daß Stu einmal ein berühmter Künstler werden würde.

Aber das Leben ging weiter. Auch für die Beatles. Am 13. April 1962 traten sie zum erstenmal im „Star-Club“ auf. Es war ein Freitag. Schon zwei Stunden vor der offiziellen Eröffnung standen 400 Fans vor der Tür. Um 20

Uhr drängelten sich 1200 Fans im „Star-Club“.

### Im Affenfell stürmte John ein Hamburger Lokal

Die vier Liverpools machten nicht nur durch ihre Musik von sich reden. Schnell wurden die Beatles unfreiwillige Stammgäste der Davidswache, der für die Reeperbahn zuständigen Polizei-Station. Immer war es grober Unfug, durch den sie auffielen.

Berühmt ist heute noch die Nacht, in der John Lennon in einem Affenfell auf der Bühne des „Star-Clubs“ auftauchte und anschließend über die Reeperbahn zog. Dabei hatte er sich einen Strick um den Hals gebunden, und Paul hielt ihn daran fest.

Auf diese Art betraten sie auch eine Kneipe, die Gäste flüchteten panikartig, der Wirt verständigte die Polizei und Paul und John landeten mal wieder auf der Wache. Nachdem sie



**B**eate hat nichts dran vorn, nur zwei Erbsen.“ – „Die Rita hat schon ihre Tage.“ – „Immer, wenn mir der Bauch weh tut, glaube ich, kommt meine Regel.“ – „Die Suse hat schon mal mit einem Jungen was gehabt.“ – „Was denn? Und wie?“ – „Ach, du weißt schon! Der hatte unten auch schon Haare, hat sie gesagt.“ – „Der Jörg hat mich an die Brust gepackt, der ist doch blöd!“ – „Jungs wollen nur fummeln.“ – Solche Aussprüche fallen jetzt, wenn die Mädchen unter sich sind. Und immer geht es um den Körper, um etwas Neues, wovon früher nie die Rede war. Melke ist das alles nicht geheuer. Bisher war ihr Körper für sie etwas ganz Selbstverständliches. Und auf einmal wird er so interessant, soll eine ganz besondere Rolle spielen... Melke ist schau und neugierig zugleich.

## Ab wann wächst der Busen?

Melke stellt sich vor den Spiegel und hebt das Nachthemd bis zum Hals hoch. Sie dreht und wendet sich, aber auch von der Seite zeigt ihr Körper keine Wölbung; ihre Brust ist noch wenig entwickelt. Man sieht fast gar nichts. Melke seufzt und denkt traurig: Wenn ich doch nur schon einen richtigen Busen hätte!

Erst gestern hatte Ines mit den anderen Mädchen getuschelt: „Die Karin hat schon lange einen richtigen Busen. Dann hat man Chancen bei den Jungen.“

Ja, denkt Melke, die Ines konnte so reden; denn sie hat auch schon Brüste, die deutlich unter ihrem Pult zu sehen sind. Und wann wird es bei mir soweit sein? Solange sie da oben nichts hat, würde sie auch keiner besonders ansehen, meint Melke.

Melke ahnt nicht, was das für Karin bedeutet. Karin schämt sich nämlich, weil ihre Brust so früh anfang zu wachsen und jetzt schon voll da ist, obwohl sie gar nicht viel älter ist als ihre Freundinnen.

## Soll man sich beim Duschen verstecken?

„Na, du hast ja richtig Holz vor der Hütte“, hatte ein Junge mal gesagt und sie dabei angegrinst.

Seitdem schließt sich Karin im Bad ein, wenn sie duscht oder sich wäscht. Eines Morgens donnert ihr Bruder an die Tür. Er will rein und sich rasieren.

„Das ganze Bad für dich allein“, ruft er ärgerlich. „So viel ist nun auch wieder nicht dran an dir!“

Karin öffnet die Tür, hält ihren Bedemantel vorn zu und schleicht wortlos in ihr Zimmer. Sie haßt es, wenn so gesprochen wird.

## Zuviel Busen?

Sie schämt sich ihrer Wölbungen

# Die Reifezeit der Mädchen



## Zu wenig Busen?

Sie fühlt sich deswegen unsicher



## Die ersten Schamhaare

### Viele Mädchen

verbergen ihren Körper in dieser Phase

„Stell dich doch nicht so an“, hatte die Mutter mal gesagt.

Mutter will mich auch nicht verstehen, denkt Karin und ist wütend und traurig zugleich.

„Lauf doch nicht ewig mit so 'nem miesen Gesicht herum!“ muß sie dann hören.

Und Karin hält nicht nur immer ihren Körper bedeckt, sondern behält auch ihre Stimmungen und Gefühle für sich.

## Haben alle Mädchen da unten Haare?

Das Duschen nach dem Turnen in der Schulsporthalle wird für sie zu einer peinlichen Angelegenheit. Blitzschnell huscht sie unter eine Dusche, stellt sich mit dem Gesicht zur Wand und hält sich gleich wieder ein Handtuch vor, wenn sie rauskommt, nur damit sie ja niemand von vorn sieht.

Melke steht frei und ungezwungen bei den anderen Mädchen und seift sich von oben bis unten ab. Die Clique kichert über Hella und Ingrid, die sich gar nicht richtig ausziehen, sondern nur schnell umziehen und überhaupt nicht duschen. Ines läßt sich gern begucken und ist stolz, wenn sie mit ihrem Busen und den Schamhaaren mit anderen verglichen wird. So unterschiedlich verhalten sich die Mädchen!

Was ist schuld an all dieser Unsicherheit und Aufregung? Bei Melke und ihren Freundinnen treten die ersten Zei-

Bitte umblättern



# Typische Ängste der Mädchen

chen der geschlechtlichen Reifung, der Pubertät, auf. Vielleicht hast Du das auch bemerkt: Bisher hattest Du eine kindliche Figur, wo alles zusammenpaßte. Du hast Dich um Deinen Körper gar nicht weiter gekümmert. Jetzt geht innen im Körper etwas los: Wachstumsstoffe, Geschlechtshormone genannt, beginnen den Körper zu verändern.

## Wie ist das mit den Hormonen?

Der Körper wächst erst mal in die Länge, und es paßt alles nicht mehr richtig zusammen. Die Beine werden länger, ebenso die Arme; der Rumpf wirkt dadurch zu kurz. Du wirst zu einem schlaksigen Teenager. Manche werden rasch so groß wie Erwachsene. Aber Muskeln und Kräfte kommen mit dem Wachstum nicht mit; Du wirst schnell müde und erschöpft.

Und die Stimmung geht mal hoch, mal sinkt sie in den Keller. Mal ist Dir zum Heulen, dann bist Du kratzbürstig, und mal möchtest Du noch versorgt werden wie ein Kind.

Weil alles so schwankend und unfertig ist, kriegen vollendete Formen einen ganz hohen Wert für Dich. Mädchen messen sich dann an erwachsenen, jungen Frauen und stellen häufig zu ihrem Leidwesen fest, daß sie ganz und gar nicht gut aussehen. Dann wird gemurmelt: „So 'ne flache Brust! Wie ein Brett! Da will doch keiner was von mir wissen!“ – „Meine Beine, viel zu dünn! Da kann ich ja nur Hosen anziehen!“ – „So viele Pickel! Im Gesicht! Gräßlich sehe ich aus!“

Tatsache ist, daß der Körper Zeit braucht, um sich allmählich zu entwickeln. Diese Zeit kann zwei oder auch vier bis fünf Jahre dauern. Es sind immer nur einseitige Blicke, die das Ganze mies machen können. Jeder sieht kritisch und prüfend und ungeduldig sein Spiegelbild an und vergleicht sich mit anderen, die ihm besser gefallen.

## Warum ist mir oft zum Heulen?

Das ist natürlich kein Maßstab. Denn Du siehst Deinen Körper ja nicht, wenn Du Dich bewegst, unterhältst, Dich freust oder Dich anstrengst. Was Du im Spiegel siehst, ist gerade nur ein Augenblick, da Du Dich selbst streng musterst. Das kann Dich dann ganz schön unzufrieden machen.

Auch Eltern oder Erzieher

werden jetzt oft mal unzufrieden mit Dir.

„Sitz doch gerade, du wirst sonst ganz krumm“, kriegt Heide zu hören. Sie ist groß und weiß nicht, wohin mit ihren langen Armen. Und außerdem will sie, daß ihr Busen nicht so auffällt. Deshalb sitzt und steht sie zusammengesunken da.

Ingrid ist mit ihren Gedanken ganz woanders, und schon hat sie das Glas auf der Tischdecke umgestoßen. „Wo bist du denn immer mit deinen Gedanken! So ungeschickt ist doch keiner wie du!“ muß sie sich sagen lassen. Dabei hat sie ganz andere Sorgen. Keiner versteht mich, denkt Ingrid und zieht sich noch mehr zurück.

„Hoffentlich wäscht du dich auch ordentlich. Vor allem unten herum!“ sagt die Mutter zu Ines. Die schlägt wütend die Tür zu und duscht. „Mußt du denn immer duschen! Das ist gar nicht gut für die Haut!“ hört sie dann hinterher. Solche Sprüche können sie zur Raserie bringen.

## Warum haben alle was an mir auszusetzen?

„Du siehst richtig müde aus, hast Ringe unter den Augen! Kind, du mußt früher ins Bett!“

Meike ist empört, wenn sie das hört. „Ich geh ins Bett, wenn ich will!“ entgegnet sie patzig. Die Stimmung in der Familie ist gedrückt.

Die normale Entwicklung schafft der Körper allein. Die Wachstumsstoffe (Hormone) sorgen dafür, daß Deine Figur weiblich wird, die Brüste wachsen und die Rundungen sich formen. In Deinem Unterleib fangen in den Eierstöcken die Eizellen zu reifen an.

## Wann kommt die erste Monatsblutung?

Die Gebärmutter stellt sich auf die Regel ein. Die Monatsblutung kommt – bei einigen schon mit zwölf, bei anderen erst mit 15.

Die Haut wird empfindlicher und besser gepolstert, setzt am meisten an Hüften und Oberschenkeln an. Dadurch wirst Du unten breiter, und die Taille kommt besser zur Geltung. Die Haare können fettiger werden, Körpergeruch entsteht, besonders unter den Achseln und an der Schamapalte.

## Wie komme ich bei den anderen an?

Es ist sehr wichtig, daß Du Deinem Körper jetzt eine gute Freundin bist. Ganz gleich, wie er entwickelt ist. Menschen sehen zwar grundsätzlich ähnlich aus, aber jeder entwickelt sich nach seiner speziellen Veranlagung und kriegt die ihm eigenen, ganz persönlichen Maße und Formen. Laß Dich nicht unsicher machen, wenn Du Dich von anderen unterscheidest!

Eine Freundin zu haben und zu den anderen zu gehören, ist jetzt besonders wichtig für Dich. Auch wenn die Freundinnen strenge Ansichten haben, was man anziehen und wie man aussehen sollte.

Meike kriegt einen Schreck, als in der Clique geredet wird: „Wißt ihr schon? Die Ines hat einen Freund! Sie geht mit dem Bodo!“

Hoffentlich bleibt Ines trotzdem meine Freundin, ist das erste, was Meike dazu einfällt. Wenn sie alle mit 'nem Jungen gehen, bin ich allein, befürchtet sie.

## Bekommt man mit Busen eher einen Freund?

Ihre zweite Überlegung ist: Wenn ich meine Regel habe und einen richtigen Busen, krieg' ich hoffentlich auch einen Freund! Mit einem Jungen Hand in Hand gehen, ihn berühren und sich anfassen lassen, sich mit ihm treffen und allein mit ihm sein! Fast unvorstellbar! Sie wünscht es sich sehr, kann aber mit niemand drüber reden.

Als sie einmal zehn Minuten später nach Hause kommt, kriegt sie Ärger.

„Wo kommst du jetzt her?“ ist die scharfe Frage vom Vater. „Um abends länger wegzubleiben, bist du zu jung. Ich will nicht, daß du da in der Dunkelheit herumstehst, womöglich gar noch mit Jungs! Laß dich bloß nicht dabei erwischen!“

Meike sagt nichts drauf. Es war doch alles ganz anders, niemand würde sie verstehen!

So ergeben sich Spannungen zwischen Eltern und Jugendlichen, auch Geheimnisse, Gebote und Verbote. Dabei wäre es viel wichtiger, sich gerade jetzt zusammenzusetzen und offen über alle Unsicherheiten und Fragen zu reden.

„Wie ist das, wenn man zum erstenmal mit einem Mann schläft? Tut das denn weh?“ – „Schämt man sich eigentlich nicht, wenn man einander nackt sieht?“ – „Wie fängt das denn an, mit Liebe, Sex und so?“ – „Stimmt es, daß es beim erstenmal blutet?“ – „Warum machen Mann und Frau Sex, wenn sie keine Kinder wollen?“ – Das ist nur eine Auswahl aus einer Menge Fragen, die Euch in der Reifezeit bewegen. Fragen, die ihr aber kaum den Eltern stellt.

## Wie geht der Geschlechtsverkehr?

Die körperliche Liebe bezeichnet man als Geschlechtsverkehr. Dabei möchten die beiden Liebespartner ungestört sein. Sie ziehen sich aus, streicheln sich und küssen sich am ganzen Körper. Das nennt man: Intim werden.

Solches Zusammensein regt bei Mann und Frau die sexuellen Lustgefühle an. Beim Mann wird das Glied groß und steif, bei der Frau wird die Scheide feucht. Schließlich kann der Mann sein Glied in die Scheide stecken. Durch Bewegungen von Glied und Scheide werden die Lustgefühle bei Mann und Frau immer größer, bis ein Höhepunkt erreicht wird.

Dann kommt aus dem Glied die Samenflüssigkeit und fließt in die Scheide. Die Samenzellen können ein Ei der Frau befruchten, und es entsteht ein Kind. Wenn Mann und Frau das nicht wollen, müssen sie vor dem Geschlechtsverkehr empfängnisverhütende Mittel nehmen.

Das ist nur eine kurz umrissene Erklärung der körperlichen Liebe. Wir werden in dieser Serie ausführlich auf alle Einzelheiten eingehen und vor allem über die damit verbundenen seelischen Zusammenhänge berichten.

Du erlebst jetzt, wie Dein Körper erwachsen und bald auch für andere interessant wird. Entwicklungszeit ist Freude, Spaß, Kummer und Ärger. Ohne das geht es nicht vorwärts. Diese Serie hilft Dir, daß Du bewußt diese Zeit erlebst und zu Dir selbst und später dann zu Deinem Partner eine gesunde Einstellung gewinnt.

## Im nächsten BRAVO: Reifezeit der Jungen

# Libresse Formé.

## Die Binde, die der Linie des Körpers nachgeformt ist. Deshalb sieht und spürt man sie nicht.

Libresse Formé kann man von hinten nicht sehen, weil ihr hinteres Ende abgeflacht ist.

Und Libresse Formé kann man von vorne nicht sehen, weil ihr vorderes Ende auch abgeflacht ist.

Libresse Formé ist an der Unterseite mit einem feuchtigkeit-abstoßenden Wäscheschutz versehen, der Ihre Kleidung zuverlässig schützt.

Libresse Formé spüren Sie nicht, weil ihr zartes Saugkissen genau dem weiblichen Intimbereich angepaßt ist. Deshalb sind Sie auch bei starken Blutungen immer sicher geschützt.

Libresse Formé sitzt sicher in jedem Slip, weil man sie mit Hilfe eines Klebestreifens ganz einfach befestigen kann.

Libresse Formé ist das Ergebnis langer und gründlicher Forschungen. Diese Binde schenkt Ihnen mit ihren vorgeformten Seiten Bewegungsfreiheit vom ersten Schritt an. Denn

Libresse Formé ist Ihrem Körper genau angepaßt.

Sie ist vorne etwas breiter und hinten schmaler und kann deshalb, selbst wenn Sie sich viel bewegen, nicht verrutschen. Ihr zartes Saugkissen

oben auf sitzt genau an der entscheidenden Stelle und schützt deshalb auch bei starken Blutungen sicher. Mit ihren beiden abgeflachten Enden ist Libresse Formé sogar unter enganliegender Kleidung für andere unsichtbar. Sie sehen also, daß man Sicherheit nicht unbedingt spüren und sehen muß.



henkel kosmetik  
Hygieneforschung

**Libresse Formé. Vollendet in der Form.**  
Die Binde, die man nicht sieht und nicht spürt.



Mr. Roxy Music im himmelblauen Seiden-Anzug: So fegte Bryan Ferry über die Bühne in Dortmund. 15 000 sahen ihn live, Millionen erlebten ihn am Bildschirm

## Millionen sahen ihn mit Roxy Music in der TV-Nacht „Rockpop in Concert“

Im himmelblauen Seidenanzug stand Bryan Ferry auf der Bühne der Dortmunder Westfalenhalle. 15 000 Fans jubelten ihm und seinen Freunden zu. Kaum jemand bemerkte an diesem Abend, wie gequält und gekünstelt sein Lächeln wirkte, als er sich für den Applaus bedankte. Nur wenige wissen, wieviel Pech Roxy Music in den letzten Monaten hatte ...

„Angefangen hatte es damit, daß wir unsere Europa-Tournee im August '80 abbrechen mußten“, erzählt Bryan. „Es geschah ausgerechnet bei einem Konzert vor 20 000 Fans in Madrid, als ich plötzlich rasende Schmerzen im Rücken bekam und die Bühne verlassen mußte. Ich konnte weder gehen noch liegen. Im Krankenhaus stellten die Ärzte Nierensteine fest. Sofort wurde ich nach London geflogen und im Krankenhaus operiert.“

In meinem Landhaus außerhalb Londons – dort wohne ich jetzt gemeinsam mit meinen Eltern – erholte ich mich von der Operation. Ich muß jeden Tag einen Liter Tee trinken und strenge Diät halten.“

Vor der Show in Dortmund quälten ihn die Schmerzen wieder, außerdem hatte er eine schwere Grippe. Noch eine Stunde vor dem Auftritt war der Arzt im Hotel, verpaßte ihm eine Spritze und riet ihm vom Auftritt ab, weil er 40 Grad Fieber hatte.

Doch Bryan wollte die deutschen Fans nicht enttäuschen. „Wenn es nur ein normaler Auftritt gewesen wäre, hätte ich das Risiko möglicherweise nicht auf mich genommen, aber das Fernsehen zeichnete das Konzert ja auf. So konnten auch

die Fans unsere Show sehen, die in kleineren Städten wohnen oder die noch zu jung sind, um zu unseren Konzerten zu kommen. Diese Gelegenheit wollte ich nicht platzen lassen. Gleichzeitig sollte dieser Auftritt auch unsere Geburtstagsfeier werden – denn im November 1970 wurden Roxy Music gegründet. Zehn Jahre gibt es die Gruppe jetzt.“

Allerdings hatten Bryan und seine Freunde sich diese Feier etwas anders vorgestellt. Es fehlte Schlagzeuger Paul Thompson, der nach seinem schweren Motorrad-Unfall kurz vor der letzten Deutschland-Tournee ein steifes Handgelenk hat und wahrscheinlich nie wieder trommeln kann.

Auch Ersatzmann Andy Newmark war nicht nach Dortmund gekommen. „Er hatte die Tour-Pause zu einem Gastspiel in New York benutzt. John Lennon wollte ihn unbedingt als Schlagzeuger bei seinen Aufnahmen für die neue LP haben. Er war mit John auch am 8. Dezember im Studio gewesen – kurz bevor das Attentat auf den Ex-Beatle geschah. Einen Tag später rief er uns an und bat uns, nicht böse zu sein, wenn er im Augenblick nicht für uns spielen könne. Er sei nervlich dazu nicht in der Lage.“

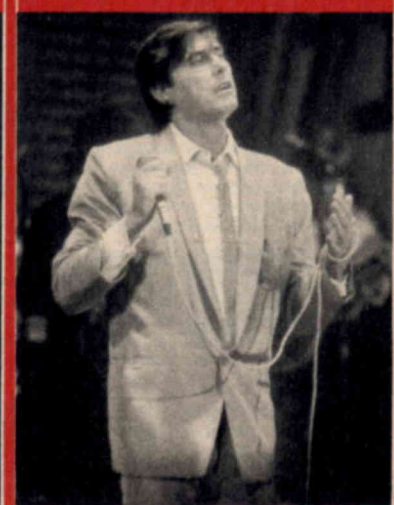
So borgten sich Roxy für das Konzert in Dortmund Michael Daw aus – den Schlagzeuger von Robert Palmer. „Wenn er uns im letzten Augenblick nicht geholfen hätte und das gesamte Programm praktisch Tag und Nacht eingeübt hätte, wären die beiden Auftritte geplatzt. Unter diesen Umständen mußte ich einfach auf die Bühne – egal, wie ich mich fühlte“, erklärte Bryan.



Bryan Ferry ist der Mädchentyp der 80er Jahre. Fast wirkt er wie ein Playboy ...



... wenn er in maßgeschneiderten Anzügen auf der Bühne steht



Mit Songs wie „You're my only Love“ erobert er die Herzen der Fans



Zu Ehren von John Lennon sang er in Dortmund „Jealous Guy“

# Bei dieser Show litt BRYAN Höllenqualen

Mit seinem schüchternen Lächeln erobert Bryan die Fans

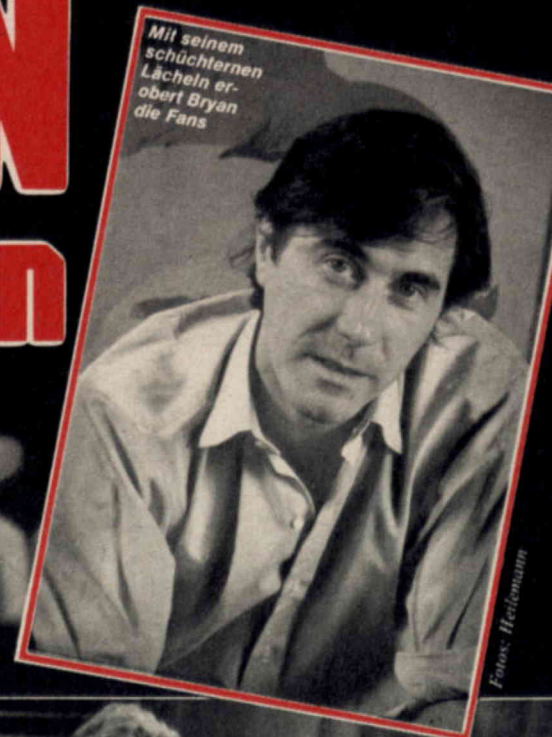


Foto: Heilmann



Schlagzeuger Michael Daw sprang für Andy Newmark ein. Er trommelt sonst für Robert Palmer



Gitarist Phil Manzanera ist der musikalische Kopf. Seine Sound-Ideen prägten die Band



Saxophonist Andy MacKay und Bassist Gary Tibbs (l.) stehen meist im Hintergrund



DEINE STERNE für die Woche vom 17. 1.-23. 1.

**WIDDER** 21. 3.-20. 4.  
In Schule/Beruf hast Du jetzt mit kleineren Schwierigkeiten zu tun, aber Du bekommst unerwartete Hilfe. Richtige, offene Aussprache mit dem Freund/Partner? In der Clique bist Du Spitze.

**Diana Ross**  
26. 3. 1944

**STIER** 21. 4.-20. 5.  
Laß Dich nicht ins Bockshorn jagen: Du nimmst Dir etwas sehr zu Herzen, was halb so schlimm ist. In Schule/Beruf bist Du prima! Zu Hause wird Dir ein Wunsch erfüllt. Die Freunde stehlen zu Dir! Post!

**Tony Danza**  
21. 4. 1953

**ZWILLINGE** 21. 5.-21. 6.  
Dein Partner/Freund sorgt für nette Überraschungen. In der Clique gibt es Reibereien. Halte Dich raus. Mit dem Partner/Freund läuft es ok. Ein Mißverständnis wird aufgeklärt. Geldsorgen. Glückstag: Sonntag!

**Michael Sarrasin**  
22. 5. 1940

**KREBS** 22. 6.-22. 7.  
Aus einer Seh-Bekanntheit kann eine Nah-Bekanntheit werden. Überhaupt: nette Typen stehen auf Dich. In Schule/Beruf solltest Du etwas mehr für Deinen „guten Ruf“ tun. Ein Alterer hilft Deiner Börse.

**Jimmy McMillan**  
2. 7. 1951

**LÖWE** 23. 7.-23. 8.  
Jemand in Deiner Umgebung belügt Dich. Mach die Augen und Ohren auf, dann entlarst Du ihn (sie). Kleine Meinungsverschiedenheiten zwischen Deinem Freund/Partner und Dir sind bald vergessen.

**George Hamilton**  
1939

**JUNGFRAU** 24. 8.-23. 9.  
Du bist in jemanden verknallt, der keine Ahnung davon hat. Jetzt ergibt sich die Möglichkeit, dem Typen alles zu sagen. Zu Hause erfüllt man Dir einen Wunsch. In der Clique wird ein Motzer kalt gestellt.

**Franz Buchenbamer**  
11. 9. 1945

**WAAGE** 24. 9.-23. 10.  
In Schule/Beruf spielst Du den (die) Gelangweilte(n). Das bekommt Dir nicht gut. Leg einen Zwischensport ein. Der Freund/Partner hat eine Überraschung auf Lager. Ein Alterer findet Dich sympathisch. Post!

**Carrie Fisher**  
21. 10. 1956

**SKORPION** 24. 10.-22. 11.  
An drei Tagen in der Woche (Samstag, Montag, Mittwoch) läuft es für Dich besser als an den anderen. Jemand vertraut Dir ein Geheimnis an. In der Show-Szene findest Du einen neuen Star! Geldsorgen!

**Paul Spencer**  
31. 10. 1929

**SCHÜTZE** 23. 11.-21. 12.  
Du bildest Dir ein, daß Hindernisse auf Dich warten, dabei liegt die Woche glatt wie eine Eisbahn vor Dir. Hüte Dich aber vor Ausrutschern! In Schule/Beruf sammelst Du einige Pluspunkte. Glückstag: Sonntag!

**Kirk Douglas**  
9. 12. 1916

**STEINBOCK** 22. 12.-20. 1.  
Diese Woche ist für Dich nach Maß gemacht: Jemand will Dir Freude machen. In Schule/Beruf kommt man Dir entgegen, zu Hause verzichtet man auf jeden Terror. Dein Partner/Freund ist echt top! Post!

**Bernd Schönbauer**  
22. 12. 1959

**WASSERMANN** 21. 1.-19. 2.  
In der Clique wird endlich ein halb verrostetes Kriegsbeil wieder eingegraben. Unterwegs machst Du eine Bekanntheit, die sich nett anläßt. In Schule/Beruf kommst Du voran. Überraschungen in der Show-Szene.

**Peter Gabriel**  
13. 2. 1950

**FISCHE** 20. 2.-20. 3.  
Jemand pirscht sich scheinheilig heran, der Dich hinter Deinem Rücken mies macht. Sei vorsichtig! Ein kleines Abenteuer läuft Dir über den Weg. Ein alter Wunsch wird Dir erfüllt. Glückstag: Mittwoch!

**Gaby Baginsky**  
21. 2. 1954

BRAVO

Vereinigt mit ok und wir erscheint wöchentlich im Heinrich Bauer Fachzeitschriften-Verlag KG.  
Augustenstraße 10, Postfach 201728, 8000 München 2  
Redaktion: Tel. 089/59921, FS: 5-29790  
Anzeigenabteilung: Tel. 089/59971, FS: 5-24350  
Chefredakteur: Rüdiger Wittner  
Bild-Produktion: Paul Gratzl  
Grafische Gestaltung: Friedemann Porscha  
Chefredakteur und Film: Peter Raschner  
Bildredaktion: Rotraud Hartmann  
Text-Produktion: Margit Rüdiger  
Munk: Dieter Stiegler (Ltg.) Hannsjörg Riemann  
Fernsehen: Wilma Schönhoff  
Romane, Serien: Gertrude Ausfelder  
Mode, Kosmetik: Sonda Franz  
Schlußredaktion und Sonderaufgaben: Rolf Engel  
Exklusiv-Fotografen: Wolfgang Heilemann, Dieter Zill  
Layout: Hans Wittmann (Ltg.) Angelika Mackay, Michael Heyn, Volker Herbst, Blanka Reckziegel, Kornelia Riedl, Marianne Weischer, Karin Dorn, Bernd Wiehl  
Geschäftsführender Redakteur: Dieter Wilbert

**Chief vom Dienst:** Roland Metz  
**Leserberatung:** Sozialpädagogin Eva Dollhofer, Angelika Kuck, Gabriele Pilz  
**Leserbriefe:** Terry Ziegler (Ltg.), Nicole Kartes, Claudia Schweiger, Antone Trautner, Monika Zwick  
**Leseraktionen:** Fritz Tillack, Daniela Iannone  
**Dokumentation:** Sigrid Mildener-Koch (Ltg.), Hans-Jürgen Schönenberg  
**Anzeigenleitung:** Peter M. Heyde  
**Anzeigen und Herstellung:** Heinrich Bauer Fachzeitschriften-Verlag KG, München  
**Auslandredaktionen:** USA: Mike Hollywood: Dagmar Dunlevy, 9000 Sunset Blvd., Suite 307, Los Angeles, Calif. 90069, Tel. (213) 858 1746, England: Mike London: Margit Rietzl, Suite 158, Temple Chambers, Temple Avenue, London E.C.4Y 0DT, Tel. 3536759/6750, Telex: 27373. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rüdiger Wittner, München. Anzeigen: Peter M. Heyde, München. Struktur: Heidi Hauenstein, Burchardstraße 11, 2000 Hamburg 1, Tel.: 040/3019281. Anzeigenpreisliste Nr. 19. BRAVO kostet im Einzelhandel DM 1,50. Lieferung ins Haus zusätzlich Zustellgeld. Die Verkaufspreise verstehen sich einschl. 6,5% Mehrwertsteuer. Abonnementannahme: Heinrich Bauer Verlag, Burchardstraße 11, 2000 Hamburg 1, oder zuständiges Postamt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder usw. wird keine Haftung übernommen. Auslandspreise: Belgien: bfr 28,-; Däne-

mark: dkr 7,-; Finnland: fmk 5,-; Frankreich: ffr 4,50; Griechenland: Dr. 60,-; Schweden: skr 5,50 (inkl. moms); Italien: L. 950,-; Jugoslawien: Din. 35,-; Luxemburg: flr 27,-; Niederlande: hfl 2,-; Norwegen: nkr 6,50; Österreich: ös 13,-; Portugal: Esc 55,-; Lufftracht/Algarve Esc. 60,-; Schweiz: sfr 1,80; Spanien: Pts 80,-; Kanar. Inseln per Luftpost: Ptas 90,-; Tunesien (per Luftpost): l. Din. 60. Copyright 1981 für den gesamten Inhalt, soweit nicht anders angegeben, by Heinrich Bauer Fachzeitschriften Verlag KG, Hamburg. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung.

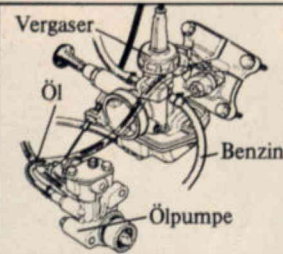
NACHDRUCKDIENST: Edith Wshlbier, Burchardstraße 11, 2000 Hamburg 1, Tel. 040/3019629, Telex: 2-161024  
Druck: bauer-druck Köln KG  
Vertrieb: Heinrich Bauer Verlag, 2000 Hamburg 1  
Der Export von BRAVO und der Vertrieb im Ausland sind nur mit Genehmigung statthalt.

Auflösung aus BRAVO Nr. 2  
Die gesuchte Gruppe:  
Secret Service

Die wichtigsten Anschriften:

Kennwort Zentrale, Redaktion	BRAVO, 8000 München 100
Kennwort Preisrätsel, Redaktion	BRAVO, 8000 München 100
Kennwort Treffpunkt, Redaktion	BRAVO, 8000 München 100
Kennwort Discoquiz, Redaktion	BRAVO, 8000 München 100

Wenn schon Motorrad, dann aber richtig. Honda MT 80.



Mit ihrer wirtschaftlichen Getrenntschmierung, bei der die Ölpumpe zuverlässig für optimale Schmierung bei jeder Drehzahl sorgt. Oder mit Ihrem fahrtwindgekühlten 1-Zylinder-Zweitakt-Motor, dessen große Kühlrippen für optimale Wärmeableitung sorgen. Mit 220 mm Bodenfreiheit, 135 mm langen Federwegen, hochangesetztem Schutz-

blech, weit hinaufgezogener Auspuffanlage, Enduro-Lenker ist sie jedem Geländeeinsatz gewachsen. Ihr günstiger Drehmomentverlauf und ihre Getriebeabstufungen ermöglichen Geländeleistungen, die man in dieser Klasse nicht erwartet. Die Ausgleichswelle sorgt für vibrationsarmen Lauf. Starke Bremsstrommeln verzögern sicher. Überzeugen Sie sich von der leichten Handlichkeit der MT 80. Sie ist mit der gleichen Sorgfalt gebaut wie unsere Großen. Und genauso ausgereift. Unverbindliche Preisempfehlung inkl. Fracht DM 2.550,-.

Technische Daten:

Motortyp:	Fahrtwindgekühlter 1-Zylinder-Zweitakt-Motor.
Höchstleistung:	5,9 kW (8,0 PS) bei 6.000 min <sup>-1</sup> .
Höchstgeschwindigkeit:	80 km/h.
Hubraum:	78 cm <sup>3</sup> .

HONDA Wir machen Motorrad-Geschichte.





**BRAVO 33**









**BRAVO**

Goldener Otto-Sieger 1980:

**LEIF**

**GARRETT**









## „Echt Spitze, daß man sich Ziele setzt und sie auch erreicht!“

Sich ernsthaft Ziele setzen, ist eine Sache – von der Zukunft träumen, eine andere. Wenn Du Dir ernsthaft etwas vornimmst und es dann auch erreichst – das macht doch enorm Spaß! Findest Du nicht auch? Und so sollte es auch in der Schule, im Beruf, in Deinem Leben sein. Schwer? Weil Du manchmal unsicher bist, welches Ziel Du eigentlich anstreben sollst? Oder Zweifel hast, ob sich Deine Wünsche erfüllen lassen? Was würdest Du davon halten, eine Methode kennen und beherrschen zu lernen, die es Dir möglich macht, Deine Ziele genau zu bestimmen und dann zuverlässig zu erreichen? Deine Wünsche Dir – Schritt für Schritt – zu erfüllen?

Das HelfRecht-Studienzentrum hat – genau auf Deine Altersgruppe zugeschnitten – eine solche Methode entwickelt. Die kannst Du Dir in unseren Jugend-Seminaren aneignen. Wenn Du mehr darüber wissen willst, schick' uns den ausgefüllten Abschnitt ein!

Was wir Dir schicken, wird Dir nützlich sein.

☐ Ich möchte gern mehr über das HelfRecht-Jugend-Seminar wissen. Bitte schicken Sie mir – kostenlos und unverbindlich (kein Vertreterbesuch!) – Informationen, mit denen ich auch meine Eltern überzeugen kann, daß es für mich gut wäre, an Ihrem Seminar teilzunehmen.

☐ Schüler/in ☐ in Berufsausbildung Alter \_\_\_\_\_

Alter \_\_\_\_\_

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße/Nr.: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Bitte einsenden an:

**HelfRecht-**  
**Studienzentrum GmbH**  
Jugend-Seminare  
D-8591 Bad Alexandersbad  
Fichtelgebirge  
Telefon 0 92 32/26 55

BJ 04/81

## Liebesroman von Toni Borchers

Karin hat keine Bleibe mehr: Die „Raben“, bei denen sie sich nach einem Krach mit ihrer Mutter eingenistet hat, müssen aus ihrem Schuppen raus. Karin hat keine andere Chance, als mit Milly, einem Mädchen aus der Clique, in eine alte Baracke zu ziehen. Karins Schwester Peggy, die ihr Oliver, Karins große Liebe, ausspannen wollte, spürt sie in ihrem Versteck auf. Peggy versucht, sie zu überreden, wieder nach Hause zu kommen. Auch Oliver würde nur sie lieben, und deswegen hätte sie, Peggy, keine Chance bei ihm gehabt. Doch Karin hat keine Lust, heimzukommen. Peggy aber läßt nicht locker ...

Peggy gibt nicht auf. Sie weiß: Wenn sie es jetzt nicht schafft, wird es mit Karin weiter bergab gehen. Peggy redet und redet. Milly ist nach einer Weile hereingekommen: „Schau, Karin, du hast noch 'ne echte Chance, zurückzugehen. Bist ja erst kurze Zeit weg. Und wie willst du dich denn auf die Dauer durchschlagen? Du wirst gesucht, und hast nicht mal 'nen Personalausweis. In so einer Situation kann dich einer zu weiß der Geier was erpressen. Und wie läuft's jetzt bei uns? Fast pleite sind wir, und haben nicht mal 'ne Bude, wenn man von dem Dreckloch hier absieht. Geh zurück!“

Karins Gesicht wirkt versteint: „Ich weiß, ich lieg' dir auf der Tasche, häng' dir am Rockzipfel ... also, dann geh' ich eben.“ Sie wühlt sich aus ihrem Schlafsack, zieht Schuhe und Parka an. „Seh' schon ein bißchen vergammelt aus“, lächelt sie schief.

„Ist doch egal jetzt“, meint Peggy. „Wir gehen ganz leise in die Wohnung, damit unsere Eltern nichts hören. Mit denen red' ich erst mal allein. Und du pennst dich erst mal aus, ja?“

Karin sammelt ihre verstreuten Klamotten in den Kissenbezug. Dann geht sie zu Milly, umarmt sie. Für einen Moment schmiegt sie ihre Wange fest an Millys Gesicht.

„Wenn was schiefgeht, kannst ja immer noch wiederkommen. Weißt ja, wo du mich findest. Ich wünsch' dir einen guten Weg. Laß dich nicht unterbuttern“, verabschiedet sich Milly.

Karin schluckt, wiegt den Kopf, und geht mit ihrer Schwester in die Nacht hinaus.

Peggy kann nicht einschlafen. Mit angezogenen Beinen hockt sie im Bett, läßt sich alles nochmals durch den Kopf gehen, tauscht den gleichmäßigen Atemzügen ihrer erschöpft schlafenden Schwester. Beim ersten Geräusch auf dem Flur springt Peggy aus dem Bett. Sie will nicht, daß ihre Mutter ins Zimmer kommt und Karin unvorbereitet entdeckt. Hoffentlich kann ich erst mal allein mit ihr reden, denkt sie. In der Küche brodeln schon die Kaffeemaschine. Mutter deckt den Frühstückstisch. „Beeil dich, mein Kind. Oder mußt du heute erst später zur Schule?“

„Nein, Mama, ich gehe nicht.“ „Bist du krank? Was ist denn los? Ich habe dich gestern gar nicht heimkommen hören.“

„Mama, ich habe unsere Karin gefunden.“

„Sooo?“ Sie muß sich hinsetzen.

Ganz flau ist ihr geworden. „Gott sei Dank! Meine kleine Karin, endlich! Was hat sie bloß gemacht?“ Sie schüttelt den Kopf, zupft am Hals. „Gott, was bin ich froh.“

Peggy legt den Arm um sie: „Mama, jetzt wird alles gut. Karin ist hier, schläft noch. Wenn sie wach wird, seid lieb zu ihr! Die ist fix und fertig. Ist ihr wohl nicht so gut gegangen.“

Die Mutter streicht sich das Haar zurück, gießt sich erst mal einen Kaffee ein. Sie antwortet erst nach einer Weile: „Sie hat uns schon eine Menge angetan. Die Sorgen, schlaflose Nächte ... Glaubst du, daß das

ohne Strafe abgeht? Nein! Die braucht sich nicht einbilden, daß wir sie jetzt mit offenen Armen aufnehmen. Das wär ja etwas wie ein Freibrief: Immer, wenn ihr was nicht paßt, rückt sie wieder aus. Nein, mein Kind, so einfach geht das nicht. Ich gehe jetzt Papa wecken. Sag du Karin Bescheid, sie soll in die Küche kommen.“

Die Worte klingen sehr bestimmt. Peggy ist wie vor den Kopf geschlagen, wagt nicht, noch einen Vorstoß zu machen. Zum erstenmal beißt sie bei Mama auf Granit. Sie geht und weckt Karin.

Die beiden Mädchen sitzen in der Küche, warten beklommen. Endlich hören sie die Schlafzimmertür aufgehen, Schritte.

## „Du gehst auf ein Internat“

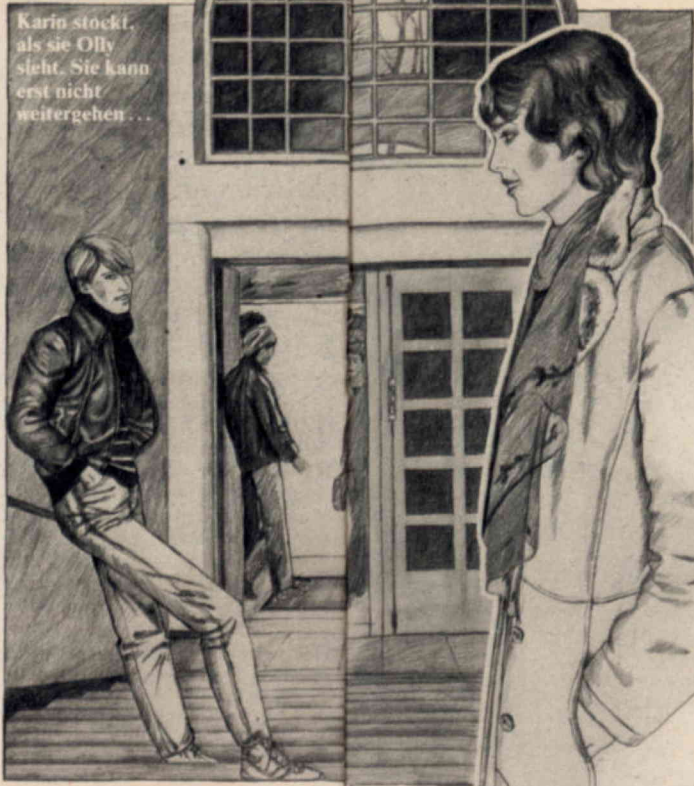
Karin kann aus den Gesichtern ihrer Eltern nichts ablesen. Sie sehen verschlossen aus, sehr beherrscht. Kein Lächeln, kein Gruß. Karin steht auf, geht zaghaft auf ihre Mutter zu, schluchzt, will sie umarmen. Und wird abgewehrt, weggeschoben.

„Karin, dein Vater möchte mit dir sprechen.“

Warum schiebt sie Papa vor? Das kann nur ein böses Ende nehmen, geht es Karin durch den Kopf.

„So, du bist also wieder da. Zuerst erkläre uns bitte, warum das Ganze?“ Sein Ton klingt sachlich, fast ge-

Karin stockt, als sie Olly sieht. Sie kann erst nicht weitergehen ...



# Hände weg von Oliver!

schäftsmäßig.

„Papa, da ist so vieles zusammengekommen. Ich, ich weiß auch nicht ...“ Sie schweigt, versucht Sätze zu finden, einen Anfang.

„Gut, lassen wir das jetzt. Da offensichtlich dein Verstand ausgesetzt hat, als du so einfach verschwunden bist, sage ich dir jetzt, wie deine nächste Zukunft aussehen wird. Mama und ich halten es nicht für richtig, daß du weiterhin hier auf die Schule gehst. Ich glaube zwar, daß mit einiger Anstrengung der Direktor dahingehend zu überzeugen wäre, daß er dich nicht feuert. Aber wir halten es für besser, du gehst auf ein Internat. Schon allein, weil ich Mama die ständigen Aufregungen mit dir nicht mehr zumuten mag. Und im Internat wirst du lernen, dich in 'eine Gemeinschaft einzufügen, dich unterzuordnen, deine Pflicht zu erfüllen.“

„Aber Papa, davon habt ihr mir doch nie was gesagt“, fährt Peggy dazwischen. Sie ist blaß vor Zorn und Enttäuschung, denkt an Millys Abschiedsworte.

„Es gibt auch Entscheidungen, die wir allein fällen“, antwortet ihr Vater in einem Ton, der jeden Einwand abschneidet. „Und zu dir, Karin: Neben

dem Internat gibt es ja auch noch die Möglichkeit, dich in ein geschlossenes Erziehungsheim zu stecken, bis zur Volljährigkeit. Das solltest du dir vor Augen halten, wenn du nochmals daran denkst, durchzubrennen.“

Karin sitzt benommen da, spürt Übelkeit in sich aufsteigen. Sie kann nichts sagen, nichts.

„Wir haben bereits Kontakt mit einem Internat aufgenommen. Ab ersten kannst du dorthin. Bis dahin regelst du die Formalitäten mit deiner Schule ...“

„Papa, wo ist das Internat? Ist das weit weg?“ fragt Karin angstvoll.

„Du hast Glück, etwa fünfzig Kilometer. Es liegt an einem See in der Nähe eines kleinen Dorfes.“

„So weit?“ Karin birgt ihr Gesicht in den Händen, weint hemmungslos vor sich hin.

„Karin, Kindchen, was hast du nur?“ Mit einem Schritt ist ihre Mutter bei ihr, versucht zu trösten, will sie in die Arme nehmen. Karin schiebt die Hände von sich weg: „Ich ertrage das jetzt nicht! Laß mich ...“

„Mama“, vermittelt Peggy, „Karin ist ganz fertig. Sie ist nervlich am Ende, begreifst du? Und nach allem, was ihr passiert ist, auch das noch!“

Sie kann nur noch den Kopf schütteln.

Karin läßt den Kopf hängen. Tränen tropfen auf die Tischplatte. Kaum vernehmbar flüstert sie: „Aber dann sehe ich Olly nicht mehr ...“

★

Beim Verlassen des Schulsekretariats, einen Packen Papierkram in der Hand, trifft Karin Herrn Behrendt. Er begrüßt sie strahlend: „Tag, Karin. Freut mich, daß du wieder hier bist!“

„Nicht mehr lange, Herr Behrendt. Ich habe mich eben von der Schule abgemeldet. Meine Eltern stecken mich in ein Internat.“ Sie versucht ein tapferes Lächeln. Aber ihre Augen werden feucht. „Ich möchte mich noch bei Ihnen bedanken. Sie waren der einzige Lehrer hier, der versucht hat, mich zu verstehen. Aber ich konnte das damals auch nicht von Ihnen annehmen. Vielleicht wäre dann manches anders gekommen.“

Herr Behrendt nickt verlegen. „Tja. Meinst du, ich sollte noch mal mit deinen Eltern sprechen? Vielleicht lassen sie dich doch auf der Schule.“

„Nein. Da ist wohl nichts mehr zu ändern.“ Karin zuckt resigniert die Schultern.

„Willst du dich noch von der Klasse verabschieden? Ich gehe gerade hin ...“

„Mit den meisten von der Klasse habe ich nicht viel zu reden“, meint Karin. „Und deren Sensationsgier zu stillen hab' ich keine Lust. Aber wenn Sie mir einen Gefallen tun wollen, schicken Sie mir die Flopsi raus, ja?“

Nach einem langen Gespräch mit Flopsi verläßt Karin die Schule. Am liebsten wäre sie noch in die Zehnte gegangen, um Olly zu sehen. Aber sie fürchtet die neugierigen Gesichter. Am Ausgang aber entdeckt sie Olly, der ihr entgegenseht. Karin stockt, kann erst mal nicht weitergehen. Über die Distanz von zehn Metern sehen sie sich lange in die Augen. Dann gehen sie aufeinander zu, fallen einander in die Arme.

„Komm, laß uns hier weggehen“, drängt Olly. „Peggy hat mir Bescheid gesagt. Da dachte ich mir, ich schwänze heute und warte auf dich. Schön, dich wiederzusehen, Karin!“

Arm in Arm gehen sie aus dem Schulhof, die Allee entlang. Die Köpfe aneinandergeschmiegt, sagen sie sich liebe Worte, streicheln sich. Außer Sichtweite der Schule lassen sie sich in einen Laubhaufen fallen, versinken in einen langen Wiedersehenskuß.

„Wann mußt du ins Internat?“ will Olly wissen.

„In vier Tagen.“ Karin bricht plötzlich in Tränen aus, umarmt Olly fester. „Wir werden uns dann kaum mehr sehen können“, schluchzt sie. „Ich werde so allein sein, immer nur an dich denken ...“

Er streicht ihr tröstend übers Haar:

„Karin, ich verlaß dich nicht. Zu dem Internat ist es ja nicht gar so weit. Da düse ich mit dem Mofa in 'ner knappen Stunde hin. Und ich komme dich oft besuchen, das verspreche ich dir.“

Sie nickt unter Tränen, kuschelt sich an ihn. „Olly, lieber Olly, was hab' ich dich vor den Kopf gestoßen! Und trotzdem hältst du zu mir!“

„Ich hab' dich doch lieb. Du hast das damals nur nicht glauben können, die du gemacht hast. Weißt du, irgendwo hat das Internat auch sein Gutes: Da lassen dich deine Eltern wenigstens mal in Ruhe! Und Peggy sieht auch ihre Fehler ein.“

„Ja. Die ist jetzt unheimlich klasse zu mir.“

„Sag, willst du zu mir nach Hause? Ich hab' da noch eine Überraschung für dich. Und meine Eltern sind schon seit drei Tagen in Hamburg. Die kommen erst nächste Woche wieder.“

Karin haucht Olly einen zarten Kuß auf den Mund, nickt nachdenklich. „Ja, das will ich.“

★

Olly schiebt die Tür hinter ihnen zu, legt den Arm um ihre Hüfte, schwenkt sie lachend herum. „Jetzt können wir Wiedersehen feiern. Egal, was kommt, wir halten zusammen.“

Karin bleibt erstaunt stehen. Überall hängen vergrößerte Fotos von ihr. „Wie kommst du an die Bilder?“

„Hab' ich von allen, die im Schullandheim fotografiert haben, eingesammelt, und im Schullabor vergrößert.“

„Ach, Olly, du bist so lieb. Und ich schaf muß vor dir davonrennen. Das kommt nicht mehr vor“, fügt sie hinzu und schmiegt sich an ihn. Dann beginnt sie, sein Gesicht mit Küssen zu bedecken, wieder und wieder.

Plötzlich macht er sich aus ihrer Umarmung los: „Halt, eh ich's vergesse! Warte einen Moment, bitte.“ Er beginnt, in einer Truhe zu kruschen, zieht ein winziges Päckchen hervor. Mit erwartungsvollem Lächeln reicht er es Karin. „Heb' ich schon lange für dich auf.“

Karin öffnet es zögernd, sieht immer wieder Olly in die Augen. Drinnen sind

Ringe, zwei wunderschön gearbeitete Silberringe! Karin betrachtet sie lange, kann kein Wort sagen vor Freude und Glück. Endlich steckt sie sich den kleineren der beiden Ringe mit einem stillen Lächeln an ihren Finger.

„Olly, komm, gib mir deine Hand!“ Karin schiebt den zweiten Ring auf seinen Finger, küßt seine Hand, diese liebe, zärtliche Hand.

Dann fallen sie sich erneut in die Arme, ihre Lippen vereinigen sich zu einem langen Kuß.

Karin spürt Ollys warme Hände von ihrem Rücken zu den Hüften wandern. Im Flur läutet endlos das Telefon ...

Es ist Peggy. Olly gibt Karin den Hörer.

„Wie kommst du darauf, daß ...“

„War doch klar. Ich wollte dir nur sagen, daß ich unseren Alten sagen werde, daß du noch beim Behrendt eingeladen bist, mit noch'n paar von der Klasse. Also laß dir ruhig Zeit, bis du heimgehst, ja?“

„Peggy, du bist duft.“

„Ach was! Ich bin nur auf unsere Eltern total sauer, wegen dem Internat. Jetzt, wo alles besser werden könnte, schicken sie dich weg. Ich werd' dem Papa stecken, daß du hauptsächlich wegen mir abgehauen bist, weil ich dich mit Olly verrückt gemacht habe. Und jetzt macht's euch schön, ihr beiden!“ Sie hängt auf.

Olly hat inzwischen aus der Küche eine Flasche geholt und Gläser. „Champagner. Hat mein Vater zu besonderen Anlässen vorrätig.“ „Auf unser Vertrauen, und auf unsere Liebe“, sagt Karin. Sie stoßen an.

„Daß wir zusammen glücklich sind“, antwortet Olly. Karin spürt seine sensiblen Lippen auf ihrem Mund, seinen Körper, der ihre Nähe sucht, den Atem, den Schlag seines Herzens. Sie erkennt, daß sie anders leben wird. Ohne die Angst, verletzt zu werden.

Im Kuß begegnen sich ihre Zungen, spielen miteinander. Karin weiß, daß sie lange zusammenbleiben werden. Sehr, sehr lange.

# ENDE

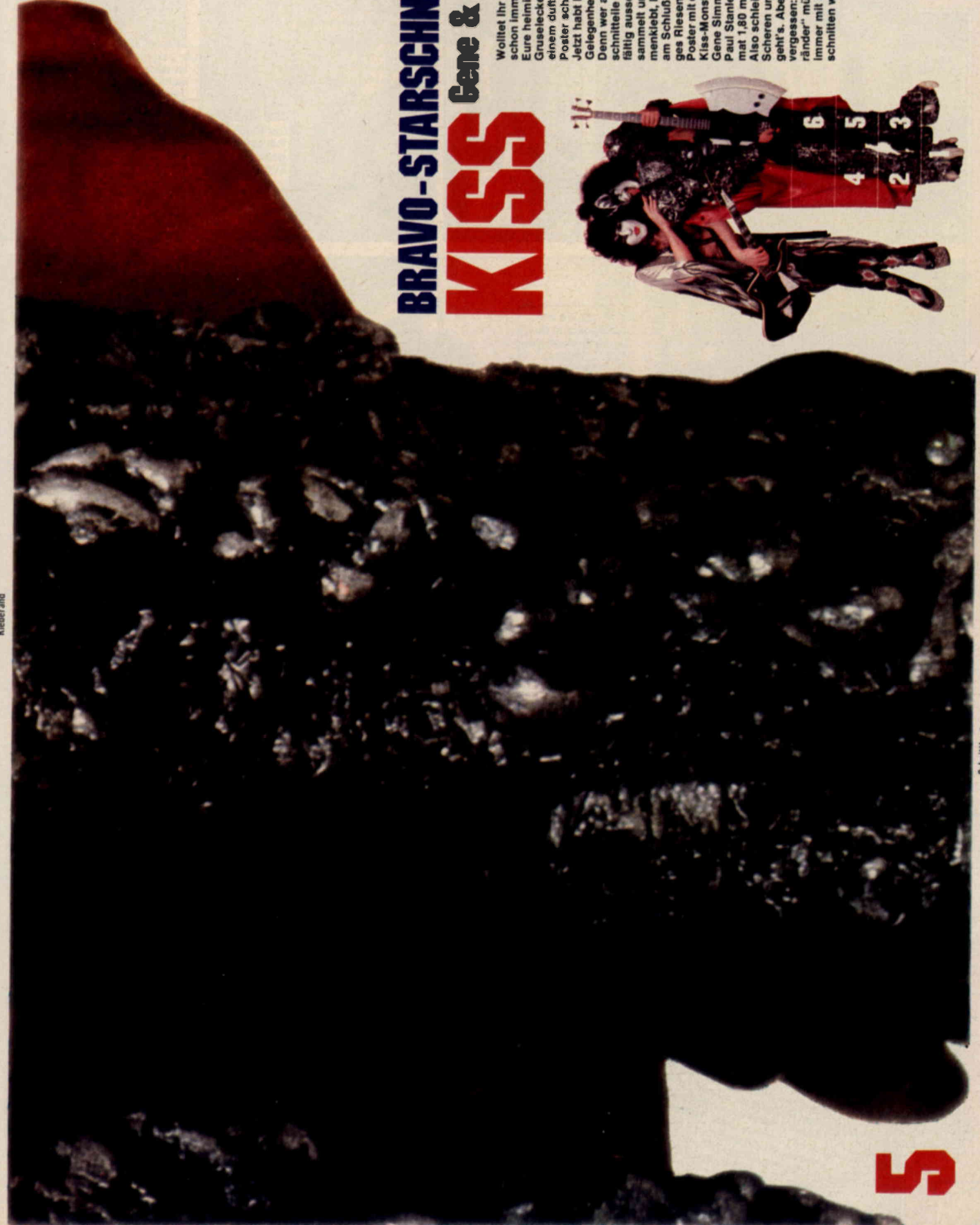
Neuer, spannender Roman von Rainer M. Rostock

# Die Liebe wohnt gleich nebenan

Sandra hat zu ihrer Mutter ein glänzendes Verhältnis. Bis zu jenem Tag, da Niko in der Nachbarschaft mit seiner geschiedenen Mutter einzieht. Und Sandra sich in Niko verliebt. Was die Mutter nicht einsehen will: Daß Sandra die gleichen Rechte beansprucht, die sich ihre Mutter herausnimmt ...

Lest mit! Im nächsten Heft geht's los!

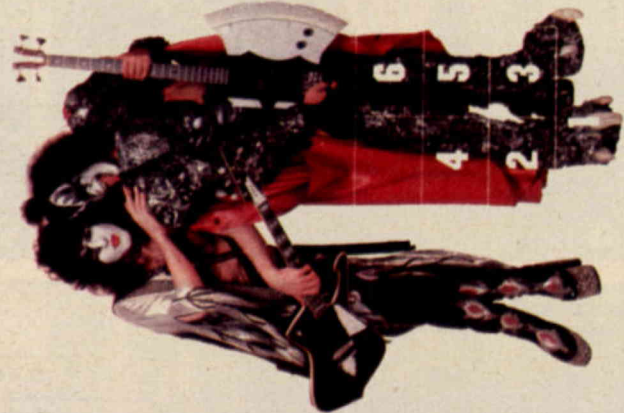




# BRAVO-STARSCHNITT: KISS

Gene & Paul

Wolltet ihr nicht schon immer mal Eure heimische Gruselcke mit einem duften Horror-Poster schmücken? Jetzt habt ihr Gelegenheit dazu. Denn wer alle Starschnitte sorgfältig ausschneidet, sammelt und zusammenklebt, bekommt am Schluß ein farbiges Riesen-Horror-Poster mit den beiden Kiss-Monstern Gene Simmons und Paul Stanley im Format 1,80 m x 1,20 m. Also schneid Eure Scheren und losgeht's. Aber nicht vergessen: „Kleberänder“ müssen immer mit ausgeschnitten werden!





In Amsterdam angekommen, suchen Ines und Robert sofort ein kleines Hotel auf. An der Reception füllen sie das Anmeldeformular aus



Gut, daß Sie Deutsch sprechen

Das tun viele Holländer

1

Im Hotelzimmer



Jetzt packen wir gleich aus...

Und sehen uns diese Ärztin mal an

2

Ines läßt es keine Ruhe, woher ihr Robert plötzlich das fehlende Geld auftreiben konnte



Sag mir doch, wer dir das Geld gegeben hat

Der Klaus hat's mir geliehen. Zufrieden nun?

3

Mit dem Zettel in der Hand suchen sie nach der angegebenen Adresse



Die Gegend ist auch nicht die feinste

Ob wir mal fragen?

4

Mit mulmigen Gefühlen gehen sie ins Haus



Wenn ich mir denke, weswegen wir hier sind...

Abhauen können wir immer noch, Ines

6

Eine ungepflegte Frau im weißen Kittel öffnet ihnen auf ihr Klingeln



Ist schon gut, kommt nur herein

Wie die aussieht

Wir kommen aus München und haben ihre Adresse...

7

Wir wollten erst mal einen Termin mit Ihnen ausmachen



Ein paar Sachen müßt ihr mir vorher schon noch sagen

8

Schließlich stehen sie vor dem Haus, in dem die vermeintliche Ärztin wohnen soll



Spinn ich? Da wohnt doch kein normaler Mensch

Da soll 'ne Ärztin wohnen??

5

Ines und Robert sitzen wie angewurzelt in dem schmutzigen Wohnzimmer



Also, ich bin im ersten Monat schwanger

Wir sind aber noch zu jung für ein Kind

Das kann ich mir denken

9

Die Frau zeigt den beiden das „Behandlungszimmer“



Hilft Ihnen dabei jemand?

Nein, nein, das geht auch allein. Das dauert gar nicht lange

10

Für Ines und Robert steht von dem Moment an fest, daß sie am nächsten Morgen nicht mehr erscheinen werden



Auf Wiedersehen

Bis morgen um acht Uhr, ja?

11

Mit Ekelgefühlen und unsagbar enttäuscht gehen sie aus der „Praxis“



Und das soll 'ne Ärztin sein?

Nie und nimmer, eine Pfuscherin war das

12

Fluchtartig verlassen sie das Haus



Nur weg von hier

Solange wir beisammen sind, ist alles halb so schwer

13

Der Schreck sitzt ihnen so sehr in den Knochen, daß sie an gar nichts mehr denken und nur noch laufen und laufen



14

Erschöpft setzen sie sich auf einen Mauervorsprung



Da gehen wir nie hin, das ist doch klar

Mein Gott, hören die Probleme nie auf?

15



Und was machen wir jetzt?

16

Foto-Love-Story nach Tatsachen  
Liebe auf der Klassenfahrt

# Flucht vor der falschen Ärztin

Was bisher geschah: Die erste, stürmische Liebe ist Ines und Robert leuer zu stehen gekommen. Ohne irgendwelche Verhütungsmittel verbrachten sie ihre zärtlichen Stunden – und nun ist Ines schwanger. Robert treibt eine Adresse in Holland auf. Und das Geld, ja das besorgt er sich auf krummen Touren: Er kauft in einem Elektrogeschäft ein wertvolles Kofferradio und verkauft es wieder am Hauptbahnhof. Ines sagt zu Hause, daß sie zu ihrer Oma fährt, und so steht einer Fahrt nach Amsterdam nichts mehr im Wege...







## BRAVO- Anzieh-Tip



Aus geleckter Baumwolle – mit weißem Futter – ist diese Jacke gearbeitet. Weiße schmale Zierstreifen laufen über Rücken, Ärmel und Vorderteil (Mustang, ca. DM 130)



Nichts für kalte Tage, aber toll für die Disco ist diese glänzende Satinjacke. Edel die Einsätze zwischen Schulter und Ärmel, sportlich dagegen die gestreiften Bündchen. Solche Jacken lassen sich mit Jeans ebenso gut wie mit Röcken kombinieren



Campus-Jacke nennt sich dieser Blouson aus Feincord. Sein dickes Teddyfutter hält an kalten Tagen warm (Mustang, ca. DM 125)



Die Ärmel aus Kunstleder dieser lässigen Jacke halten schon mal einen harten Schlag aus. Das Kunstleder ist abwaschbar (Wrangler, ca. DM 122)



Nicht nur schick, sondern auch superpraktisch ist dieser Blouson, der beidseitig zu tragen ist. Außen glänzender roter Chintz, innen dunkelblauer Strick (Schwab-Versand, DM 79)



Breite weiße Blockstreifen laufen quer über die Flauschjacke. Der lange Reißverschluss und die gestreiften Bündchen halten Wind und Kälte ab. Eine Jacke, mit der ihr gut durch den ganzen Winter kommt (Mustang, ca. DM 125)



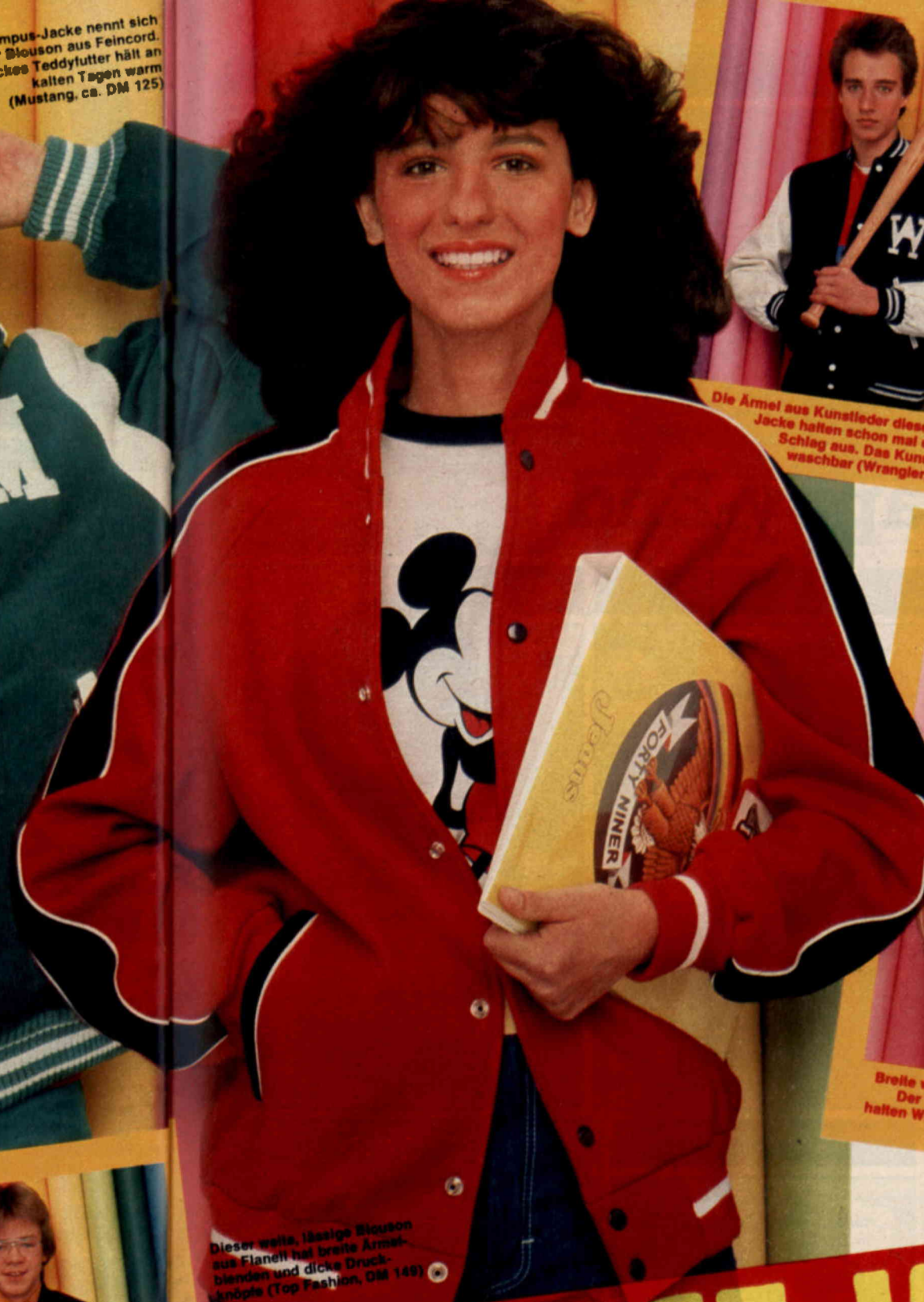
Ausgeteilt ist die Farbkombination des Wrangler-Blousons: Marineblau mit knalligem Gelb. Diese Jacke aus Wolle hat ein wärmendes Steppfutter (ca. DM 122)



Aus Amerika kommen diese Baseball-Jacken. Die linke hat Ledereinsätze an der Schulter (DM 89,90), die rechte zusätzlich weiße Lederärmel (DM 112, beide John Mikel's)



Das aktuelle Karo wirkt bei dem klassischen Blouson besonders gut. Der Wollstoff und die Strickbündchen geben der Jacke einen lässigen Touch (Schwab, Top Fashion, DM 129)



Dieser weite, lässige Blouson aus Flanell hat breite Ärmelbündchen und dicke Druckknöpfe (Top Fashion, DM 149)

# COLLEGE-JACKEN

Diese Blousons machen Schule! Sie passen Jungs wie Mädchen, und es gibt sie in vielen Ausführungen: Warm gefüttert, aus Satin, mit Lederärmeln ...

Fotos: C. Kranz, Accessoires: John Mikel's, Schwabmünchen, Sport Scheck (alle München)



Susi und Lilo treffen Rainer.



Susi hat einen Komplex.



Die Freundin hat natürlich einen Rat parat.



## Happy-End

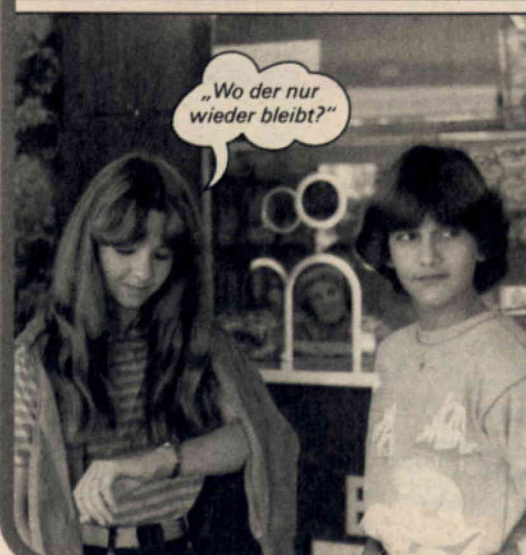
Susi nimmt Jade hautklar Pickel-Creme regelmäßig morgens...



...und abends.



Susi sieht süß aus und hat sich hübsch zurechtgemacht.



Rainer kommt wie immer etwas zu spät.



Ohne Jade hautklar hätt's für Susi so ein Happy-End nie gegeben!

## Jetzt geht's Pickeln und Mitessern an die Substanz.



Die Jade hautklar Pickel-Creme hilft porentief gegen Pickel und Mitesser. Denn ihre Wirkstoffe dringen in die verstopften Poren ein, bekämpfen die Bakterien und trocknen den Pickel schließlich aus. Man trägt die Jade hautklar Pickel-Creme wie eine normale Gesichtsschmierung auf. Und wer sie morgens und abends anwendet, ist seine Pickel natürlich schneller los und beugt gleichzeitig neuen vor. Und was vorhandene Pickel gar nicht mögen, ist ein Extra-Creme-Tupfer vorm Schlafengehen.



Verstopfte Porenausgänge werden aufgeweicht.



Wirkstoffe dringen in den Pickel ein, Bakterien werden bekämpft.



Überschüssiges Fett wird aufgesaugt, der Pickel trocknet aus.

1, 2, 3, mit Jade hautklar pickelfrei.



Stephen Welton (geb. 29. 1. 62) spielt den Baß. Er ist mit knapp 19 der Älteste

Marc (geb. 31. 3. 66) an der Lead-gitarre: Der Kleinsten gab den Anstoß zur Gründung der Familienband

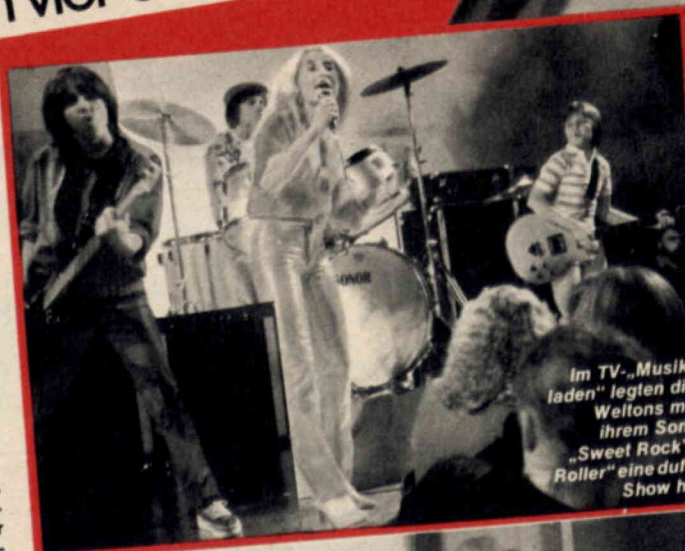
Paul (geb. 15. 10. 63) sorgt als Drummer für den richtigen Takt. Er ist begeisterter Motorrad-Geländefahrer

# The Weltons

In der neuen Teenie-Rockband aus England spielen vier Geschwister

**M**it einem selbstgebastelten Minibaß, den Marc (13) Welton an seinem fünften Geburtstag von einem Nachbarn geschenkt bekam, fing alles an. Der Nachbar, von den Weltons heute noch zärtlich „Uncle Joe“ genannt, gab damit den Startschuß für das eingetragene Geschwisterensemble und blieb bis heute der erklärte Schutzpatron der Familie. Schon damals zupfte Marc, statt mit seinen Kumpels Räuber und Gendarm zu spielen, stundenlang selbstvergeessen an den Saiten seines Mini-Basses. Heute ist er der talentierte Leadgitarrist der Weltons, die mit ihrer Single „Sweet Rock'n'Roller“ bereits ihre ersten Lorbeeren ernteten. Vater Welton, heute als Kabarettist tätig, hat das Showbiz im Blut wie seine Frau, eine frühere Tänzerin. Beide legten ihren Kindern keinen Stein in den Weg, sondern im Gegenteil: Sie ermutigten sie, musikalisch interessiert zu bleiben. So kam es, daß der Älteste, Stephen (19), mehr und mehr vom Kleinsten angesteckt wurde. Ständig hockte er am Klavier und klimperte vor sich hin. Dafür spielt er inzwischen perfekt Keyboards und Baß. Die bildhübsche Julie (15) sieht aus wie ein Fotomodell. Trotzdem wurde ihr ein Boyfriend bisher von den strengen Brüdern untersagt. Sie soll lieber ihre Stimmbänder trainieren, um in der Band mithalten zu können, finden sie. Heute ist sie froh über diese „Erzie-

hung“. Immerhin steht sie am Mikrophon im Rampenlicht – außerdem bedient sie den Synthesizer. Bei Schulveranstaltungen in der King Herald School in Waltham/Abbey (Essex) steht Julie ständig im Mittelpunkt. Nur der langbeinige, schlacksige Paul (18) wußte zuerst nicht recht, was er spielen sollte. Ihm wären zwar „heiße Ofen“ lieber als staubige Bühnen. Trotzdem entschloß er sich schließlich zum kleinsten Übel, den Drums, und gehört seither der erfolgreichen Geschwisterband an. Allerdings benutzt er jede freie Minute, sein Motorrad zu besteigen und Geländefahrten mitzumachen, wo er schon einige Preise gewann. Inzwischen gehören seine Brüder demselben Team an. Die Weltons bewohnen ein winziges Reihenhäuschen mit drei Schlafzimmern und einem Wohnzimmer. Eins der Schlafzimmer ist als Musikstudio eingerichtet, das jedem Profi Ehre machen würde. Synthesizer, Keyboards, Drums, Gitarren, Mikrofone stehen dort. Die Nachbarn haben sich mit dem „Radau“ schon abgefunden. Immerhin gehören die Weltons zum lokalen Showbiz und flimmern schon wiederholt über die Mattscheiben. Dafür müssen die drei Boys in einem Schlafzimmer zusammen schlafen, während die Eltern und Julie je ein eigenes bewohnen – ganz in Rosa, ihrer Lieblingsfarbe. Margit Rietl



Im TV-„Musikladen“ legten die Weltons mit ihrem Song „Sweet Rock'n'Roller“ eine duftige Show hin



Mutter Welton (r.) und Julie an der Durchreiche ihrer Wohnküche



Julie (geb. 19. 9. 65) ist 15 und macht als Sängerin die Show. – Autogrammadresse der Weltons: 3 Haywood Court, Waltham Abbey/Essex



Schlafen in Etagenbetten: Stephen (o.) und Paul. Marcs Bett steht in der anderen Ecke



Julie mit ihrem Lieblings-Kuscheltier. Sie hat als einzige ein eigenes Zimmer ganz in Rosa

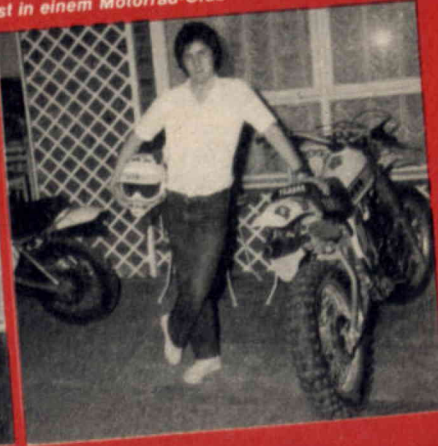
Der Übungsraum der Weltons mit den Instrumenten: Das dritte Schlafzimmer in dem winzigen Reihenhaus in Waltham wurde in ein Studio verwandelt



Golftrophäen gewannen Vater Welton, Marc und Stephen



Paul mit seiner Yamaha 250: Er ist in einem Motorrad-Club





# BRAVO treffpunkt

## Wer schreibt uns?



**14jähriges Mädchen** sucht Jungen und Mädchen aus aller Welt zwecks Brieffreundschaft. Ich korrespondiere in Englisch und Deutsch. Meine Hobbys sind u. a. Tanzen, Reiten, Musik und lange Briefe. Ich erwarte ungeduldig Eure Briefe. Christiane Wendt, Susekoppel 6-8, D-2400 Lübeck 1



**16jähriges Mädchen** sucht Brieffreunde(innen) aus aller Welt! Meine Hobbys sind Motorräder, Gitarre spielen, Musik aller Art und Tiere. Karin Frank, 4040 Neuss 25, Rosellener Kirchstr. 50. Ich werde versuchen, Euch allen zu antworten



**Hallo!** Ich suche einen Brieffreund zwecks Federkrieg. Bin 16 Jahre alt und stehe auf Musik von Deep Purple, America und Jethro Tull. Außerdem interessiere ich mich für Motorräder. Schreibt schnell mit Bild an Tanja Stankowski, Hafenstr. 54, 2930 Varel 1



**An alle Boys aus Deutschland!** Ich heiße Annegret, bin 13 Jahre alt und suche nette Jungs, die mit mir in den Federkrieg treten. Ihr solltet ungefähr in meinem Alter sein. Meine Hobbys sind Tiere, Musik und lange Briefe schreiben. Wer Lust hat mir zu antworten, schreibt an Annegret Nolte, Jansweg 32, 4420 Coesfeld-Lette



**Ich bin 13 Jahre** jung und suche viele schreibfreudige und nette Brieffreunde. Hauptsächlich interessiere ich mich für Musik, Tanzen und Tiere. Alle Bildzuschriften werden von mir beantwortet. Greift schnell zur Feder und schreibt an folgende Adresse: Lea Hecker, Johann-von-Werth-Str. 5, 8000 München 19



**Steinbock-Mädchen** sucht Brieffreunde aus allen Ländern der Erde. Ich bin 17 Jahre alt und stehe auf ABBA bis Zappa. Meine Hobbys verrate ich nur denen, die mir schreiben. Also greift schnell zur Feder und schreibt an Andrea Roth, Werner-Heisenberg-Str. 10, 7514 Egg-Leopoldshafen 2/Krs. Karlsruhe



**Zwei 15jährige Mädchen** suchen nette Brieffreunde zwischen 16 und 19 Jahren. Unsere Hobbys sind Musik, Reiten, Schwimmen, Tanzen und Lesen. Wir freuen uns schon heute auf viele Zuschriften von Euch. Späteres Kennenlernen nicht ausgeschlossen. Anja Klich, Im Baumhof 8, 5802 Wetter 1 oder Gabi Czowalla, Wetterstr. 45, 5804 Herdecke



**Hobbys:** Disco-Musik, Bruce Lee, Sport und vieles mehr. Bedingung an Euch, liebe Girls: schreibfreudig! Ich bin ein 20jähriger Boy und habe auch nichts gegen ein späteres Kennenlernen, falls ihr das wünscht. Stefan Kovacs, Heidweg 30, 4060 Viersen 12



**Skorpion-Junge**, zum Federkrieg gerüstet, wünscht sich Mädchen aus aller Welt, die bereit sind, viel und oft zu schreiben. Meine Hobbys sind Abba, ELO und Horrorfilme. Schickt auch bitte ein Bild mit! Mike Stoll, Höhenstr. 39, Freisen 5, 6699 Oberkirchen



**Hallo, Girls!** Ich bin ein 20jähriger Türke und möchte eine nette Brieffreundin. Ich kann in Türkisch oder Deutsch schreiben. Ich interessiere mich für Musik, Tanzen und Discos. Jeder Brief wird beantwortet. Schreibt an: Gürsel Aksu, Karl-Schmidt-Str. 19, 3300 Braunschweig



**Bin zwar behindert**, aber hoffe, daß Euch, liebe Mädchen, das nichts ausmacht. Ich muß manchmal einen Rollstuhl benutzen. Wenn ihr aus der Gegend um Hannover kommt, dann könnten wir uns sogar vielleicht mal kennenlernen. Meine Hobbys: Musik, Lesen und Kupferstiche. Schreibt bald! Bernd Dammer, Wülfeler Str. 60, 3000 Hannover 72



**Country-Boy** sucht Country-Girl! Welches nette Girl hat Lust, mir zu schreiben? Ich komme aus Australien und liebe die Natur. Discos mag ich allerdings gar nicht! Ich spiele gern Gitarre und singe dazu Folk-Songs von John Denver. Meldet Euch bei: Graham Jarchow, Waldstr. 12, 2362 Wahlstedt



**Auf in den Federkrieg!** Ich bin 16 Jahre alt und würde gern mit Euch in Federkrieg treten, liebe Mädchen. Meine Hobbys werden noch nicht verraten. Ihr solltet zwischen 15 und 18 sein. Frank Theimann, Bitburger Str. 217, 5501 Heleneberg



**Ich bin 16 Jahre** alt und suche Brieffreundinnen im gleichen Alter. Auf keinen Fall sollten sie über 18 sein. Meine Hobbys sind Tanzen, Musik und vieles mehr. Näheres erfahrt ihr, wenn ihr mir geschrieben habt! Norbert Mühl, Nevelkamp 7, 4290 Bocholt

## Kitkat-Pausenspiel

# Wir gratulieren den Gewinnern des Kitkat-Pausenspiels!

Erinnert Ihr Euch noch? Vor einigen Wochen haben wir alle BRAVO-Leser zum fröhlichen Kitkat-Pausenspiel eingeladen.

Wir wollten wissen, wann Ihr mit Kitkat, dem

leichten Schokoriegel mit viel Milkschokolade und herzhaf

krossen Waffeln, 'ne Schokopause macht oder machen würdet. Tausende haben

mitgespielt und uns Kitkat-Pausenvorschläge zugeschickt.

Darunter waren so viele lustige und originelle, daß wir das Los darüber entscheiden lassen mußten, wer die tollen Preise gewinnt.

### Hier sind die Hauptgewinner – und ihre Kitkat-Schokopausenvorschläge:

**Peter Voigt aus Braunschweig** legt eine Schokopause ein, wenn er samstags im Fußballtor steht und der Gegner so schwach ist, daß Peter in aller Ruhe ein Kitkat essen kann.



**Holger Korn aus Lüdenscheld** greift zu Kitkat, wenn er sich die Schuhe anzieht ... Schokopause zwischen dem rechten und dem linken Schuh.



**Ute Schübler aus Thüngen** macht 'ne Kitkat-Schokopause, wenn beim Familienzellaufbau die einzelnen Teile partout nicht zusammenpassen wollen.

Peter, Ute und Holger gewinnen jeweils ein Super-Farbportablet

**Und diese fünf besuchen Ilja Richters „disco“:**  
• Birgit Kammerer • Georg Albrecht • Sabine Krüger • Angela Berky • Joachim Fees

• Zusätzlich haben 1000 von Euch einen witzigen Twinkle-Button zum Anstecken gewonnen! Die gehen per Post direkt an alle Gewinner ab.

Wir sagen allen BRAVO-Lesern, die mitgemacht haben, Danke schön für die zahllosen duften Pausenvorschläge. Selbst wir von Kitkat waren überrascht, wann und wie oft man 'ne fröhliche Schokopause einlegen kann. Eines ist klar: Der Tag bietet reichlich Gelegenheiten, mal schnell zum leichten Kitkat-Schokoriegel mit viel Milkschokolade und herzhafte krossen Waffeln zu greifen. Und sollte es ausnahmsweise mal wirklich keine Pausen geben – es lohnt sich, für Kitkat eine zu erfinden ...

# Kitkat

GAUFRETTES CROUSTILLANTES ENROBES DE CHOCOLAT AU LAIT  
WAFFER CROCCANTE RICOPERTO DI CIOCCOLATO AL LATTE



## DIE BRAVO HIT-PARADEN DER WOCHE 4

## SINGLE-BESTSELLER

Die offizielle HIT-Parade des Bundesverbandes der phonographischen Wirtschaft. Sie wird ermittelt durch Verkaufsumfragen in Schallplattenläden. Diese Liste gibt an, welche Single-Platten in Deutschland am häufigsten verkauft wurden. Veröffentlicht von der Fachzeitschrift „Der Musikmarkt“

<b>1</b> Souper Trouper (1) 7. Woche Abba Polydor (DGG) 2002 92 1	<b>26</b> Loving just for Fun (27) 2. Woche Kelly Marie PRT (Ariola) 102 543-100
<b>2</b> Woman in Love (2) 9. Woche Barbra Streisand CBS 8966	<b>27</b> Children of Paradise (28) 11. Woche Boney M. Hansa (Ariola) 102 400-100
<b>3</b> Santa Maria (3) 18. Woche Roland Kaiser Hansa (Ariola) 102 140-100	<b>28</b> For your Love (22) 10. Woche Peter Kent EMI (Electrola) 1 C 006-46 140
<b>4</b> Angel of mine (4) 4. Woche Frank Duval Telefunken 6 12 948	<b>29</b> Babooshka (26) 16. Woche Kate Bush EMI (Electrola) 1 C 006-07 321
<b>5</b> Eldorado (6) 12. Woche Goombay Dance Band CBS 9029	<b>30</b> Hells Bells (38) 4. Woche AC/DC Atlantic (WEA) 11 450
<b>6</b> Über sieben Brücken ... (8) 1. Woche Peter Maffay Metronome 003 352	<b>31</b> Late at Night (48) 13. Woche Maywood CNR (Metronome) 0030 109
<b>7</b> Santa Maria (7) 22. Woche Oliver Onions Polydor (DGG) 2010 278	<b>32</b> Matador (30) 25. Woche Garland Jeffreys A&M (CBS) AMS 7428
<b>8</b> More than I can say (9) 14. Woche Leo Sayer Chrysalis (Ariola) 102 101-100	<b>33</b> Weil es dich gibt (28) 15. Woche Peter Maffay Metronome 0030 316
<b>9</b> What you're Proposing (5) 10. Woche Status Quo Vertigo (Phonogram) 6000 518	<b>34</b> Xanadu (33) 25. Woche Olivia Newton-John & ELO Jet (CBS) 185
<b>10</b> Another One bites the Dust (12) 13. Woche Queen EMI (Electrola) 1 C 006-64 060	<b>35</b> Ashes to Ashes (31) 14. Woche David Bowie RCA PB 9575
<b>11</b> Johnny and Mary (13) 14. Woche Robert Palmer Hansa (Ariola) 102 243-100	<b>36</b> Some broken Hearts ... NEU Telly Savalas Polygram (Electrola) 1 C 006-46 164
<b>12</b> (Just like) Starting over (23) 2. Woche John Lennon Geffen (WEA) GEF 79 186	<b>37</b> Give me back my Love NEU Maywood CNR (Metronome) 0030 354
<b>13</b> Feels like I'm in Love (10) 12. Woche Kelly Marie PRT (Ariola) 102 365-100	<b>38</b> Es geht um mehr (40) 17. Woche Howard Carpendale EMI (Electrola) 1 C 006-46 118
<b>14</b> Oh Yeah (14) 6. Woche Roxy Music Polydor (DGG) 2001 972	<b>39</b> The Winner takes it all (41) 22. Woche Abba Polydor (DGG) 2001 981
<b>15</b> Passion (13) 5. Woche Rod Stewart WEA WB 17 730	<b>40</b> My old Piano (35) 8. Woche Diana Ross Motown (Electrola) 1 C 006-64 138
<b>16</b> Master Blaster (Jammin') (15) 12. Woche Stevie Wonder Motown (Electrola) 1 C 006-64 076	<b>41</b> Dreamin' (37) 16. Woche CMT Richard EMI (Electrola) 1 C 006-07 346
<b>17</b> Leb wohl (20) 6. Woche Michael Holm RCA PB 9676	<b>42</b> Fashion (34) 2. Woche David Bowie RCA PB 9622
<b>18</b> Life is for living (18) 2. Woche Barclay James Harvest Polydor (DGG) 2059 299	<b>43</b> Fire on the Water (42) 25. Woche Orlando Riva Sound Ariola 101 820-100
<b>19</b> Banana Republic (25) 2. Woche Boomtown Rats Mercury (Phonogram) 6059 367	<b>44</b> When you ask about Love (43) 8. Woche Matchbox Magnet (Teldec) 6 12 922
<b>20</b> Wenn ich dich nicht hätte (44) 6. Woche Karel Gott Polydor (DGG) 2042 236	<b>45</b> Don't stand so close to me (47) 10. Woche Police A&M (CBS) AMS 9091
<b>21</b> Upside down (14) 18. Woche Diana Ross Motown (Electrola) 1 C 006-63 976	<b>46</b> I'm coming out (32) 2. Woche Diana Ross Motown (Electrola) 1 C 006-64 176
<b>22</b> The Tide is high (18) 6. Woche Blondie Chrysalis (Ariola) 102 506-100	<b>47</b> Pas pleurer (49) 3. Woche Saragossa Band Ariola 102 492-100
<b>23</b> Celebration (21) 5. Woche Kool & The Gang De Lite (Metronome) 0030 339	<b>48</b> Ganz oder gar nicht NEU Wolfgang Petry Hansa (Ariola) 102 442-100
<b>24</b> Ten O'Clock Postman (24) 23. Woche Secret Service Strand (Teldec) 6 12 800	<b>49</b> Felicidad NEU Boney M. Hansa (Ariola) 102 681-100
<b>25</b> Die Frau, die dich liebt (17) 4. Woche Gitta Global (Metronome) 0033 243	<b>50</b> Hallo Engel NEU Stefan Waggerhausen Ariola 102 339-100



In den deutschen Charts:  
**Gitta mit zwei Hits dabei**

## AUSLANDS-HITS

Die englische und die amerikanische Hitliste basieren auf Fachzeitschriften aus Großbritannien und den USA

ENGLAND	AMERIKA
<b>1</b> (Just like) Starting over (1) John Lennon	<b>1</b> (Just like) Starting over (1) John Lennon
<b>2</b> De De De De De De De De (2) Police	<b>2</b> More than I can say (2) Leo Sayer
<b>3</b> Stop the Cavalry (5) Jona Lewis	<b>3</b> Master Blaster (Jammin') (3) Stevie Wonder
<b>4</b> There's no one like Grandma (4) St. Wilfred's School Choir	<b>4</b> Lady (4) Kenny Rogers
<b>5</b> Super Trouper (3) Abba	<b>5</b> Love on the Rocks (5) Neil Diamond
<b>6</b> Runaway Boys (9) Stray Cats	<b>6</b> Hit me with your best Shot (6) Pat Benatar
<b>7</b> Lies (10) Status Quo	<b>7</b> Another One bites the Dust (7) Queen
<b>8</b> Lady (8) Kenny Rogers	<b>8</b> Hungry Heart (9) Bruce Springsteen
<b>9</b> Republic (6) Boomtown Rats	<b>9</b> Guilty (10) Barbra Streisand & Barry Gibb
<b>10</b> Embarrassment (7) Madness	<b>10</b> The Tide is high (-) Blondie

## EURE TOP-HITS INTERNATIONAL

Das ist die HIT-Parade, die von Euch bestimmt wird. Wenn Du mitmachen willst, schreib bis jeweils Montag auf eine Postkarte: 1. Deinen internationalen Top-Hit der Woche; 2. Deinen deutschsprachigen Lieblings-Song; 3. Deine Lieblings-LP (jeweils Titel und Interpret). Anschrift: BRAVO-Hits der Woche, 8000 München 100

<b>1</b> Super Trouper (1) 8. Woche Abba Polydor (DGG) 2002 921
<b>2</b> Woman in Love (2) 7. Woche Barbra Streisand CBS 8966
<b>3</b> Santa Maria (3) 21. Woche Oliver Onions Polydor (DGG) 2040 278
<b>4</b> Hells Bells (9) 4. Woche AC/DC Atlantic (WEA) 11 450
<b>5</b> What you're proposing (4) 11. Woche Status Quo Vertigo (Phonogram) 6000 518
<b>6</b> Another One bites the Dust (5) 12. Woche Queen EMI (Electrola) 1 C 006-64 060
<b>7</b> Xanadu (6) 24. Woche Olivia Newton-John & ELO Jet (CBS) 185
<b>8</b> Never gonna tell no Lie ... (7) 21. Woche Teens Hansa (Ariola) 102 241-100
<b>9</b> Don't stand so close to me (8) 9. Woche Police A&M (CBS) AMS 9091
<b>10</b> Talk to me (10) 5. Woche Kiss Catalanica (Phonogram) 6000 463
<b>11</b> Master Blaster (Jammin') (11) 3. Woche Stevie Wonder Motown (Electrola) 1 C 006-64 076

<b>12</b> Johnny and Mary (21) 6. Woche Robert Palmer Island (Ariola) 102 243-100
<b>13</b> Eldorado (21) 2. Woche Goombay Dance Band CBS 9029
<b>14</b> More than I can say (14) 2. Woche Leo Sayer Chrysalis (Ariola) 102 101-100
<b>15</b> Ten O'Clock Postman (13) 15. Woche Secret Service Strand (Teldec) 612 800
<b>16</b> The Winner takes it all (14) 22. Woche Abba Polydor (DGG) 2001 981
<b>17</b> Run to me (15) 13. Woche Smokie RAK (EMI Electrola) 1 C 006-64 065
<b>18</b> Babooshka (16) 3. Woche Kate Bush EMI (Electrola) 1 C 006-07 321
<b>19</b> Upside down (20) 15. Woche Diana Ross Motown (Electrola) 1 C 006-63 976
<b>20</b> The Tide is high (19) 5. Woche Blondie Chrysalis (Ariola) 102 506-100
<b>21</b> Feels like I'm in Love (20) 3. Woche Kelly Marie PRT (Ariola) 102 365-100
<b>22</b> Passion (22) 3. Woche Rod Stewart WEA WB 17730
<b>23</b> My old Piano (23) 5. Woche Diana Ross Motown (Electrola) 1 C 006-64 138
<b>24</b> Runaround Sue (24) 2. Woche Racey EMI (Electrola) 1 C 006-07 193
<b>25</b> Banana Republic NEU Boomtown Rats Mercury (Phonogram) 6059 367

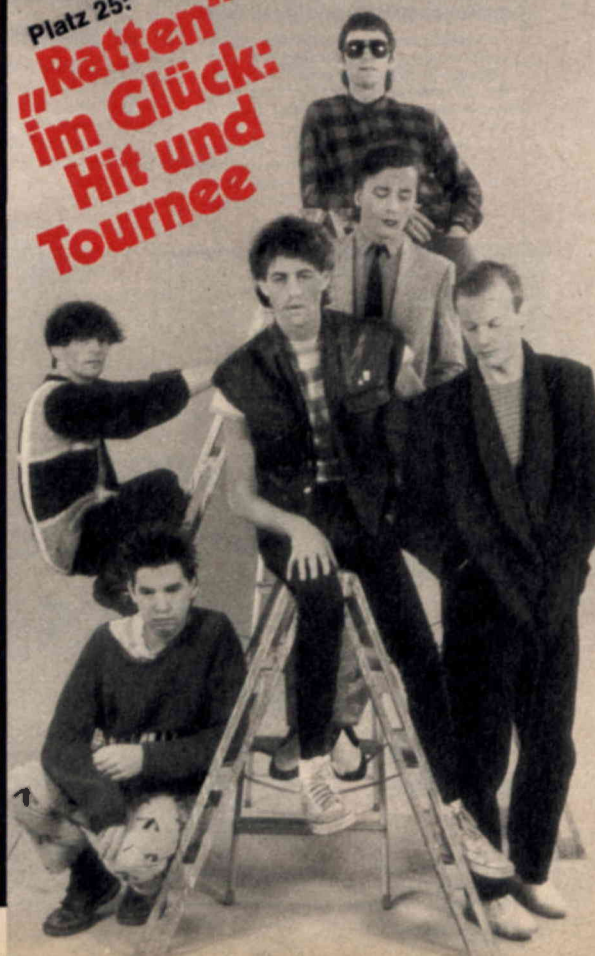
## DEUTSCHLAND

<b>1</b> Santa Maria (1) Roland Kaiser
<b>2</b> Über sieben Brücken ... (2) Peter Maffay
<b>3</b> Weil es dich gibt (3) Peter Maffay
<b>4</b> Hallo Engel (5) Stefan Waggerhausen
<b>5</b> Es geht um mehr (3) Howard Carpendale
<b>6</b> Freu dich bloß nicht zu früh (7) Gitta
<b>7</b> Großstadtlicher (10) Juliane Werding
<b>8</b> Voldampf Radio (9) Leinemann
<b>9</b> Punker Maria (6) Dieter Hallervorden
<b>10</b> Die Frau, die dich liebt (-) Gitta

## LPs DER WOCHE

<b>1</b> Super Trouper (1) Abba
<b>2</b> Back in Black (2) AC/DC
<b>3</b> Revanche (4) Peter Maffay
<b>4</b> Xanadu (3) Soundtrack
<b>5</b> The Wall (5) Pink Floyd
<b>6</b> Rock City Nights (6) Teens
<b>7</b> Just Supposin' (9) Status Quo
<b>8</b> Zenyatta (8) Police
<b>9</b> Unmasked (7) Kiss
<b>10</b> Live in Paris (10) Supertramp

Platz 25:  
**„Ratten“ im Glück: Hit und Tournee**



Schon auf Platz 30:

**AC/DC-Glocken immer lauter STARS AUF TOURNEE**

## BOOMTOWN RATS

21. 1. Berlin; 22. 1. Offenbach; 24. 1. Ludwigshafen; 25. 1. Hamburg; 26. 1. Bremen; 27. 1. Essen

## TANGERINE DREAM

20. 1. Essen; 21. 1. Aachen; 22. 1. Mannheim; 23. 1. Kassel; 24. 1. Hannover; 26. 1. Berlin; 28. 1. Erlangen; 29. 1. Würzburg; 30. 1. Frankfurt

## RICHARD CLAYDERMAN

(Fortsetzung) 22. 1. Stuttgart; 23. 1. Bochum; 24. 1. Würzburg; 25. 1. Karlsruhe; 26. 1. Kassel; 27. 1. Münster; 28. 1. München

## MANFRED MANN'S EARTHBAND

23. 1. Essen; 24. 1. Bremen; 25. 1. Hannover; 26. 1. Dortmund; 27. 1. Kassel; 28. 1. Ludwigshafen; 30. 1. Freiburg; 31. 1. Ravensburg; 1. 2. Saarbrücken; 2. 2. Karlsruhe; 3. 2. Ulm; 4. 2. Stuttgart (Tournee läuft weiter)

## PETER MAFFAY

(Fortsetzung) 22. 1. Bremen; 23. 1. Bremen; 24. 1. Dortmund; 25. 1. Berlin; 26. 1. Münster; 28. 1. Kiel; 29. 1. Kiel; 30. 1.

Kassel; 31. 1. Saarbrücken; 1. 2. Frankfurt; 3. 2. Ludwigshafen; 4. 2. Karlsruhe; 6. 2. Ulm; 7. 2. Stuttgart; 8. 2. Frankfurt; 10. 2. Ravensburg; 11. 2. Augsburg (Tournee läuft weiter)

## THIN LIZZY

21. 1. Frankfurt; 22. 1. Mannheim; 23. 1. Saarbrücken; 25. 1. Würzburg; 26. 1. Nürnberg; 27. 1. Berlin; 29. 1. Hannover; 30. 1. Bremen; 31. 1. Dortmund; 1. 2. Hamburg; 18. 2. Stuttgart; 20. 2. München

## KONSTANTIN WECKER

(Fortsetzung) 22. 1. Bremen; 24. 1. Hamburg; 25. 1. Hamburg; 26. 1. Hamburg; 27. 1. Frankfurt; 28. 1. Frankfurt; 29. 1. Frankfurt; 31. 1. Hof; 1. 2. Würzburg; 3. 2. Heidelberg; 4. 2. Heidelberg; 5. 2. Heidelberg; 6. 2. Saarbrücken; 7. 2. Karlsruhe; 8. 2. Karlsruhe; 10. 2. Freiburg; 11. 2. Freiburg

## GURU GURU

29. 1. Minden; 30. 1. Hattingen; 31. 1. Geislingen; 1. 2. Augsburg; 5. 2. Mannheim; 6. 2. Marburg; 7. 2. Hildesheim; 8. 2. Bad Hersfeld

## JETHRO TULL

2. 2. Stuttgart; 3. 2. Frankfurt; 5. 2. Dortmund; 9. 2. Hamburg; 11. 2. Hannover (Tournee läuft weiter)









1967 tragen die Beatles längere Haare, nehmen die LP „Sergeant Pepper's Lonely Hearts Club Band“ auf



1964 kommen die Beatles zum erstenmal nach Amerika, sie treten dort im Fernsehen auf



1965 entsteht der Film „Help!“, aus dem dieses Foto von Paul McCartney stammt (oben). So sahen Millionen Beatles-Fans Paul und John 1964 in dem Film „A hard Day's Night“ (rechts)



30. Januar 1969: Auf dem Dach ihres Bürohauses in London singen Ringo, Paul, John und George „Get back“ für den Film „Let it be“



# THE BEATLES

## Autogrammkarte

### der größten Rockgruppe aller Zeiten



1966 kommen Ringo, George, Paul und John nach Deutschland auf Tournee. Sie geben sechs Konzerte

Für Eure Star-Kartei: Autogrammkarte zum Rausnehmen und Sammeln



1955 aus d Beatles stimmig George wollte, 14, un ten au auch n rend d unange Fans Sprüch er bei von Mit te: „Die klampe seine F als Jes machte seur ki Kunst-A eitel. O trug er nie ein tritten t fon. En eine B auch, d sie war Paul

Paul chen-Li hübach, sich zu benehmen, war höflich und

Paul alles erklärten. Er war der Verbin- bemutet hätte.

Ringo war der fröhliche, unbeschwerte Schlagzeuger



John, Paul, Ringo und George bei einem TV-Auftritt 1964 in England



John Lennon 1969 – seine Nickel-Brille machte damals Mode





**MONTAG 19.1. 1. PROGRAMM**  
Die Schweizer „Puri, Gorps und Kniri“ stellen sich in einem heiteren Drama vor. Vor kurzem traten die „verrückten Typen“ mit ihren Abfall-Instrumenten in „Bio's Bahnhof“ auf. Schreibt uns, ob Euch der „Sack'n'Roll“ gefällt! („Puri, Gorps und Kniri im Hotel“, ARD, 21.45 Uhr)

16.10 Tagesschau  
16.15 Jeon und Harry (9) Familiengeschichte  
17.00 Montagsspaß (Kinderprogramm)  
17.50 Tagesschau

MÜNCHEN: 18.00 Abendschau aktuell 18.15 In der neuen Welt 19.10 Abendschau 19.30 Sport  
FRANKFURT: 18.00 Nachrichten 18.10 Bier und Spiele 18.45 Achtung Zöll 19.20 Hessenschau  
HAMBURG: 18.00 Die Sportschau 18.30 Berichte vom Tage 18.55 Achtung Zöll 19.25 Ländermagazin  
BREITENBURG: 18.00 Bremen aktuell 18.05 Café Wornicke 18.50 Achtung Zöll 19.25 Buten und binnen  
BERLIN: 18.00 Pressschau 18.05 Geheimnisvolle Tiefe 18.35 Achtung Zöll 19.20 Abendschau  
SAARBRÜCKEN: 18.00 Singen um Sechs 18.20 Bier und Spiele 18.55 Achtung Zöll 19.25 Aktueller Be-

## 2. PROGRAMM

17.00 heute  
17.10 Prärieindianer (2) 5. Ein Schuß aus dem Hinterhalt  
Low Wolf wird angeschossen  
17.40 Die Drehscheibe  
18.20 SOKO 5113 (1) „Kastendeckel“ (3)  
Göttmann nimmt aus Versehen einen Rauschgiftfahnder fest

## 3. PROGRAMM

FRANKFURT  
20.15 Standpunkte (Politisches Magazin) 21.10 Autoreport 21.15 Harry O. (Krimi-Serie) 22.05 Kultur aktuell (Magazin) 22.50 US-TV: Situationskomödien

KÖLN  
20.15 Was suchen wir im Mittelalter? (Bericht) 21.45 Ein verlorenes Haus (Spielfilm, USA, 1945, mit John Wayne, Marshall Thompson u. a.)

SÜDWEST  
(Stuttgart, Baden-Baden, Saarbrücken)  
19.00 Unternehmen Haushalt/Teil 3 19.30 Nonstop Nonsense (Mit Didi Hallervorden) 20.15 Deutsch-

## Dienstag 20.1. 1. PROGRAMM

15.40 Tagesschau  
15.45 Festival Preisgekrönte Industriefilme 1980  
16.30 HiWi, ein Klavier verlobt mich (Kinderprogramm)  
17.05 Hochzeit im Karanensee (Kinderprogramm)  
17.20 Weltcup-Skirennen Slalom der Damen  
17.50 Tagesschau

MÜNCHEN: 18.00 Abendschau aktuell 18.15 Jausche und Lebkuchen 18.45 Unter unserem Himmel 19.15 Abendschau  
FRANKFURT: 18.00 Nachrichten 18.10 Auf Achse 19.20 Hessenschau  
HAMBURG: 18.00 Die Grashüpfer (1) 18.30 Berichte vom Tage 18.55 Die Grashüpfer (2) 19.25 Das Nordschau-Magazin  
BREITENBURG: 18.00 Bremen aktuell 18.05 Der ganz normale Wahnsinn 19.25 Buten und binnen  
BERLIN: 18.00 Pressschau 18.05 Kumpel mit Chauffeur 19.20 Abendschau  
SAARBRÜCKEN: 18.00 Quiz um Sechs 18.25 Auf Achse 19.25 Aktueller Bericht  
STUTTGART/BA-

20.00 Tagesschau  
20.15 Unter der Trikolore (1) Fernsehfilm  
Mathieu trifft Judith wieder und muß fliehen  
21.15 Kontraste  
21.45 Puri, Gorps und Kniri im Hotel (2) Komisches Drama mit Musik  
22.30 Tagesschau  
23.00 Jaguar  
Philipp. Spielfilm (1980)  
Ein Stum-Bewohner wird Lebewächter eines Playboys  
0.40 Tagesschau

## 2. PROGRAMM

16.30 Monale Für die ältere Generation  
17.00 heute  
17.10 Prärieindianer (2) 6. Fischbauch  
Fischbauch, ein Trapper, soll Low Wolf angeschossen haben. Er versucht, seine Unschuld zu beweisen  
17.40 Die Drehscheibe  
18.20 Der rosarote Panther Paulchens Trickverwandte  
19.00 heute  
19.30 London ruft Nordpol (ital. Spielfilm (1955))



Spionage in Holland während des Zweiten Weltkriegs: Der Verlobte von Mary (Dana Andrews) soll zum Tode verurteilt werden. Oberst Barnes (Cord Jürgens) hat ihn beschuldigt („London ruft Nordpol“, ZDF, 19.30 Uhr)

## 3. PROGRAMM

FRANKFURT  
20.15 Scharnhorst/Teil 5 (Serie) 21.35 Warten auf Wasser (Bericht) 22.20 Vor vierzig Jahren (Wochenschau) 22.50 Focus on Jazz

KÖLN  
19.00 Klubbim (Mit Ingrid Steeger) 20.15 Landesspiegel 21.00 Markt 21.45 Nachfrage (Gespräche) 22.30 Medizin im Dritten

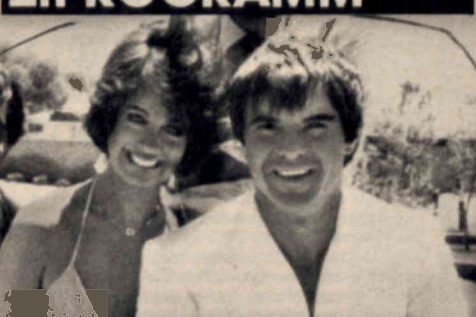
SÜDWEST  
19.00 Follow me (Englisch-Kurs) 19.15 Die Sprechstunde 20.05 Regionalprogramme 21.20 In Fesseln von Shangri-Li (Amerik. Spielfilm, 1937)

## Mittwoch 21.1. 1. PROGRAMM

16.10 Tagesschau  
16.15 Life: Volker Lichtenbrink Die Lichtenbrink-Personality-show stellt den inzwischen 35-jährigen Hamburger als Schauspieler und Singsänger vor. Weltstar Anthony Quinn plant mit Volker und singt zum Abschied „I love you“  
17.00 1000 und eine Meile (Kinderprogramm)  
17.50 Tagesschau

MÜNCHEN: 18.00 Abendschau aktuell 18.15 Achtung Zöll 18.45 Freundinnen 19.15 Abendschau  
FRANKFURT: 18.00 Nachrichten 18.10 Welt der Tiere 18.45 Wie das Leben so spielt 19.20 Hessenschau  
HAMBURG: 18.00 Johannes (1) 18.30 Berichte vom Tage 18.55 Johannes (2) 19.25 Das Nordschau-Magazin  
BREITENBURG: 18.00 Bremen aktuell 18.05 Lieber Onkel Bill 18.50 Johannes 19.25 Buten und binnen  
BERLIN: 18.00 Pressschau 18.05 Die Kin-

## 2. PROGRAMM



Die Slingin' Ginny versucht ein Comeback. Mysteriöse Unfälle sollen das anscheinend verhindern. Tanna (Robert Ulrich) und seine Assistentin Beatrice (Phyllis Davis) greifen ein („Vegas“, ZDF, 21.20 Uhr)

16.15 Trickbühnen (Kinderprogramm)  
16.30 Postbote (Kinderprogramm)  
17.00 heute  
17.10 Prärieindianer (2) 7. Der Sohn des Stammes  
Mit Henry Darrow u. a.  
17.40 Die Drehscheibe  
18.20 ... und die Tube bläst der Huber  
„Das Hochzeitsgeschenk“  
19.00 heute  
19.30 Direkt  
Thema: Schichtarbeit bei Jugendlichen  
0.15 heute

## 3. PROGRAMM

Achtung! Im „Pop Stop Special“ in München III beginnt die Geschichte des Rock'n'Roll. „Poldark“ verabschiedet sich, und zum Schluß gibt's noch einen Spielfilm. In Köln III ein spannender Gangsterfilm

FRANKFURT  
20.15 Politik live 21.40 Halbzeit (Sport-Infos) 22.00 US-TV: Evangelisten

KÖLN  
20.15 Mittwochs in ... 21.45 Auslandsreporter 22.15 Die Ratte vom See (Spielfilm, USA, 1950, mit Richard Widmark u. a.)

SÜDWEST  
19.00 Johann Christian Günther (Porträt des Dichters) 19.50 Die Mühlengänger (ital. Spielfilm, 1953) 21.30 Autorenmagazin 4 (Beobachtung einer Figur)

„NUN WEISS ICH, DASS ICH DAS RICHTIGE MITTEL GEFUNDEN HABE UND WERDE ES WEITERHIN BENUTZEN.“



Diese TWENT-Story schrieb Karin Huget 4630 Bochum 1

DU, ICH GEB' IHR DAS GELD FÜR DAS TWENT KOMBI-SET--

OH!!--

AUF TWENT KANN MAN SICH VERLASSEN.“  
twent hilft wirklich, wenn man Hautprobleme hat: Nur twent hat den besonderen Anti-Pickel-Wirkstoff Lombazol. Und der ist aus der Bayer-Forschung.

Bakterien und Keime können nicht mehr schädlich werden. Das Hautfett wird vernünftig reguliert. Verstopfte Poren öffnen sich wieder.

twent Aktiv-Lösung wirkt schnell und gründlich gegen Pickel. Sie öffnet die Poren und macht die Haut frei von überschüssigem Fett.

twent Creme wirkt lange und anhaltend; sie schützt und pflegt die Haut den ganzen Tag.

Wer empfindliche Haut hat, der wäscht sich schonend mit twent Wasch-Syndet. Statt Seife.

twent, das ist Intensivpflege in der Haut und auf der Haut: Die Pickel verschwinden ... neue kommen erst gar nicht wieder.

twent Aktiv-Lösung 8,60 DM\*

twent Creme 6,90 DM\*

twent Wasch-Syndet 3,90 DM\*



**TWENT®**

INTENSIV + PFLEGE BEI PICKELN, MITESSERN UND UNREINER HAUT. ES IST VON BAYER!!



\*unverbindlich empf. Preise



Im nächsten

4

BRAVO POSTERS!

super: BEATLES

super: STAR WARS 2

MATT DILLON

Macht mit! Große BRAVO-Umfrage: Was weißt Du über die Liebe? (Fragebogen im Heft!)

Überraschung bei der Otto-Wahl: Eure beliebtesten Film-Stars

Dazu: Wer von Euch zu den Otto-Siegern reisen darf. Und: Wer von Euch Sachpreise und Bargeld gewonnen hat...

Starke Serie um heiße Ware: Rauschgift-Fahnder packen aus

Versäumt nicht diesen dramatischen Polizei-Bericht!

Motorrad-Bericht

HONDA-RAKETE

BOB MARLEYS

Leidensweg

NEUER ROMAN: Die Liebe wohnt gleich nebenan

PETER MAFFAY

auf großer Tour

Das Heft 5 gibt's ab 22. Januar 1981 überall zu kaufen

hits

„krieg der sterne“-stars be-  
treffen ein supergirl stop till topf

„muppets stop die „schluchtenflitzer“

„tod eines schülers“ stop wilma-rudolph-film

DONNERSTAG 22.1.

1. PROGRAMM

16.10 Tagesschau

16.15 Wörüber man nicht gern spricht

17.00 Margret Thursday

17.30 Kein Tag wie jeder andere

17.50 Tagesschau

18.00 Abendschau

18.05 Die Grashüpfer

18.10 Sonne, Wein und harte Nüsse

18.15 Ländermagazin

18.20 Die Sportschau

18.25 Bremen aktuell

18.30 Die Überlebenden der Mary Jane

18.35 Lachen auf Rezept

18.40 Die aktuelle Schaubude

18.45 Die aktuelle Schaubude

18.50 Musik um Sechs

18.55 Wochenrückblick

19.00 Abendschau

19.05 Show-Fenster

19.10 Nachrichten

19.15 Hessenschau

19.20 Sonne, Wein und harte Nüsse

19.25 Ländermagazin

19.30 Die Sportschau

19.35 Bremen aktuell

19.40 Die Überlebenden der Mary Jane

19.45 Lachen auf Rezept

19.50 Die aktuelle Schaubude

19.55 Die aktuelle Schaubude

20.00 Musik um Sechs

20.05 Wochenrückblick

20.10 Abendschau

20.15 Show-Fenster

20.20 Nachrichten

20.25 Hessenschau

20.30 Sonne, Wein und harte Nüsse

20.35 Ländermagazin

20.40 Die Sportschau

20.45 Bremen aktuell

20.50 Die Überlebenden der Mary Jane

20.55 Lachen auf Rezept

21.00 Die aktuelle Schaubude

21.05 Die aktuelle Schaubude

21.10 Musik um Sechs

21.15 Wochenrückblick

21.20 Abendschau

21.25 Show-Fenster

21.30 Nachrichten

21.35 Hessenschau

21.40 Sonne, Wein und harte Nüsse

21.45 Ländermagazin

21.50 Die Sportschau

21.55 Bremen aktuell

22.00 Die Überlebenden der Mary Jane

22.05 Lachen auf Rezept

22.10 Die aktuelle Schaubude

22.15 Die aktuelle Schaubude

22.20 Musik um Sechs

22.25 Wochenrückblick

22.30 Abendschau

22.35 Show-Fenster

22.40 Nachrichten

22.45 Hessenschau

22.50 Sonne, Wein und harte Nüsse

22.55 Ländermagazin

23.00 Die Sportschau

23.05 Bremen aktuell

23.10 Die Überlebenden der Mary Jane

23.15 Lachen auf Rezept

23.20 Die aktuelle Schaubude

23.25 Die aktuelle Schaubude

23.30 Musik um Sechs

23.35 Wochenrückblick

23.40 Abendschau

23.45 Show-Fenster

23.50 Nachrichten

23.55 Hessenschau

24.00 Sonne, Wein und harte Nüsse

24.05 Ländermagazin

24.10 Die Sportschau

24.15 Bremen aktuell

24.20 Die Überlebenden der Mary Jane

24.25 Lachen auf Rezept

24.30 Die aktuelle Schaubude

24.35 Die aktuelle Schaubude

24.40 Musik um Sechs

24.45 Wochenrückblick

24.50 Abendschau

24.55 Show-Fenster

25.00 Nachrichten

25.05 Hessenschau

25.10 Sonne, Wein und harte Nüsse

25.15 Ländermagazin

25.20 Die Sportschau

25.25 Bremen aktuell

25.30 Die Überlebenden der Mary Jane

25.35 Lachen auf Rezept

25.40 Die aktuelle Schaubude

25.45 Die aktuelle Schaubude

25.50 Musik um Sechs

25.55 Wochenrückblick

26.00 Abendschau

26.05 Show-Fenster

26.10 Nachrichten

26.15 Hessenschau

26.20 Sonne, Wein und harte Nüsse

26.25 Ländermagazin

26.30 Die Sportschau

26.35 Bremen aktuell

26.40 Die Überlebenden der Mary Jane

26.45 Lachen auf Rezept

26.50 Die aktuelle Schaubude

26.55 Die aktuelle Schaubude

27.00 Musik um Sechs

27.05 Wochenrückblick

27.10 Abendschau

27.15 Show-Fenster

27.20 Nachrichten

27.25 Hessenschau

27.30 Sonne, Wein und harte Nüsse

27.35 Ländermagazin

27.40 Die Sportschau

27.45 Bremen aktuell

27.50 Die Überlebenden der Mary Jane

27.55 Lachen auf Rezept

28.00 Die aktuelle Schaubude

28.05 Die aktuelle Schaubude

28.10 Musik um Sechs

28.15 Wochenrückblick

28.20 Abendschau

28.25 Show-Fenster

28.30 Nachrichten

28.35 Hessenschau

28.40 Sonne, Wein und harte Nüsse

28.45 Ländermagazin

28.50 Die Sportschau

28.55 Bremen aktuell

29.00 Die Überlebenden der Mary Jane

29.05 Lachen auf Rezept

29.10 Die aktuelle Schaubude

29.15 Die aktuelle Schaubude

29.20 Musik um Sechs

29.25 Wochenrückblick

29.30 Abendschau

29.35 Show-Fenster

29.40 Nachrichten

29.45 Hessenschau

29.50 Sonne, Wein und harte Nüsse

29.55 Ländermagazin

30.00 Die Sportschau

30.05 Bremen aktuell

30.10 Die Überlebenden der Mary Jane

30.15 Lachen auf Rezept

30.20 Die aktuelle Schaubude

30.25 Die aktuelle Schaubude

30.30 Musik um Sechs

30.35 Wochenrückblick

30.40 Abendschau

30.45 Show-Fenster

30.50 Nachrichten

30.55 Hessenschau

31.00 Sonne, Wein und harte Nüsse

31.05 Ländermagazin

31.10 Die Sportschau

31.15 Bremen aktuell

31.20 Die Überlebenden der Mary Jane

31.25 Lachen auf Rezept

31.30 Die aktuelle Schaubude

31.35 Die aktuelle Schaubude

31.40 Musik um Sechs

31.45 Wochenrückblick

31.50 Abendschau

31.55 Show-Fenster

32.00 Nachrichten

32.05 Hessenschau

32.10 Sonne, Wein und harte Nüsse

32.15 Ländermagazin

32.20 Die Sportschau

32.25 Bremen aktuell

32.30 Die Überlebenden der Mary Jane

32.35 Lachen auf Rezept

32.40 Die aktuelle Schaubude

32.45 Die aktuelle Schaubude

32.50 Musik um Sechs

32.55 Wochenrückblick

33.00 Abendschau

33.05 Show-Fenster

33.10 Nachrichten

33.15 Hessenschau

33.20 Sonne, Wein und harte Nüsse

33.25 Ländermagazin

33.30 Die Sportschau

33.35 Bremen aktuell

33.40 Die Überlebenden der Mary Jane

33.45 Lachen auf Rezept

33.50 Die aktuelle Schaubude

33.55 Die aktuelle Schaubude

34.00 Musik um Sechs

34.05 Wochenrückblick

34.10 Abendschau

34.15 Show-Fenster

34.20 Nachrichten

34.25 Hessenschau

34.30 Sonne, Wein und harte Nüsse

34.35 Ländermagazin

34.40 Die Sportschau

34.45 Bremen aktuell

34.50 Die Überlebenden der Mary Jane

34.55 Lachen auf Rezept

35.00 Die aktuelle Schaubude

35.05 Die aktuelle Schaubude

35.10 Musik um Sechs

35.15 Wochenrückblick

35.20 Abendschau

35.25 Show-Fenster

35.30 Nachrichten

35.35 Hessenschau

35.40 Sonne, Wein und harte Nüsse

35.45 Ländermagazin

35.50 Die Sportschau

35.55 Bremen aktuell

36.00 Die Überlebenden der Mary Jane

36.05 Lachen auf Rezept

36.10 Die aktuelle Schaubude

36.15 Die aktuelle Schaubude

36.20 Musik um Sechs

36.25 Wochenrückblick

36.30 Abendschau

36.35 Show-Fenster

36.40 Nachrichten

36.45 Hessenschau

36.50 Sonne, Wein und harte Nüsse

36.55 Ländermagazin

37.00 Die Sportschau

37.05 Bremen aktuell

37.10 Die Überlebenden der Mary Jane

37.15 Lachen auf Rezept

37.20 Die aktuelle Schaubude

37.25 Die aktuelle Schaubude

37.30 Musik um Sechs

37.35 Wochenrückblick

37.40 Abendschau

37.45 Show-Fenster

37.50 Nachrichten

37.55 Hessenschau

38.00 Sonne, Wein und harte Nüsse

38.05 Ländermagazin

38.10 Die Sportschau

38.15 Bremen aktuell

38.20 Die Überlebenden der Mary Jane

38.25 Lachen auf Rezept

38.30 Die aktuelle Schaubude

38.35 Die aktuelle Schaubude

38.40 Musik um Sechs

38.45 Wochenrückblick

38.50 Abendschau

38.55 Show-Fenster

39.00 Nachrichten

39.05 Hessenschau

39.10 Sonne, Wein und harte Nüsse

39.15 Ländermagazin

39.20 Die Sportschau

39.25 Bremen aktuell

39.30 Die Überlebenden der Mary Jane

39.35 Lachen auf Rezept

39.40 Die aktuelle Schaubude

39.45 Die aktuelle Schaubude

39.50 Musik um Sechs

39.55 Wochenrückblick

40.00 Abendschau

40.05 Show-Fenster

40.10 Nachrichten

40.15 Hessenschau

40.20 Sonne, Wein und harte Nüsse

40.25 Ländermagazin

40.30 Die Sportschau

40.35 Bremen aktuell

40.40 Die Überlebenden der Mary Jane

40.45 Lachen auf Rezept

40.50 Die aktuelle Schaubude

40.55 Die aktuelle Schaubude

41.00 Musik um Sechs

41.05 Wochenrückblick

41.10 Abendschau

41.15 Show-Fenster

41.20 Nachrichten

41.25 Hessenschau

41.30 Sonne, Wein und harte Nüsse

41.35 Ländermagazin

41.40 Die Sportschau

41.45 Bremen aktuell

41.50 Die Überlebenden der Mary Jane

41.55 Lachen auf Rezept

42.00 Die aktuelle Schaubude

42.05 Die aktuelle Schaubude

42.10 Musik um Sechs

42.15 Wochenrückblick

42.20 Abendschau

42.25 Show-Fenster

42.30 Nachrichten

42.35 Hessenschau

42.40 Sonne, Wein und harte Nüsse

42.45 Ländermagazin

42.50 Die Sportschau

42.55 Bremen aktuell

43.00 Die Überlebenden der Mary Jane

43.05 Lachen auf Rezept

43.10 Die aktuelle Schaubude

43.15 Die aktuelle Schaubude

43.20 Musik um Sechs

43.25 Wochenrückblick

43.30 Abendschau

43.35 Show-Fenster

43.40 Nachrichten

43.45 Hessenschau

43.50 Sonne, Wein und harte Nüsse

43.55 Ländermagazin

44.00 Die Sportschau

44.05 Bremen aktuell

44.10 Die Überlebenden der Mary Jane

44.15 Lachen auf Rezept

44.20 Die aktuelle Schaubude

44.25 Die aktuelle Schaubude

44.30 Musik um Sechs

44.35 Wochenrückblick

44.40 Abendschau

44.45 Show-Fenster

44.50 Nachrichten

44.55 Hessenschau

45.00 Sonne, Wein und harte Nüsse

45.05 Ländermagazin

45.10 Die Sportschau

45.15 Bremen aktuell

45.20 Die Überlebenden der Mary Jane

45.25 Lachen auf Rezept

45.30 Die aktuelle Schaubude

45.35 Die aktuelle Schaubude

45.40 Musik um Sechs

45.45 Wochenrückblick

45.50 Abendschau

45.55 Show-Fenster

46.00 Nachrichten

46.05 Hessenschau

46.10 Sonne, Wein und harte Nüsse

46.15 Ländermagazin

46.20 Die Sportschau

46.25 Bremen aktuell

46.30 Die Überlebenden der Mary Jane

46.35 Lachen auf Rezept

46.40 Die aktuelle Schaubude

46.45 Die aktuelle Schaubude

46.50 Musik um Sechs

46.55 Wochenrückblick

47.00 Abendschau

47.05 Show-Fenster

47.10 Nachrichten

47.15 Hessenschau

47.20 Sonne, Wein und harte Nüsse

47.25 Ländermagazin

47.30 Die Sportschau

47.35 Bremen aktuell

47.40 Die Überlebenden der Mary Jane

47.45 Lachen auf Rezept

47.50 Die aktuelle Schaubude

47.55 Die aktuelle Schaubude

48.00 Musik um Sechs

48.05 Wochenrückblick

48.10 Abendschau

48.15 Show-Fenster

48.20 Nachrichten

48.25 Hessenschau

48.30 Sonne, Wein und harte Nüsse

48.35 Ländermagazin

48.40 Die Sportschau

48.45 Bremen aktuell

48.50 Die Überlebenden der Mary Jane

48.55 Lachen auf Rezept

49.00 Die aktuelle Schaubude

49.05 Die aktuelle Schaubude

49.10 Musik um Sechs

49.15 Wochenrückblick

49.20 Abendschau

49.25 Show-Fenster

49.30 Nachrichten

49.35 Hessenschau

49.40 Sonne, Wein und harte Nüsse

49.45 Ländermagazin

49.50 Die Sportschau

49.55 Bremen aktuell

50.00 Die Überlebenden der Mary Jane

50.05 Lachen auf Rezept

50.10 Die aktuelle Schaubude

50.15 Die aktuelle Schaubude

50.20 Musik um Sechs

50.25 Wochenrückblick

50.30 Abendschau

50.35 Show-Fenster

50.40 Nachrichten

50.45 Hessenschau

50.50 Sonne, Wein und harte Nüsse

50.55 Ländermagazin

51.00 Die Sportschau

51.05 Bremen aktuell

51.10 Die Überlebenden der Mary Jane

51.15 Lachen auf Rezept

51.20 Die aktuelle Schaubude

51.25 Die aktuelle Schaubude

51.30 Musik um Sechs

51.35 Wochenrückblick

51.40 Abendschau

51.45 Show-Fenster

51.50 Nachrichten

51.55 Hessenschau

52.00 Sonne, Wein und harte Nüsse

52.05 Ländermagazin

52.10 Die Sportschau

52.15 Bremen aktuell

52.20 Die Überlebenden der Mary Jane

52.25 Lachen auf Rezept

52.30 Die aktuelle Schaubude

52.35 Die aktuelle Schaubude

52.40 Musik um Sechs

52.45 Wochenrückblick

52.50 Abendschau

52.55 Show-Fenster

53.00 Nachrichten

53.05 Hessenschau

53.10 Sonne, Wein und harte Nüsse

53.15 Ländermagazin

53.20 Die Sportschau

53.25 Bremen aktuell

53.30 Die Überlebenden der Mary Jane

53.35 Lachen auf Rezept

53.40 Die aktuelle Schaubude

53.45 Die aktuelle Schaubude

53.50 Musik um Sechs

53.55 Wochenrückblick

54.00 Abendschau

54.05 Show-Fenster

54.10 Nachrichten

54.15 Hessenschau

54.20 Sonne, Wein und harte Nüsse

54.25 Ländermagazin

54.30 Die Sportschau

54.35 Bremen aktuell

54.40 Die Überlebenden der Mary Jane

54.45 Lachen auf Rezept

54.50 Die aktuelle Schaubude

54.55 Die aktuelle Schaubude

55.00 Musik um Sechs

55.05 Wochenrückblick

55.10 Abendschau

55.15 Show-Fenster

55.20 Nachrichten

55.25 Hessenschau

55.30 Sonne, Wein und harte Nüsse

55.35 Ländermagazin

55.40 Die Sportschau

55.45 Bremen aktuell

55.50 Die Überlebenden der Mary Jane

55.55 Lachen auf Rezept

56.00 Die aktuelle Schaubude

56.05 Die aktuelle Schaubude

56.10 Musik um Sechs

56.15 Wochenrückblick

56.20 Abendschau

56.25 Show-Fenster

56.30 Nachrichten

56.35 Hessenschau

56.40 Sonne, Wein und harte Nüsse

56.45 Ländermagazin

56.50 Die Sportschau

56.55 Bremen aktuell

57.00 Die Überlebenden der Mary Jane

57.05 Lachen auf Rezept

57.10 Die aktuelle Schaubude

57.15 Die aktuelle Schaubude

57.20 Musik um Sechs

57.25 Wochenrückblick

57.30 Abendschau

57.35 Show-Fenster

57.40 Nachrichten

57.45 Hessenschau

57.50 Sonne, Wein und harte Nüsse

57.55 Ländermagazin

58.00 Die Sportschau

58.05 Bremen aktuell

58.10 Die Überlebenden der Mary Jane

58.15 Lachen auf Rezept

58.20 Die aktuelle Schaubude

58.25 Die aktuelle Schaubude

58.30 Musik um Sechs

58.35 Wochenrückblick

58.40 Abendschau

58.45 Show-Fenster

58.50 Nachrichten

58.55 Hessenschau

59.00 Sonne, Wein und harte Nüsse

59.05 Ländermagazin

59.10 Die Sportschau

59.15 Bremen aktuell

59.20 Die Überlebenden der Mary Jane

59.25 Lachen auf Rezept

59.30 Die aktuelle Schaubude

59.35 Die aktuelle Schaubude

59.40 Musik um Sechs

59.45 Wochenrückblick

59.50 Abendschau

59.55 Show-Fenster

60.00 Nachrichten

60.05 Hessenschau

60.10 Sonne, Wein und harte Nüsse

60.15 Ländermagazin

60.20 Die Sportschau

60.25 Bremen aktuell

60.30 Die Überlebenden der Mary Jane

60.35 Lachen auf Rezept

60.40 Die aktuelle Schaubude

60.45 Die aktuelle Schaubude

60.50 Musik um Sechs

60.55 Wochenrückblick

61.00 Abendschau

61.05 Show-Fenster

61.10 Nachrichten

61.15 Hessenschau

61.20 Sonne, Wein und harte Nüsse

61.25 Ländermagazin

61.30 Die Sportschau

61.35 Bremen aktuell

61.40 Die Überlebenden der Mary Jane

61.45 Lachen auf Rezept

61.50 Die aktuelle Schaubude

61.55 Die aktuelle Schaubude

62.00 Musik um Sechs

62.05 Wochenrückblick

62.10 Abendschau

62.15 Show-Fenster

62.20 Nachrichten

62.25 Hessenschau

62.30 Sonne, Wein und harte Nüsse

62.35 Ländermagazin

62.40 Die Sportschau

62.45 Bremen aktuell

62.50 Die Überlebenden der Mary Jane

62.55 Lachen auf Rezept

63.00 Die aktuelle Schaubude

63.05 Die aktuelle Schaubude

63.10 Musik um Sechs

63.15 Wochenrückblick

63.20 Abendschau

63.25 Show-Fenster

63.30 Nachrichten

63.35 Hessenschau

63.40 Sonne, Wein und harte Nüsse

63.45 Ländermagazin

63.50 Die Sportschau

63.55 Bremen aktuell

64.00 Die Überlebenden der Mary Jane

64.05 Lachen auf Rezept

64.10 Die aktuelle Schaubude

64.15 Die aktuelle Schaubude

64.20 Musik um Sechs

64.25 Wochenrückblick

64.30 Abendschau

64.35 Show-Fenster

64.40 Nachrichten

64.45 Hessenschau

64.50 Sonne, Wein und harte Nüsse

64.55 Ländermagazin

65.00 Die Sportschau

65.05 Bremen aktuell

65.10 Die Überlebenden der Mary Jane

65.15 Lachen auf Rezept

65.20 Die aktuelle Schaubude

65.25 Die aktuelle Schaubude

65.30 Musik um Sechs

65.35 Wochenrückblick

65.40 Abendschau

65.45 Show-Fenster

65.50 Nachrichten

65.55 Hessenschau

66.00 Sonne, Wein und harte Nüsse

66.05 Ländermagazin

66.10 Die Sportschau

66.15 Bremen aktuell

66.20 Die Überlebenden der Mary Jane

66.25 Lachen auf Rezept

66.30 Die aktuelle Schaubude

66.35 Die aktuelle Schaubude

66.40 Musik um Sechs

66.45 Wochenrückblick

66.50 Abendschau

66.55 Show-Fenster

67.00 Nachrichten

67.05 Hessenschau

67.10 Sonne, Wein und harte Nüsse

67.15 Ländermagazin

67.20 Die Sportschau

67.25 Bremen aktuell

67.30 Die Überlebenden der Mary Jane

67.35 Lachen auf Rezept

67.40 Die aktuelle Schaubude

67.45 Die aktuelle Schaubude

67.50 Musik um Sechs

67.55 Wochenrückblick

68.00 Abendschau

68.05 Show-Fenster

68.10 Nachrichten

68.15 Hessenschau

68.20 Sonne, Wein und harte Nüsse

68.25 Ländermagazin

68.30 Die Sportschau

68.35 Bremen aktuell

68.40 Die Überlebenden der Mary Jane

68.45 Lachen auf Rezept

68.50 Die aktuelle Schaubude

68.55 Die aktuelle Schaubude

69.00 Musik um Sechs

69.05 Wochenrückblick

69.10 Abendschau

69.15 Show-Fenster

69.20 Nachrichten

69.25 Hessenschau

69.30 Sonne, Wein und harte Nüsse

69.35 Ländermagazin

69.40 Die Sportschau

69.45 Bremen aktuell

69.50 Die Überlebenden der Mary Jane

69.55 Lachen auf Rezept

70.00 Die aktuelle Schaubude

70.05 Die aktuelle Schaubude

70.10 Musik um Sechs

70.15 Wochenrückblick

70.20 Abendschau

70.25 Show-Fenster

70.30 Nachrichten

70.35 Hessenschau

70.40 Sonne, Wein und harte Nüsse

70.45 Ländermagazin

70.50 Die Sportschau

70.55 Bremen aktuell

71.00 Die Überlebenden der Mary Jane

71.05 Lachen auf Rezept

71.10 Die aktuelle Schaubude

71.15 Die aktuelle Schaubude

71.20 Musik um Sechs

71.25 Wochenrückblick

71.30 Abendschau

71.35 Show-Fenster

71.40 Nachrichten

71.45 Hessenschau

71.50 Sonne, Wein und harte Nüsse

71.55 Ländermagazin

72.00 Die Sportschau

72.05 Bremen aktuell

72.10 Die Überlebenden der Mary Jane

72.15 Lachen auf Rezept

72.20 Die aktuelle Schaubude

72.25 Die aktuelle Schaubude

72.30 Musik um Sechs

72.35 Wochenrückblick

72.40 Abendschau

72.45 Show-Fenster

72.50 Nachrichten

72.55 Hessenschau

73.00 Sonne, Wein und harte Nüsse

73.05 Ländermagazin

73.10 Die Sportschau

73.15 Bremen aktuell

73.20 Die Überlebenden der Mary Jane

73.25 Lachen auf Rezept

73.30 Die aktuelle Schaubude

73.35 Die aktuelle Schaubude

73.40 Musik um Sechs

73.45 Wochenrückblick

73.50 Abendschau

73.55 Show-Fenster

74.00 Nachrichten

74.05 Hessenschau

74.10 Sonne, Wein und harte Nüsse

74.15 Ländermagazin

74.20 Die Sportschau

74.25 Bremen aktuell

74.30 Die Überlebenden der Mary Jane

74.35 Lachen auf Rezept

74.40 Die aktuelle Schaubude

74.45 Die aktuelle Schaubude

74.50 Musik um Sechs

74.55 Wochenrückblick

75.00 Abendschau

75.05 Show-Fenster

75.10 Nachrichten

75.15 Hessenschau

75.20 Sonne, Wein und harte Nüsse

75.25 Ländermagazin

75.30 Die Sportschau

75.35 Bremen aktuell

75.40 Die Überlebenden der Mary Jane

75.45 Lachen auf Rezept

75.50 Die aktuelle Schaubude

75.55 Die aktuelle Schaubude

76.00 Musik um Sechs

76.05 Wochenrückblick

76.10 Abendschau

76.15 Show-Fenster

76.20 Nachrichten

76.25 Hessenschau

76.30 Sonne, Wein und harte Nüsse

76.35 Ländermagazin

76.40 Die Sportschau

76.45 Bremen aktuell

76.50 Die Überlebenden der Mary Jane

76.55 Lachen auf Rezept

77.00 Die aktuelle Schaubude

77.05 Die aktuelle Schaubude

77.10 Musik um Sechs

77.15 Wochenrückblick

77.20 Abendschau

77.25 Show-Fenster

77.30 Nachrichten

77.35 Hessenschau

77.40 Sonne, Wein und harte Nüsse

77.45 Ländermagazin

77.50 Die Sportschau

77.55 Bremen aktuell

78.00 Die Überlebenden der Mary Jane

78.05 Lachen auf Rezept

78.10 Die aktuelle Schaubude

78.15 Die aktuelle Schaubude

78.20 Musik um Sechs

78.25 Wochenrückblick

78.30 Abendschau

78.35 Show-Fenster

78.40 Nachrichten

78.45 Hessenschau

78.50 Sonne, Wein und harte Nüsse

78.55 Ländermagazin

79.00 Die Sportschau

79.05 Bremen aktuell

79.10 Die Überlebenden der Mary Jane

79.15 Lachen auf Rezept

79.20 Die aktuelle Schaubude

79.25 Die aktuelle Schaubude

79.30 Musik um Sechs

79.35 Wochenrückblick

79.40 Abendschau

79.45 Show-Fenster

79.50 Nachrichten

79.55 Hessenschau

80.00 Sonne, Wein und harte Nüsse

80.05 Ländermagazin

80.10 Die Sportschau

80.15 Bremen aktuell

80.20 Die Überlebenden der Mary Jane

80.25 Lachen auf Rezept

80.30 Die aktuelle Schaubude

80.35 Die aktuelle Schaubude

80.40 Musik um Sechs

80.45 Wochenrückblick

80.50 Abendschau

80.55 Show-Fenster

81.00 Nachrichten

81.05 Hessenschau

81.10 Sonne, Wein und harte Nüsse

81.15 Ländermagazin

81.20 Die Sportschau

81.25 Bremen aktuell

81.30 Die Überlebenden der Mary Jane

81.35 Lachen auf Rezept

81.40 Die aktuelle Schaubude

81.45 Die aktuelle Schaubude

81.50 Musik um Sechs

81.55 Wochenrückblick

82.00 Abendschau

82.05 Show-Fenster

82.10 Nachrichten

82.15 Hessenschau

82.20 Sonne, Wein und harte Nüsse

82.25 Ländermagazin

82.30 Die Sportschau

82.35 Bremen aktuell

82.40 Die Überlebenden der Mary Jane

82.45 Lachen auf Rezept

82.50 Die aktuelle Schaubude

82.55 Die aktuelle Schaubude

83.00 Musik um Sechs

83.05 Wochenrückblick

83.10 Abendschau

83.15 Show-Fenster

83.20 Nachrichten

83.25 Hessenschau

83.30 Sonne, Wein und harte Nüsse

83.35 Ländermagazin

83.40 Die Sportschau

83.45 Bremen aktuell

83.50 Die Überlebenden der Mary Jane

83.55 Lachen auf Rezept

84.00 Die aktuelle Schaubude

84.05 Die aktuelle Schaubude





Peter Fonda und Dennis Hopper (v. l.) lösten mit dem 1969 gedrehten Film „Easy Rider“ einen wahren Harley-Davidson-Boom aus

**Sie ist anfällig, schwer und langsam-  
und trotzdem der Traum vieler Fans:  
Amerikas berühmtestes Motorrad**

# HARLEY MONSTER



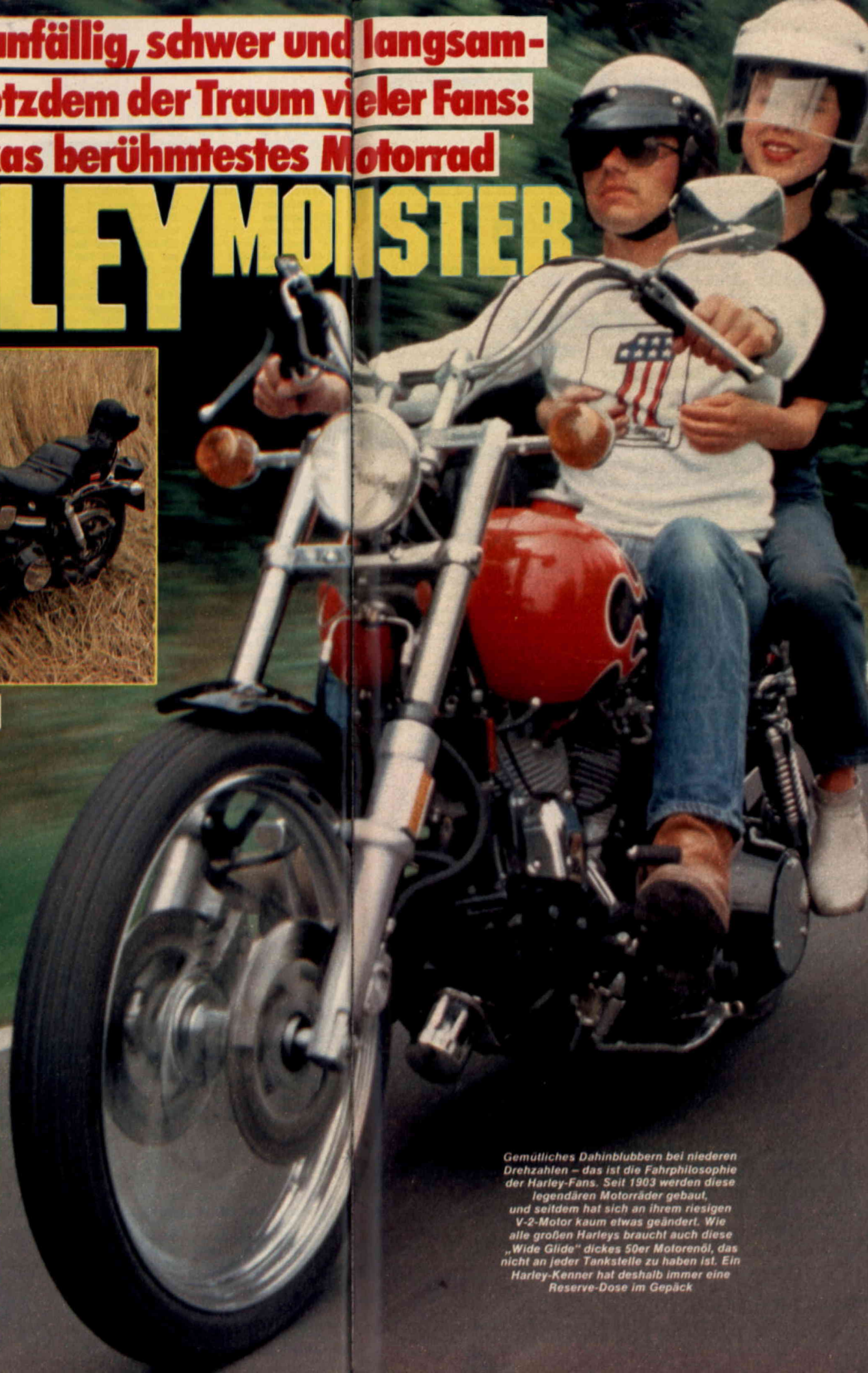
## Blick aufs Cockpit

Ein riesiger Tachometer zielt den Tank dieser „Wide Glide“. Das Instrument ist auf Gummi gebettet, weil bei hohen Geschwindigkeiten starke Vibrationen auftreten. Aber eine „Harley“ ist nicht als „schnelles“ Motorrad konzipiert – diese FXWG schafft nur 165 km/h



## Sofa auf Rädern

Bequemlichkeit wird bei Harley großgeschrieben. Diese serienmäßige Stufensitzbank mit ihrer hervorragenden Polsterung ermöglicht lange Touren ohne Ermüdung. Außerdem braucht sich der Beifahrer nicht festzuklammern – die hochgezogene Rückenlehne verhindert ein Wegrutschen beim Beschleunigen



**FXB-80** Mit Hubraum wurde bei Harley Davidson schon immer großzügig umgegangen. Die magische Zahl 80 auf dem Luftfilter des riesigen V-Motors signalisiert, daß hier 80 cubic inches (1338 ccm) zur Verfügung stehen. Das Ergebnis: 67 kerngesunde PS bei nur 5800 UPM



**FLH 80 Electra Glide** Diese bullige Langstreckenmaschine ist bereits zu einer Legende auf zwei Rädern geworden. Die FLH schafft 160 km/h Spitze, hat 67 PS und kostet komplett rund 15 000 Mark. Das Leergewicht liegt bei 325 kg



**FXB Sturgis** Dieses neue Harley-Modell verdankt seinen Namen der amerikanischen Stadt Sturgis in South Dakota, wo sich jährlich Tausende von Harley-Fans zu einem riesigen Treffen zusammenfinden. Wie bei Drag-Bikes wird hier die Kraft durch einen Zahnriemen auf die Hinterrad übertragen



**FXE Super Glide** Vieles, wovon Chopper-Fans träumen, ist in dieser Maschine bereits serienmäßig eingebaut. Der lange Radstand garantiert guten Geradeauslauf, der extrem langhubige und gutmütige V-Twin erlaubt durch sein hohes Drehmoment schaltfaules Fahren

Gemütliches Dahinblubbern bei niederen Drehzahlen – das ist die Fahrphilosophie der Harley-Fans. Seit 1903 werden diese legendären Motorräder gebaut, und seitdem hat sich an ihrem riesigen V-2-Motor kaum etwas geändert. Wie alle großen Harleys braucht auch diese „Wide Glide“ dickes 50er Motorenöl, das nicht an jeder Tankstelle zu haben ist. Ein Harley-Kenner hat deshalb immer eine Reserve-Dose im Gepäck

## Feuer im Tank

Dieses Flammenmotiv auf dem Tank einer „Wide Glide“ gehört noch zu den zahmen Verschönerungen. Echte Harley-Freaks lassen sich ganze Kunstwerke auf den Tank pinself, die oft fast genauso teuer sind wie die Maschine selbst (ca. DM 15 000,-)





# Dr. Jochen Sommer antwortet...

Was Dich bewegt. Das Dr.-Sommer-Team gibt Rat und beantwortet Eure Leserbriefe

## In der Gruppe fixen sie alle

Bei uns in einer Gruppe fixen sie alle. Mein Freund ist nun mit mir in diese Gruppe eingetreten, weil er schon Mitglied war. Er sagt nun immer „jeder, der bei uns eintritt, muß mindestens eine kleine Spritze nehmen“. Ich will aber nicht, ich finde das alles so grausam. Wenn ich mit ihm darüber sprechen möchte, wehrt er mich immer nur ab, dabei ist er sonst nett zu mir. Helfen Sie mir, aber ich will mich auf keinen Fall von ihm trennen.

Dirona, 15, Saarouis

## Plötzlich wurde ich so unglücklich...

Ich fühle mich so einsam und finde auch keinen Kontakt zu anderen Jugendlichen. Neulich sah ich eine Gruppe von Mädchen und Jungen trübsalig im Gras liegen, und plötzlich wurde ich so unglücklich und sehnte mich auch danach. Ich habe zwar jetzt noch längerer Zeit wieder eine nette Freundin, aber ich sehe einfach keinen Sinn mehr, bin total verkrampt und weiß nicht, wie ich mich verhalten soll.

Ich wünsche mir natürlich auch Zärtlichkeit, möchte sie auch geben, bring's aber einfach nicht fertig. In der Clique geht es einfacher, aber hier auf dem Land ist alles so zerstreut, und ich habe auch nur Kontakt innerhalb der Klasse. Dabei würde ich so gern auch andere Mädchen und Jungen kennenlernen.

Ich könnte zwar mit meinen Eltern reden, aber ich geniere mich irgendwie und finde dann meine Probleme lächerlich. Ich finde mich auch ziemlich häßlich. Ich bin so unglücklich, obwohl ich es sehr gut habe und mich meine Eltern voll akzeptieren.

Herby, 16, aus Köln

## Dr. Sommer: Er bringt Dich mit in Gefahr!

In einer Freundschaft setzt niemals nur einer die Bedingungen fest. Dein Freund tut das aber, weil er – ganz klar! – mehr zur Drogen-Gruppe gehört als zu Dir. Er kann nicht mehr ohne, und deshalb will er Dich auch zum Rauschgift verleiten. Wenn Du ihm zuliebe mitmachst, setzt Du Gesundheit und Selbständigkeit aufs Spiel, und dieses Spiel wirst Du auf jeden Fall verlieren. Er kann nicht mehr entscheiden, was ihm wichtiger ist. Bei ihm ist schon entschieden: Fixen geht vor. Also mußt Du jetzt entscheiden, weil Du noch entscheiden kannst – und zwar gegen ihn. Sonst besteht Gefahr, daß Du ein Drogenopfer wirst wie er.

## Dr. Sommer: Nichts ist lächerlich von dem, was Du fühlst!

Du weißt doch genau, was Du brauchst, nämlich Kontakt, Zärtlichkeit und Gemeinschaft. Das ist richtig. Du weißt aber noch etwas, nämlich: Glück und Freude haben, das können nur die anderen, Du nicht. Und das ist falsch!

Du hast genauso viel zu bieten wie sie; z. B. wie traurig Du bist, wonach Du Dich sehnst. Das gehört mal der Freundin anvertraut! Sich mal echt niedergeschlagen zeigen, das kann anderen viel bedeuten. Also, wenn Du Dich aufstust und in Dein Herz schauen und Dir helfen läßt.

Du bist aber heimlich immer die Faust vor lauter Enttäuschung. Und mit Fäusten kann man das Glück nicht fassen. Wohl aber, wenn man die Hände ausstreckt, selbst, wenn sie leer und schwach sind. Nichts ist lächerlich von dem, was Du fühlst. Im Gegenteil, es ist kostbar. Wem willst Du es anvertrauen?

## Mir mißfallen die Antworten von Dr. Sommer

*... mir mißfällt sind die Antworten des Dr. Sommer-Teams auf persönliche Fragen der Leser. Im Grunde sind die Antworten immer gleich und lauten „sprecht Euch aus“. Und hier liegt wohl das eigentliche Problem, denn wenn die Jugendlichen wüßten, wie sie sich ausdrücken sollten und es sich trauen würden, würde das Dr. Sommer-Team wohl kaum Fragen bekommen. Und sind wirklich alle Fragen von Lesern geschrieben? Oder setzt ihr die Briefe als allgemeine Denkanstöße in die Zeitung?*

Was mir mißfällt, sind die Antworten des Dr. Sommer-Teams auf persönliche Fragen der Leser. Im Grunde sind die Antworten immer gleich und lauten „sprecht Euch aus“. Und hier liegt wohl das eigentliche Problem, denn wenn die Jugendlichen wüßten, wie sie sich ausdrücken sollten und es sich trauen würden, würde das Dr. Sommer-Team wohl kaum Fragen bekommen. Und sind wirklich alle Fragen von Lesern geschrieben? Oder setzt ihr die Briefe als allgemeine Denkanstöße in die Zeitung?

Silke, 15, Berlin

## Dr. Sommer: Dein Brief trifft ins Schwarze!

Man braucht nur den täglichen Postberg zu sehen. Alles echte Problembriefe, und wir nehmen sie so ernst, daß wir mehr als ein halbes Dutzend geschulte Leute zum Beantworten dazu brauchen. Daß viele Jugendliche schreiben „ich kann mit keinem darüber reden“ ist eine sehr traurige Tatsache. Wer das schreibt, hat nicht gelernt, wie Reden und Zuhören sind. Es ist auch wirklich nicht einfach zu

reden. Aber es gibt auch keinen Ersatz fürs Reden. Das Dr. Sommer-Team macht nun drei Dinge.

1. Es will Mut machen zum Sprechen. Wenn Du was zu reden hast, solltest Du damit anfangen, und zwar am besten, indem Du sagst: „Hör mir bitte mal zu.“

2. Hinterher ist es wichtig, auch zuzuhören, was der andere dazu meint. Es kommt ja nicht allein auf die Wörter an. Sprechen und Zuhören kann ein lebendiges Zusammenspiel sein wie Tanzen oder Ballspielen. Nur muß man auch Tanzen und Ballspielen lernen. Man braucht Ermutigung dazu und Beispiele, wie man es macht. Und das ist das dritte, was die Dr. Sommer-Mannschaft macht: Die Dr. Sommer-Seite ist darauf abgestellt, praktische und echte Beispiele für Redenwollen und Hörenkönnen zu geben.

## Angst vor dem Zungenkuß

Auf einer Party machten wir „Flaschendrehen“ mit Küssen. Eigentlich war ich dagegen, aber ich wollte kein

Folgling sein. Als ich dann dran war, mußte ich einem Jungen, der verdammt aussah, einen Zungenkuß geben. Es war mein erster und bis heute mein letzter. Immer wenn ich einen Freund habe, habe ich keine Lust mehr, weiter mit ihm zu gehen, nur weil ich Angst vor dem Zungenkuß habe.

Petra 15, ohne Ortsangabe

## Dr. Sommer: Jetzt kannst Du doch selbst aussuchen!

Wenn Du jetzt mit einem Jungen zusammen bist, dann küßt nicht. Gebt

Euch nur ein trockenes Küßchen auf die Wange. Und dabei bleibt, bis Du wieder Lust kriegt auf mehr! Echt wollen und freiwillig küssen ist natürlich anders als damals, da Du gezwungenmaßen mitgemacht hast. Damals wurde nicht nur der Junge durch die Flasche bestimmt, sondern auch, was Du machen solltest, nämlich: Fremde küssen.

Das war bestimmt eine ekelhafte Situation. Und die sollte sich nicht wiederholen. Such Dir selbst aus, was Du machst, mit wem und wie! Versuche, die Erinnerung an damals ganz behutsam und langsam mit neuen, schöneren Küssen, „wegzuküssen“.

## Die Fünf in Englisch muß ich doppelt büßen

Seit der 5. Klasse habe ich Probleme mit Englisch. Deshalb hatte ich auch eine Fünf im Zeugnis. Da gab's schon Krach. Seither habe ich vor jeder Prüfung Angst.

Als dann die erste Klassenarbeit angekündigt wurde, übte ich viel. In der Hoffnung, eine gute Note zu bekommen. Doch alles half nichts – wieder eine Fünf. Meine Mutter verstand das.

Aber Vater zeigte, wie immer, kein Verständnis. Ich soll nun mindestens jeden Tag eine DIN-A4-Seite Englisch schreiben, befahl er. Sonst könnte ich Fernsehen vergessen. Das hat mich noch mehr geschockt. Ich dachte schon ans Ausreißen...

Andreas, 12, aus Mannheim

## Dr. Sommer: Jetzt muß der Lehrer helfen!

Du hast wahrscheinlich schon von Klasse 5 her zu viele Lücken. Mit so viel Lücken ist aller Fleiß umsonst. Das macht die Angst vor den Klassenarbeiten nur noch größer. Da hilft auch kein Büffeln. Seiten schreiben oder Fernseh-Entzug.

Frag den einzigen, der das richtig beurteilen kann: Deinen Lehrer: „Kann ich aufholen? Wie am besten? Mit Nachhilfestunden? Oder soll ich besser noch mal in die 5. Klasse zurückgehen?“ Den Rat, den der Lehrer Dir gibt, besprichst Du dann mit Deinen Eltern.

## Ich hab' meinen Freund beim Onanieren erwischt

Als ich meinen Freund Peter besuchen wollte, machte seine Mutter auf und meinte, er wäre in seinem Zimmer, und ich sollte nur hineingehen. Gerade als ich die Tür aufmachte, hörte ich Stimmen und sah, wie Peter und sein Freund an sich herumfummelten, jeder an seinem Penis. Ich ging sofort nach Hause. Noch am nächsten Tag war ich so entsetzt darüber, daß ich mit Peter Schluß machte. Er versteht das nicht, doch ich gab ihm keine Erklärung. Nun versucht er immer wieder, sich an mich heranzumachen. Ich mag ihn ja und er mich auch. Ich würde gern wieder mit ihm gehen, aber wenn er wieder so was macht?

Sabine, 14, Hamburg

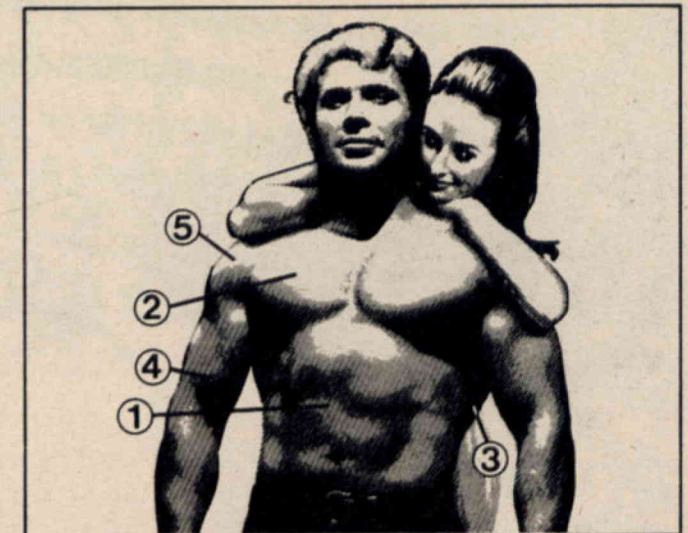
es bei Mädchen übrigens auch.) Selbstverständlich macht er so was nur, wenn keiner da ist, der was dagegen hat. Onanieren ist für niemand schädlich! Aber es macht manche verlegen und erschreckt sie. Wenn Du an ihm hängt, gib Deinen Schreck zu und kläre das mit ihm. Ganz egal, wie und wo Sex auftaucht, es wird schlimmer, wenn man alles totschweigt oder schlechtmacht.

## Dr. Sommer: Totschweigen macht alles schlimmer!

Schluß machen und gar nichts erklären, war nicht gut. Besser wäre, Du würdest ihm sagen: „Ich hab' da ein Problem und will eigentlich nicht darüber sprechen.“ Er wird sagen: „Warum denn nicht?“ Und dann bist Du dran. Nämlich zu sagen, daß Du einen Schreck kriegt bei dem Gedanken, daß Jungen onanieren. (Dasselbe gibt

## Machen Sie Ihren Körper zur athletischen Sieger-Figur ... in nur 5 Minuten pro Tag!

Dieses Heimsporgerät serviert Ihnen kein ungezieltes und sinnloses „Hoppsassa“-Training, das sich irgendwo in Ihrem Körper verliert! Vielmehr können Sie den Erfolg in 84 Tagen an Ihrem kraftvollen und athletischen Körper ablesen und in den Organen spüren.



Und das geschieht so:

- 1 DerBullworkertrainiertgezieltIhreBauchmuskeln,und diese massieren dabei alle Fettablagerungen aus!
- 2 Ihre Atmung wird tiefer und sauerstoffreicher, weil der Bullworker die Brustmuskeln aufbaut.
- 3 Ihre Haltung richtet sich auf, indem das Gerät die Rückenmuskeln sportlicher und breiter macht.
- 4 Athletisch gestärkte Arm- und Beinmuskeln fördern den Rückstrom des Blutes zum Herzen.
- 5 Ausladende Schultermuskeln verhindern einen nach vorn gelagerten Schultergürtel!

## Wir senden Ihnen sofort gratis eine Erfolgsbrochüre.

Eine sportärztlich überprüfte Faltbrochüre zeigt Ihnen den Bullworker! Sie finden: Gewaltige tabakbraune Druckgriffe ragen aus dem verchromten Teleskopsystem, das den genau berechneten Trainingswiderstand liefert. Der versenkte Kraftleistungsmesser registriert jeden Übungsschritt. Komplette Übungsprogramme lassen sich direkt vom Bullworker ablesen. Sie wählen unter Muskelkrafttraining, Gewichtsabbau, Haltungs- und Haltungstraining, Herz-Kreislauftraining und dem Sondertraining für Eilige Ihr persönliches Programm aus. In der Broschüre finden Sie weiterhin neueste Erkenntnisse der Sportmedizin und bisher unbekannte Tipps für schnelle und nachhaltige Heimtrainingserfolge.

Schreiben Sie gleich wegen dieser Broschüre eine Postkarte an: Heimaport GmbH, Abt. BW 7, Postfach 930269, 6000 Frankfurt 93. Es genügen die Worte: „Erbitte Erfolgsbrochüre“. Oder benutzen Sie den untenstehenden Gutschein.

## Erfolgs-Gutschein

Bitte ausschneiden und einsenden an Heimaport GmbH, Abt. BW 7, Postfach 930269, 6000 Frankfurt 93. Ja, ich bitte um schnellste Zusendung der Erfolgsbrochüre über den Bullworker. Keine Verpflichtung, kein Vertreterbesuch.

Name

Straße

PLZ + Ort

BW 7 © 1981 Heimaport

In der Schweiz: Tono AG, Postfach, CH 1018 Lausanne

## Schallplatten

Bei uns bekommt ihr die Singles, die es in keinem Schallplattengeschäft mehr gibt. Wir haben einige 100 000 Stück am Lager. Informiert euch unverbindlich und kostenlos. Wir schicken Euch gerne unseren Katalog mit über 20 000 Titeln gratis und ohne Kaufzwang.

**KESS-VERSAND**  
8700 Würzburg 25, Postfach 525



**Akne**  
quälender Ausschlag  
Akne - Pusteln  
Meist rasche Besserung durch DDD Hautmittel mit dreifachem Heileffekt. Stoppt sofort den Juckreiz. Pflanz langfristige ein antibakterielles Wirkdepot in die Haut. Durchblutungsaktivierende Wirkstoffe fördern den Heilprozeß. In Apotheken. Auch in Österreich.

**Bei Hautleiden DDD Hautmittel**

DDD Hautmittel bei Ekzemen, Flechten, Ausschlag, Akne, Pusteln, Juckreiz, Fußpilz, Afterjucken - DDD Labor, Berlin 30

AUCH GRÖßTE AUSWAHL v. POSTERN, AUFNAHMEN, u. ANSTECKERN! + HUNDERTER VON ANDEREN MOTIVEN!

HEIßE MOTIVE!

AC/DC VAN HALE BONNIE SUPER TRAMP THE WILD SIDE LED ZEPPELIN

CHAP-TRICK NUR DM 12,90

JETZT ALS SONDERANGEBOT - DIESES MOTIV auf Langarm/Schwarz T-SHIRT

COLLEGE-PULLI: DM 25,- KURZARM: DM 12,- LANGARM: DM 15,- u. Porto Kosten

THE WILD SIDE Wiesentalstraße 3 D-8500 Nürnberg Tel. 0911/330444

Für unsere Schweizer Leser: Gebr. Aries & Co Postfach 268 CH-8201 Schaffhausen Tel. 0534 8011



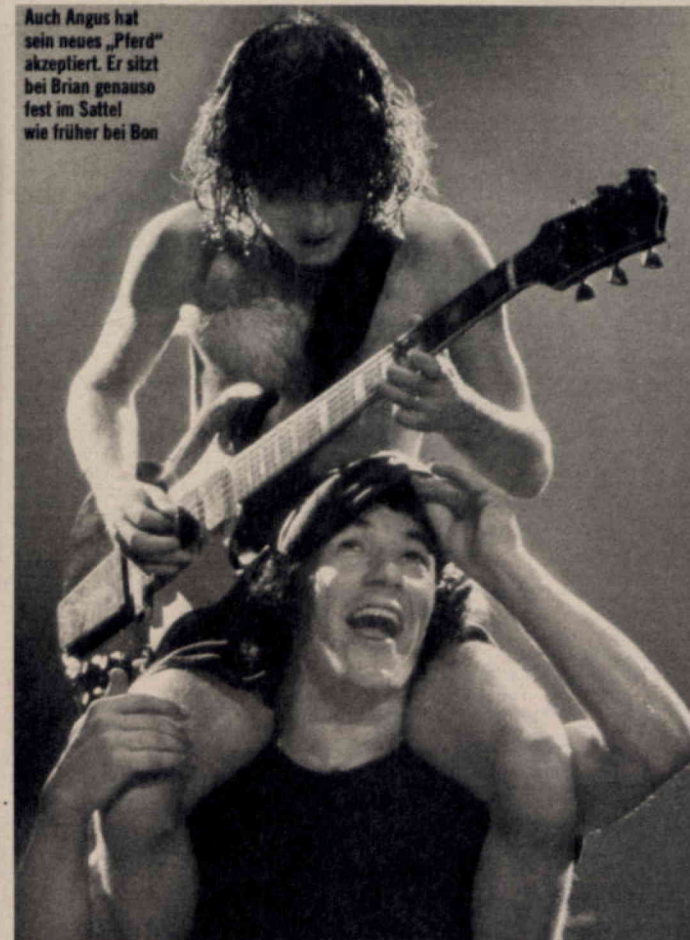


# **BRAVO-AC/DC-Serie** **mit Porträts zum** **Aneinanderkleben** **Teil 2**



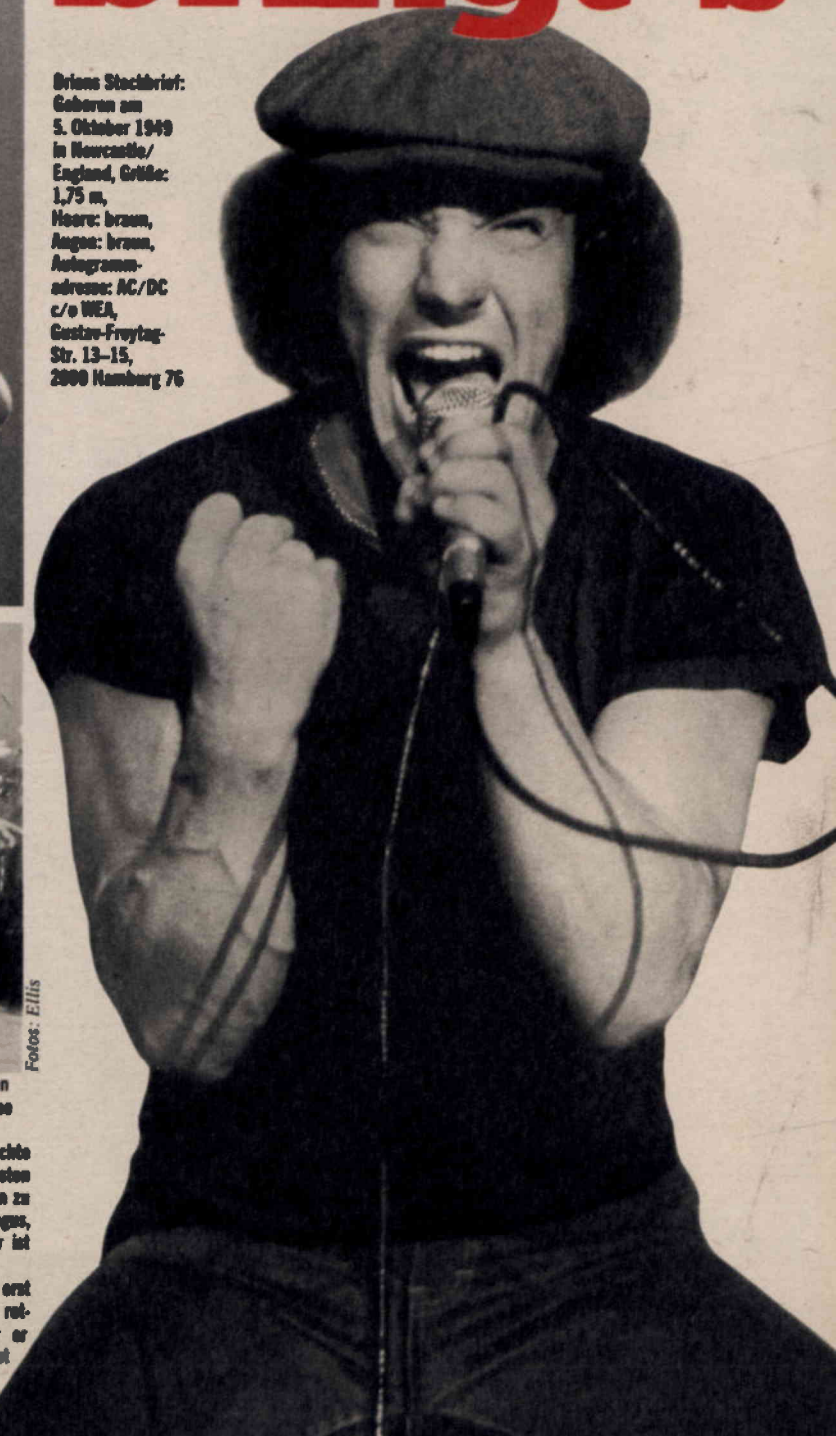
So entsteht Euro AC/DC-Galerie: In den nächsten Heften bekommt ihr weiterhin ein Porträt. Aneinandergeklebt ergeben die „Klebe“ ein Poster

Auch Angus hat sein neues „Pferd“ akzeptiert. Er sitzt bei Brian genauso fest im Sattel wie früher bei Bon



# **BRIAN** **bringt's**

Brians Steckbrief:  
Geboren am  
5. Oktober 1949  
in Newcastle/  
England, Größe:  
1,75 m,  
Haare: braun,  
Augen: braun,  
Autogram-  
adresse: AC/DC  
c/o WEA,  
Gustav-Freytag-  
Str. 13-15,  
2000 Hamburg 76



**S**chon längst ist Brian „Jonas“ Johnson nicht mehr der „Neue“ bei AC/DC. Er ist inzwischen voll integriert. Mit viel Einfühlungsvermögen hat der waschechte Engländer (geboren am 5. 10. 1949 in Newcastle) die Lücke geschlossen, die Bon Scotts tragischer Tod im Frühjahr 1980 in die australische Heavy-rock-Band gerissen hatte.

Brian fiel es leicht, sich in dem Bühnenschauspiel bei AC/DC zurechtzufinden. Schon bei seiner früheren Gruppe Goats hatte er die Aufgabe des Front-Mannes und Showmachers. Auch das Huchpach-Ballett, das er wie früher Bon und Angus bei AC/DC auf der Bühne abziehen sollte, war ihm nicht fremd. Denn bei Goats war er es, der den Bassisten Tom Hill über die Bühne getragen hatte.

Besonders stolz ist Brian auf seine englische Herkunft, die er auch gern demonstriert. Auf der AC/DC-Amerika-Tournee schleppte er zum Beispiel einen Spirituosenbrenner mit sich herum, auf dem er sich täglich ein echt englisches Frühstück mit Ham und Eggs (Eier mit Schinken) zubereitete.

Von seiner Heimat Newcastle und seiner Kindheit spricht Brian nur allzu gern. Brian stammt aus ärmlichen Verhältnissen. Vater Johnson arbeitete wie die meisten Newcastler fast sein ganzes Leben beim Kohlebergbau unter Tage. Kam er abends aus der nächsten Echtnippe nach Hause, hatte er allabendlich Geschichten und derbe Witze zu erzählen.

Brian versteckte sich dann immer verbote-



Brians Organ ist mörderisch. Bei der letzten LP-Aufnahme halfte er damit zehn Mikrofons

nerweise in einer dunklen Ecke und lauschte mit großen Ohren, um die Storys am nächsten Tag bei seinen Konzerten zum besten geben zu können. Heute profitieren Malcolm, Angus, Phil und Cliff von seiner Erzählkunst. Er ist der Altschulmeister der Band.

Privat ist für ihn allerdings die Welt erst wieder in Ordnung, seit seine Ehe mit der ruhigen Caroline geklärt ist, von der er sich nach seinem Eintritt bei AC/DC getrennt hatte. Seit der Amerika-Tournee sind die beiden mit ihren zwei Töchtern wieder eine glückliche Familie.

Fotos: Ellis



**BRAVO**

Deutschlands  
größte Zeitschrift  
für junge Leute



## Precious Wilson

Jetzt will es das „Schokoladen“-Girl aus Jamaika wissen. Als Sängerin der Gruppe Eruption wurde sie bekannt. Vor einem Jahr stieg sie aus und bereitete sich seitdem auf ihre Solo-Karriere vor. Mit „On the Race Track“ hat die 22jährige Precious jetzt ihren ersten Top-Renner im Kasten

Titelfoto: Whitacker  
Rücktitel: Interstar